

JUBILÄUMSAUSGABE JAHRESBERICHT 2017/2018

1988–2018

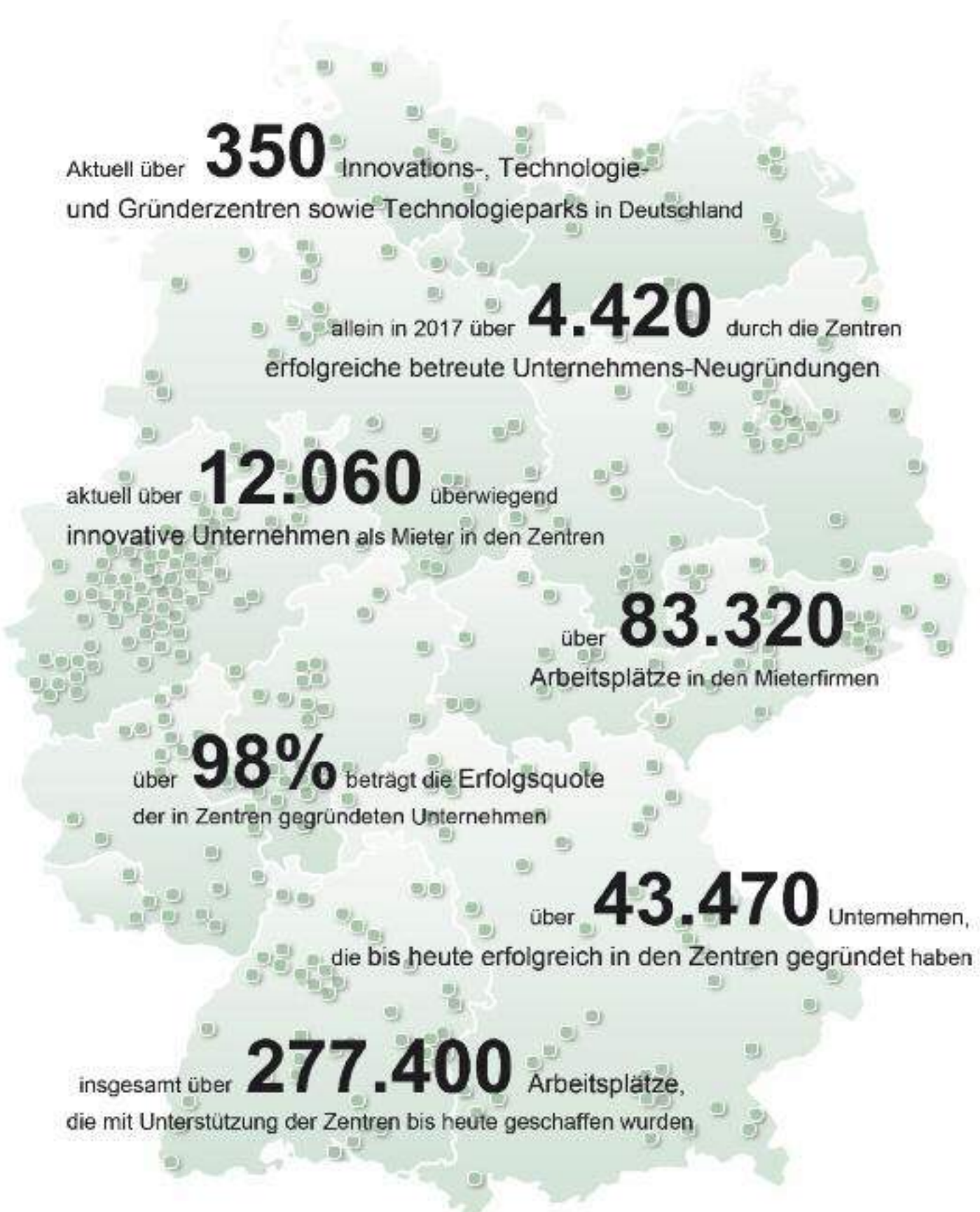
30 JAHRE BUNDESVERBAND DEUTSCHER
INNOVATIONS-, TECHNOLOGIE- UND
GRÜNDERZENTREN

30  **BVIZ**
JAHRE

KOMPETENZ FÜR INNOVATIONEN

Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Deutschland

Facts 2018



Aktuell über **350** Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologieparks in Deutschland

allein in 2017 über **4.420** durch die Zentren erfolgreiche betreute Unternehmens-Neugründungen

aktuell über **12.060** überwiegend innovative Unternehmen als Mieter in den Zentren

über **83.320** Arbeitsplätze in den Mieterfirmen

über **98%** beträgt die Erfolgsquote der in Zentren gegründeten Unternehmen

über **43.470** Unternehmen, die bis heute erfolgreich in den Zentren gegründet haben

insgesamt über **277.400** Arbeitsplätze, die mit Unterstützung der Zentren bis heute geschaffen wurden



Jubiläumsausgabe

Anlässlich des 30-jährigen Verbandsjubiläums

JAHRESBERICHT 2017

des

**Bundesverbandes Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.**

Berlin, im Juli 2018



Grußwort
von Peter Altmaier
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
für den Jahresbericht zum dreißigjährigen Bestehen des
Bundesverbands Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ)

Technologie- und Gründerzentren (TGZ) tragen entscheidend dazu bei, die deutsche Innovationstätigkeit zu erhöhen und Gründungen zu erleichtern. Sie helfen jungen und innovativen Unternehmen in den schwierigen Anfangsjahren mit Erfahrungen, Kontakten und Know-How.

Seit drei Jahrzehnten engagiert sich der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) für die Verbesserung der Gründungs- und Innovationsinfrastruktur in Deutschland. Damit leisten der BVIZ und die Zentren einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Deutschland: Denn die Start-ups von heute werden der Mittelstand von morgen sein.

Über die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) haben Bund und Länder bundesweit über 400 Investitionen in TGZ mit rund 2,2 Mrd. Euro gefördert. Im letzten Jahr wurden die GRW-Fördermöglichkeiten noch ausgeweitet: Nun können auch offene Werkstätten für angehende Unternehmen, z.B. sogenannte „Maker Spaces“ für innovative und kreative Ideen und Geschäftskonzepte, mit GRW-Mitteln gefördert werden.

Der digitale Wandel bringt in vielerlei Hinsicht Veränderungen für Wirtschaft und Gesellschaft. Gründerinnen und Gründer sowie die jungen, innovativen Unternehmen tragen mit neuen Geschäftsideen, Produkten und Services entscheidend dazu bei, künftige Herausforderungen zu bewältigen und enorme Chancen zu nutzen. Deutschland braucht mehr unternehmerische Talente, die Neues wagen und auch Beispiel für die Erneuerungskraft in etablierten Industrien und Branchen sein können. Die Förderung von Startups und jungen Unternehmen ist für uns weiterhin eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Aufgaben. Wir werden den Übergang ins digitale Zeitalter nicht ohne die innovativen Ideen der Startups schaffen.

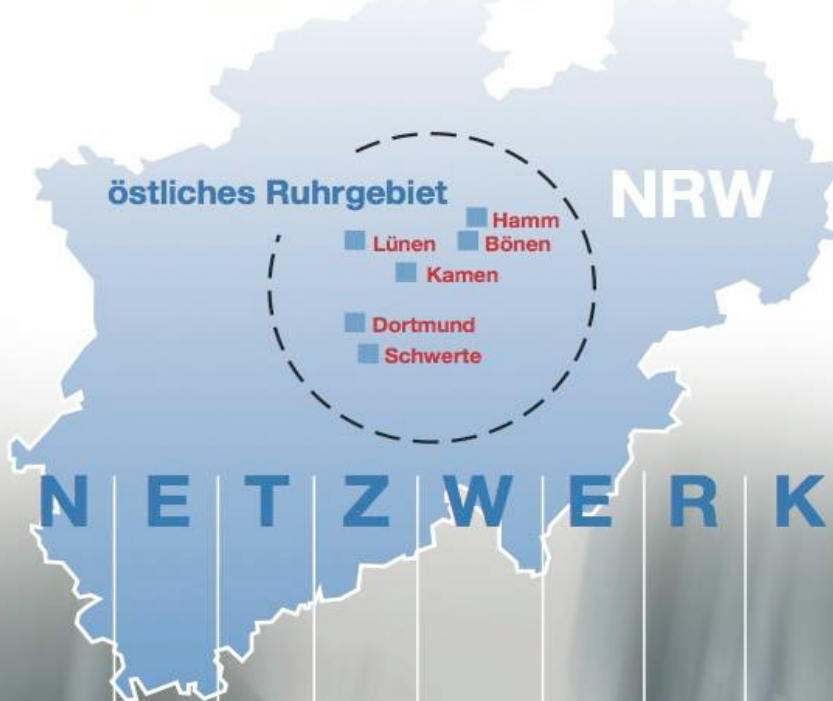
Damit sich zukünftig noch mehr Menschen für die unternehmerische Selbständigkeit entscheiden und ihr eigener Chef werden, starten wir eine Gründungsoffensive. Mit dieser Gründungsoffensive möchten wir den Menschen Mut zum Gründen machen und sie für Gründungen und Startups motivieren. Ein guter Zugang zu Wachstumskapital ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor für junge innovative Unternehmen. Deshalb arbeiten wir intensiv daran, die Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wagniskapital-Standort weiter zu verbessern.

Eine besondere Herausforderung ist es, Startups mit etablierten Unternehmen zusammenzubringen, damit sie gemeinsam Trends aufgreifen und Innovationen entwickeln. Startups bringen neueste Technologien in die bestehende Wirtschaft, während etablierte Unternehmen Startups den Marktzutritt erleichtern – eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Deswegen ist uns im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Zusammenbringen der etablierten Wirtschaft mit den Startups ein besonderes Anliegen, für das wir sensibilisieren und werben, z.B. durch gezielte Veranstaltungen mit Pitches. Auch hier können die TGZ eine zentrale Vermittlerrolle einnehmen.

Sie sehen, auch in Zukunft gibt es für uns noch genug zu tun, um gemeinsam den Transfer von Ideen in den Markt zu verbessern und so den Innovationsstandort Deutschland zu sichern. Ich gratuliere dem BVIZ zum dreißigjährigen Verbandsjubiläum und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!



TECH5*plus*



www.tech5plus.de

Grußwort und Einleitung



Dr. Bertram Dressel
Präsident des Bundesverbandes Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.
Geschäftsführer TechnologieZentrumDresden GmbH

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Exemplar unseres jährlichen Berichtes ist mehr als nur ein Jahresbericht. Es ist auch die Festschrift anlässlich des 30-jährigen Bestehens unseres Bundesverbandes. Ich denke, dies zu kombinieren macht durchaus Sinn. Denn eine solche Festschrift beinhaltet ja auch üblicherweise einen Rückblick, nur nicht nur auf ein Jahr sondern auf 30 Jahre, und sie beinhaltet einen Ausblick auf die weitere Entwicklung. Beides werden Sie in dieser Broschüre vorfinden; ich hoffe es ist für Sie informativ.

Als am 25. August 1988 23 Leiter von Innovationszentren zu der Überzeugung kamen, dass ein Verein gegründet werden sollte, der den Erfahrungsaustausch dieser Zentren organisiert, der Konzepte für die Zentren weiterentwickelt und der als Sprachrohr für die verschiedenen politischen Ebenen dient, war bei weitem nicht abzusehen, dass daraus eine solche Erfolgsgeschichte wird. Ich selbst habe weite Strecken dieser Entwicklung persönlich erleben dürfen, aus den 23 Zentren sind mittlerweile über 300 in Deutschland geworden. Es ist uns gelungen deutlich zu machen, wie wichtig die Arbeit der Innovationszentren für die Entwicklung neuer innovativer Unternehmen ist und damit für einen sich immer wieder erneuernden Wirtschaftskreislauf.

Die Grundaufgabe der Zentren ist über die Jahre die gleiche geblieben. Geändert haben sich eine Reihe von Details. So sind die Zentren auch international ausgerichtet, was für den Verband die Notwendigkeit von grenzüberschreitenden Kontakten zu Partnerverbänden nach sich zog.

Es gibt Branchenzentren die sich mit speziellen Infrastrukturangeboten an ihre Nutzer wenden.

Mittlerweile ist das Thema Startup zu einem auch von der Politik als wesentlich erkanntem Kernthema geworden. Auch haben sich über die Jahre immer wieder neue Schwerpunkte für Gründungsideen herausgebildet. Zum Beispiel Anfang der 2000er Jahre die Internetwirtschaft, in den vergangenen fünf Jahren das Thema Energieoptimierung und Energiewende und in den letzten Jahren insbesondere die umfassende Digitalisierung von Geschäftsprozessen. An diesen Brennpunkten stellen sich die Zentren immer wieder neu auf und bieten ihren Gründern und Wachstumsunternehmen fallbezogen günstigste Bedingungen.

Die Typen der Zentren sind mittlerweile so vielfältig geworden, dass es schwer fällt zu systematisieren. Allen diesen Einrichtungen ist jedoch das gemeinsame Ziel eigen, Startups und junge Gründer optimal zu unterstützen. Dafür bietet der BVIZ seit 30 Jahren eine Plattform: für den Erfahrungsaustausch, die besten Werkzeuge und Hilfsmittel sowie eine lebendige Community der Gleichgesinnten.

Für den Verband war das Jahr 2017 wieder ein erfolgreiches Jahr. Die Anzahl der Gründungen in den deutschen Innovationszentren lag mit über 4.600 betreuten Vorhaben erneut auf erfreulich hohem Niveau.

In den Zentren sind derzeit rd. 12.900 Unternehmen ansässig, die knapp 85.000 Mitarbeiter beschäftigen. Auch volkswirtschaftlich gesehen ist dies ein Zahlenwert, der aufhorchen lässt. Er macht deutlich, dass die Gründung neuer Unternehmen zu spürbaren volkswirtschaftlichen Effekten führt. Auf lange Sicht sind sie der Königsweg zu einer dauerhaft wettbewerbsfähigen Wirtschaft, die sich den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft stellt, die Lösungen anbietet, die wirkliche Innovationen sind und nicht nur Althergebrachtes aufpolieren. Den Gründerunternehmen, die in den Zentren unterstützt werden, bieten sich große Chancen, sich erfolgreich zu etablieren. Werden Sie nicht müde, den Gründern den notwendigen Support zukommen zu lassen, dass sie erfolgreich sein können. Die Gründer sind unsere Zukunft!

Bei der Lektüre dieses Berichtes wünsche ich Ihnen viele interessante Erkenntnisse. Ich freue mich auf Ihre Anregungen, neuen Ideen und Ihre Mitarbeit bei der Umsetzung unserer Ziele.

Ihr Bertram Dressel

Grußwort
zum 30-jährigen Jubiläum
des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren

von Dr. Hans Hermann Schreier
Gründungsmitglied des Verbandes 1988



Sehr geehrte Leser,

liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiter der Innovationszentren, liebe Unternehmer,

ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Einladung, als ehemaliges Gründungsmitglied und erster Geschäftsführer der ADT vor 30 Jahren, Ihnen einen kleinen Beitrag mit dieser Grußbotschaft zukommen zu lassen.

Es ist mir eine große Freude zu erleben, dass sich aus dem kleinen Kreis der Gründer vor dreißig Jahren eine Vielzahl von technologieorientierten Gründer-, Technologie und Innovationszentren entwickelt hat. Anlass zur Freude geben aber nicht nur die beeindruckende Anzahl der Institutionen -die Zahlen sprechen für sich- sondern die inhaltlich erreichten Erfolge, die sich aus dem damaligen „Kristallisationskeim“ ADT entwickelt haben.

Mit Genugtuung erlebe ich, wie die von uns damals erhofften Ziele mit dem Kern einer kompetenten Initiierung und Begleitung technologieorientierten Unternehmungen mit Stetigkeit und Engagement vieler Beteiligten innerhalb und außerhalb der Zentren erreicht wurden.

Besondere Bedeutung zur Kompetenzentwicklung sowohl der Unternehmer als auch der Zentrumsführung besitzen die Bildung von Netzwerken, um durch Erfahrungsaustausch Synergien zu erzielen, Expertise zu erfahren und weitere Fachexperten zu binden. Dies führt dazu, die Gründungsunternehmen in allen Phasen der innovativen Unternehmensführung professionell beraten zu können.

Diese können sich somit ganz auf ihr Kerngeschäft fokussieren und die Alleinstellungsmerkmale ihrer Geschäftsidee konsequenter verwirklichen. Das Bereitstellen von kostengünstiger und effektiver Infrastruktur dient ebenso diesem Zweck. Dies ist natürlich verbunden mit der Absicht, erfolgreiche Ausgründungen in der Region zur Stärkung der Wirtschaftskraft mit attraktiven Arbeitsplätzen zu verwirklichen.

Erfolgreiche Initiativen wurden auch mit der Schaffung von Lehrstühlen im Fach Entrepreneurship und „Unternehmensschulungen“ an den Hochschulen gestartet. Dies sollte die damals schon erkannte Herausforderung bei technologieorientierten Unternehmen meistern: Erstens das große Risiko des unbekannten Marktes bei Innovationen und zweitens das Fehlen unternehmerischer Kenntnisse und Erfahrungen, insbesondere bei Ausgründungen aus der Wissenschaft.

In diesem Bereich bleibe ich auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben der gemeinsamen Sache verbunden: Ich unterrichte ehrenamtlich das Fach „Innovationsmanagement“ im Rahmen der von mir mitbegründeten Ausbildungsreihe an der Universität Duisburg: „Small Business Management“.

Das besondere an meinem Lebensweg ist, dass ich das Geschehen um technologieorientierte Gründungen und Innovationszentren aus drei Perspektiven kennengelernt habe. Als Geschäftsführer eines Technologieparks (Syke) war ich fast 9 Jahre tätig. Daraus habe ich so viele Erfahrungen sammeln können, dass ich erfolgreich drei Unternehmen gegründet habe, natürlich alle in einem Technologiezentrum. Das erfolgreichste Unternehmen ist die NanoFocus AG, die ich 2005 an die Börse gebracht habe. Nunmehr bin ich als Politiker im Stadtrat in Oldenburg auch im Ausschuss für Wirtschaftsförderung tätig und unterstütze selbstverständlich das angesehene Technologiezentrum aus voller Überzeugung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen alles Gute und dem Bundesverband und seinen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg!

Herzlichst,

Ihr Dr. Hans Hermann Schreier

Vorwort



Andrea Glaser
Geschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher
Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

die über 300 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren, die in den vergangenen 35 Jahren in Deutschland entstanden sind, können eine beachtliche Erfolgsbilanz vorweisen: über 44.000 entstandene Unternehmen mit über 277.400 Arbeitsplätzen. Viele der Unternehmen, die in den Innovationszentren gegründet haben und gewachsen sind, wären nicht so erfolgreich gewesen, wenn sie an einem anderen Ort gegründet hätten – ohne die umfangreichen Beratungs- und Betreuungsleistungen der Zentren, deren Infrastruktur und insbesondere ohne deren Netzwerke und Kontakte. Die Entscheidung, sich mit einer guten Gründungsidee an ein Zentrum zu wenden, verspricht in mehr als 90% der Fälle Erfolg für die Unternehmensgründung und beste Voraussetzungen für Wachstum und Fortbestehen.

Der BVIZ begleitet nunmehr seit 30 Jahren das Netzwerk der deutschen Innovationszentren und bietet ihnen nicht nur eine Plattform für den Austausch von best-practices, sondern umfangreiche Leistungen für die tägliche Arbeit. In diesen 30 Jahren hat es in der Wirtschaft in Deutschland viele Veränderungen gegeben, die auch Einfluss auf die Zentren und damit den BVIZ hatten. Neben zahlreichen regionalen Unterschieden bringen neue Branchen neue Entwicklungen und damit auch neue Anforderungen an die Wirtschaft, die Unternehmen und die Zentren.

Parallel gibt es heute verschiedenste neue Gründerunterstützungsangebote und -ökosysteme und auch die Gründer selbst „ticken“ heute anders, als noch von 10 Jahren. Sich hier permanent neu zu positionieren und diesen Anforderungen zu stellen, wird auch in Zukunft eine Herausforderung für alle Beteiligten sein, um das Gründungsgeschehen,

Technologietransfer und erfolgreiches Wachstum junger Unternehmen weiter zu unterstützen.

Der BVIZ wird seine Mitglieder bei diesen Herausforderungen auch in Zukunft unterstützen und seine Leistungen entsprechend ausrichten. Viele Aktivitäten des Verbandes sind ohne die aktive Mitwirkung seiner Mitglieder undenkbar. Beispielsweise in der Arbeitsgruppe „BVIZ 2020“ wurden unter Mitwirkung zahlreicher Mitglieder vor ein paar Jahren viele neue Anregungen für die Verbandsarbeit gegeben, die zwischenzeitlich umgesetzt wurden. Selbstverständlich werden wir auch zukünftig permanent bestrebt sein, neue, attraktive Angebote für unsere Mitglieder zu erarbeiten und ggf. entsprechende Kooperationen eingehen.

Als Geschäftsführerin des BVIZ begleite ich selbst nun bereits seit 15 Jahren den Verband – also inzwischen die Hälfte seit seinem Bestehen. Allein in diesen 15 Jahren gab es viele Veränderungen: in der Außendarstellung war die Umwandlung von „ADT“ in den „Bundesverband ...“ für das Image des Verbandes und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit -auch rückblickend betrachtet- für den Verband eine hervorragende Entscheidung. Das Auditierungsverfahren mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ wurde weiterentwickelt und bis heute an über 30 Zentren verliehen. Zahlreiche andere Veränderungen, Neuerungen, Kooperationen, Partnerschaften und neue Angebote für die Mitglieder prägen das heutige Bild des Verbandes.

Praktisch jedes Jahr, wenn ich den Bericht über das vergangene Geschäftsjahr schreibe, komme ich an einen Punkt, wo ich für mich feststelle: „...beachtlich, was wir im vergangenen Jahr so alles gemacht haben!...“. In diesem Zusammenhang wünsche ich mir, dass unsere Mitglieder unsere Angebote mehr nutzen und uns, unser Know-How und unser Netzwerk mehr in Anspruch nehmen.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedern, insbesondere unseren Fördermitgliedern, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, sowie allen Partnern und Begleitern unseres Verbandes für ihr Engagement herzlich gedankt! Gemeinsam mit ihnen wird sich der BVIZ auch zukünftig dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen für Start-ups und junge Unternehmen in Deutschland weiter zu verbessern und sich neuen Herausforderungen stellen.

Damit der BVIZ auch perspektivisch seinen Mitgliedern als wertvoller Partner zur Seite stehen kann, freuen wir uns über eine aktive Mitwirkung unserer Mitglieder sowie über deren Anregungen und Wünsche – nicht zuletzt im Sinne derer, die mit viel Engagement und Enthusiasmus den Verband damals, vor 30 Jahren, gegründet haben.

Ihre Andrea Glaser

Grußworte zum 30-jährigen Verbandsjubiläum von Partnern und Förderern des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren



Markus Schulz
Leiter Firmenkunden beim Deutschen
Sparkassen- und Giroverband e.V.
(BVIZ-Fördermitglied)

„Gründung und Innovation sind eng miteinander verbunden. Beide sind wesentlich für den wirtschaftlichen Fortschritt in Deutschland. Eine Idee allein reicht jedoch nicht, sie muss auch realisiert werden.

Sparkassen finanzieren die Realisierung: In 2017 wurden 10.000 Gründerinnen und Gründer mit 1,3 Mrd. Euro Krediten und 11 Mio. Euro Venture Capital finanziert. Das Engagement des BVIZ unterstützen wir seit Jahrzehnten, auch finanziell.

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Jubiläum.“

„Mit dem Bundesverband BVIZ verbinden uns viele gemeinsame Themen. Biotech-Start-ups brauchen ein ebenso inspirierendes wie praktisches Umfeld, um gedeihen zu können. Innovationszentren und Bioparks leisten seit 30 Jahren einen großen Beitrag zum Technologietransfer. Sie geben Forscherinnen und Forschern Raum, ihr Unternehmen zu gründen und neue Erkenntnisse aus der Biologie in Innovationen für die Gesellschaft zu übersetzen.“



Dr. Viola Bronsema
Geschäftsführerin BIO Deutschland e.V.



Prof. Dr. h.c. Mario Ohoven
Präsident BVMW / Mittelstandsallianz

„Mit dem BVIZ als Partnerverband in der Mittelstandsallianz verbindet den BVMW eine langjährige, kompetente und konstruktive Zusammenarbeit. Der BVIZ hat als Gründungsmitglied seine Expertise im Bereich Innovation, Wissenstransfer und Ausgründungen eingebracht, die eine große Bereicherung für unseren Zusammenschluss verschiedener mittelständisch geprägter Verbände ist. Herzlichen Glückwunsch zum 30. – wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre!“



Dr. Ute Günther
Vorstand
Business Angels Netzwerk
Deutschland e.V. (BAND)

„In 30 Jahren wurde eine hervorragende Kooperation zwischen Innovationszentren und Business Angels Netzwerken sowie individuellen Angel Investoren aufgebaut. 350 Innovationszentren sind heute auch 350 Landeplätze für Business Angels. Durch die Betreuung in den Zentren haben innovative Gründungsunternehmen beste Chancen, frühzeitig eine Finanzierung durch Business Angels zu finden. Für diese gute Zusammenarbeit sind wir außerordentlich dankbar. Alles Gute für die nächsten 30 Jahre!“



Dr. Roland Kirchhof
Vorstand
Business Angels Netzwerk
Deutschland e.V. (BAND)

„Der BVIZ ist für das RKW Kompetenzzentrum und unser RKW-Netzwerk ein wertvoller Kooperationspartner und Multiplikator. In dem langjährigen Austausch im Beirat „Gründung“ des RKW Kompetenzzentrums, als Förderer der Gründerwoche Deutschland und durch erfolgreiche gemeinsame Veranstaltungen mit den bundesweit aktiven Technologie- und Innovationszentren gibt es wertvolle Impulse für unsere gemeinsame Arbeit zum Erfolg von Gründern und Mittelstand.“

Wir gratulieren dem BVIZ herzlich zum 30-jährigen Jubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!“



Dr. Mandy Pastohr
Geschäftsführerin
RKW Kompetenzzentrum



Dr. Marc Evers
Leiter des Referats Mittelstand, Existenzgründung,
Unternehmensnachfolge
DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

„Innovationen tragen unseren Mittelstand. Und seit 30 Jahren wirkt der Bundesverband deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren als Katalysator für Innovationen für die Wirtschaft und frischen Wind durch Start-ups. Dieses Ziel verfolgen BVIZ und DIHK seit Jahren auch in gemeinsamen Initiativen. Die hervorragende Zusammenarbeit im RKW-Fachbeirat Gründung ist dafür nur ein Beispiel. Herzlichen Glückwunsch BVIZ!“

Innovationszentren – eine Zukunftsinvestition für mehr Start-ups



Guido Baranowski
Geschäftsführer TechnologieZentrumDortmund GmbH
Gründungsmitglied und Ehren-Präsident des
Bundesverbandes Deutscher Innovations-, Technologie- und
Gründerzentren e.V.

Entwicklung der Zentren

Als starker Partner stehen der BVIZ und seine Mitgliedszentren seit 30 Jahren an der Seite der Gründer. Im August 1988 war nicht absehbar, dass aus dieser Initiative in kurzer Zeit das größte Netzwerk für Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologieparks in Deutschland entstehen würde. Schnell haben diese unverzichtbaren Orte der systemischen Erneuerung des Unternehmensbestands die deutsche Gründungs- und Transferlandschaft geprägt.

Oft aus der Notwendigkeit in einer Zeit geboren, in der industriellen Fundamente wegbrachen oder wie 1989 in den neuen Bundesländern ganz liquidiert wurden, haben sich die Zentren in kurzer Zeit als renommierte Adressen für Gründer und Technologietransfer etabliert und die Zukunft ihrer Region gewinnbringend mitgestaltet. Im disruptiven Umfeld der Digitalisierung werden diese Turbolader für hochspezialisiertes Unternehmertum und Technologietransfer weiterhin die Ergebnisse ihrer Wirtschaft und Wissenschaft aus ihren innovativen Ballungskernen heraus in die Breite ihrer Region treiben.

Chancen nutzen

Innovationen haben schon immer die Wirtschaftsstrukturen verändert. Neu ist die Dynamik, mit der zukünftig die Digitalisierung die Strukturen ganzer Branchen revolutioniert wird.

Die Zeit, in der Unternehmen aufgrund ihrer Größe den Markt dominieren können, ist für viele Branchen schon jetzt Geschichte. In dieser dynamischen Welt werden die Unternehmen überleben, die aus bestehenden Strukturen heraus ihr Geschäftsmodell in Frage stellen und konsequent revolutionieren. Die Gründer stehen vor der Herausforderung, ohne bestehende Strukturen und teils ohne notwendige Ressourcen ihre Innovationen in immer kürzerer Zeit auf den Markt zu bringen. Sie hierbei zu unterstützen ist und bleibt die große Aufgabe der Zentren.

Dabei liegt ihr Fokus nicht ausschließlich auf Neugründungen, sondern auch auf Spin-offs bestehender Unternehmen. Zunehmend erkennen etablierte Unternehmen, die ihre Forschungs- und Innovationsdepartments außerhalb des Tagesgeschäftes auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Entwicklung und Ausbildung halten wollen, die Vorteile der „Coworking Spaces“ der Inkubatoren der Innovationszentren. Sie erleben die Kreativität, Dynamik und Offenheit der Gründer für Neues und lernen sich die Freiheit zu nehmen, quer zu denken. Gründer partizipieren von den Erfahrungen und Marktkontakten der etablierten Unternehmen. Sie lernen die Vorteile funktionierender Prozesse zur Optimierung von Produktqualität und Wirtschaftlichkeit kennen.

Gründungen fördern

Die Chancen der Digitalisierung sind in Deutschland überdurchschnittlich hoch. Um diese zu realisieren brauchen wir neben führenden Industrieunternehmen und einem starken Mittelstand, vor allem ein vielfältiges Start-up-Ökosystem. Nach einer Studie von Ronald Berger sind fast 40 % aller auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) tätigen Start-ups in den USA ansässig. Europa liegt mit insgesamt 22 % vor China und Israel an zweiter Stelle¹. Im globalen Vergleich erreicht bisher kein europäisches Land die für die Entfaltung einer eigenständigen Wachstumsdynamik notwendige „kritische Masse“. Bei der Zahl der relevanten KI-Start-ups liegt Großbritannien auf Platz vier und Deutschland direkt hinter Frankreich auf Platz acht. Wir müssen verhindern, dass vielversprechende Gründer nicht ins Ausland abwandern.

Deutschland hat ein strukturelles Problem: Es gibt zu wenige Gründer. Die langjährige Talfahrt der Gründungstätigkeit nahm auch im Jahr 2017 kein Ende. Von 10.000 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren wagten nur 108 den Sprung in die Selbständigkeit. Ein Minus 17% gegenüber 2016. Die positive Seite: im Gründungstief ist die strukturelle Qualität der Gründungstätigkeit gestiegen. Gegen den Trend legten Gründungen in den Bereichen Wachstum, Innovationen und Digitales zu. Die Zentren werden weiterhin diesen Trend stärken und die Entfaltung des Gründungsklimas vorantreiben.

Strategische Konzepte weiterentwickeln

Die Innovationszentren des BIVZ sind Kristallisationspunkte der Gründerszene ihrer Region. Mit Hilfe der vier Säulen ihres Leistungsangebots: Infrastruktur, Beratung, Kapital und Projekte haben viele von ihnen starke Start-up-Ökosysteme aufgebaut, die Gründern, aufstrebenden Start-ups und innovativen Unternehmen Raum zum Wachsen, Mentoring, Beratung, Coaching,

Workshops und Events sowie den Anschluss an ihre großen Netzwerke bieten.

Stärken ausbauen

Um das Potenzial für innovative Gründungsideen im Hochschulbereich weiter auszuschöpfen und den Technologietransfer aus dem Status inhaltlich begrenzter Projekte in eine strategische Daueraufgabe zu überführen, haben sie die neue Form der „Science to Business Center“ des Mittelstandes weiter ausgebaut. In diesen S2B Centern arbeiten Start-ups, Spin-offs bestehender Unternehmen und forschungsintensive KMUs in FuE-Projekten mit ihren Partnern aus der Wissenschaft zusammen. Die von den Kompetenzzentren seit vielen Jahren praktizierte Entwicklung und Einbindung themenspezifischer Kompetenzfelder in ihr Ökosystem -heute unter den populären Labels „Hub“ und „Working Spaces“ bekannt- sind weiterhin erfolgreiche Schritte auf dem Weg zu den Zentren der Generation 2020+.

Spin-offs aus der Wissenschaft mobilisieren

Inkubatoren liefern den Nährboden für die optimale Entfaltung einer Gründungskultur. Gemeinsam mit ihren Partnern aus der Wissenschaft, Wirtschaftsförderung und den Kammern führen sie Gründungswettbewerbe durch und betreiben Innovationslabore, in denen sie junge Start-ups mit passenden Konzepten identifizieren und deren Geschäftsentwicklung beschleunigen.

Erfahrene Unternehmer und Unternehmerinnen begleiten die Teams als Mentoren und Coaches. Die Angebote der von verschiedenen Hochschulen betriebenen Innovationsakademie fördern unternehmerisches Denken und Handeln. In den von den Zentren angebotenen Innovationsworkshops stellen die Talente ihre in der Akademie entwickelten Geschäftsmodelle auf den Prüfstand, entwickeln ihre Unternehmensstrategien und ihr Finanzierungskonzept.

Auf Austauschplattformen diskutieren sie mit ehemaligen TeilnehmerInnen spezifische Problemstellung und Herausforderungen. Begegnung mit etablierten Tech-Unternehmen und Start-ups setzen weitere Impulse für Wachstum und Innovationstransfer frei. Die systematische Vorbereitung sichert den Erfolg und reduziert deutlich die Insolvenzgefahr ihrer Start-ups.

Kultur der Selbständigkeit fördern

Gründungen sind als realistische und attraktive Perspektive in allen Phasen der Bildungsbiografie zu verankern. Hierzu gehören SchülerInnenfirmen, die Berücksichtigung des Themas in Lehrplänen, Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Anreize für Start-ups im Hochschul-Umfeld und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

„Kindertechnologiezentren“ - wie das KITZ in Dortmund oder die GARAGE in Leipzig - wecken schon im Kindergartenalter das Interesse für Naturwissenschaften und Technik.

Dozententätigkeit in Gründungsspezifischen Lehr- und Akademieprogrammen der Hochschulen sowie Mitarbeit in den Entscheidungs- und Beratungsgremien der wissenschaftlichen Institute gehören ebenso zum Engagement der Zentren.

Zusammen mit den Hochschulen und Partnern aus der Wirtschaft gründen sie Stiftungen, die zukunftsweisende Forschungs-, Lehr- und Transferangebote finanzieren, deren Umsetzung unterstützen und so optimale Startbedingungen für Start-ups aus der Wissenschaft schaffen.

Diese Form der Seed-Finanzierung setzt auf ein Miteinander von Wissenschaft, Mittelstand, privaten und institutionellen Investoren. Die Partner profitieren vom aktiven Technologietransfer der Zentren, die Leistung ihrer Inkubatoren und der professionellen Beurteilung der Chancen und Risiken der unterstützten Projekte.

Wirtschaftlichkeit stärken

Der vielfältige Einsatz für ein inspirierendes Gründungsklima zählt sich aus: eine hohe Auslastung der Inkubatoren gewährleistet eine wirtschaftliche Expansion und gibt kleineren Zentren die Kraft, die Gewinnschranken ihrer kritischen Flächengröße zu öffnen.

Um ihren Unternehmen weiterhin optimale Rahmenbedingungen für die Entfaltung ihrer Wachstumsdynamik zu bieten, sind die Zentren zukünftig mehr als bisher gefordert, ihre Einnahmen aus Infrastruktur, Dienstleistungen und Projektgeschäft zu erhöhen und ihre Kosten zu optimieren.

Wertschöpfungsketten verlängern

Die bereits vor Jahren vorgeschlagene Gründung eigener Investitionsgesellschaften ist weiterhin eine gute Zukunftsoption. Diese investieren in die von den Unternehmen für ihre Innovationen und Wachstum benötigten Geräte, Einrichtungen und Immobilien.

Die Verlängerung der Wertschöpfungskette von der Finanzierung in Geräte und Ausstattung, über die Bauträgerfunktion bis zum Facility-Management bindet die expandierenden Unternehmen an den Standort, treibt ohne Subventionen das wirtschaftliche Wachstum der Zentren voran, stärkt ihre Ertragskraft und macht sie fit für die Zukunft.

Guido Baranowski

¹ Vgl. S. Bendiek, Die Welt wartet nicht auf uns, Handelsblatt 6/7/8. Juli 2018. Nr. 128, S. 72



IMPULSE GEBEN – IMPULSE ERHALTEN



Dieses Motto wird im Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO) gelebt. Wir geben Beratung, bieten umfassenden Service, vermieten flexible Arbeitsräume, vermitteln hilfreiche Kontakte und und und...



Auf über 11.000 qm Fläche bietet das TGO perfekte Rahmenbedingungen für Start-ups und technologieorientierte Unternehmen, insbesondere aus dem Hochschulbereich. Über 70 Firmen mit rund

400 Mitarbeitern profitieren derzeit von diesem umfangreichen Angebot.

Auch international überzeugt eines der größten Niedersächsischen Technologie- und Gründerzentren: Sieben Mal wurde es im internationalen Wettbewerb »Best Science Based Incubator« in Folge ausgezeichnet, u.a. als das »Nachhaltig weltbeste wissenschaftsbasierte Technologie- und Gründerzentrum«.



Seit März 2018 unterstützt das TGO mit seinem Accelerator »GO!« Start-ups in einem 120-tägigen Programm dabei, ihre Geschäftsidee zusammen mit einem Netzwerk namhafter Unternehmenspartner und Mentoren zur Marktreife zu entwickeln und potentielle Investoren zu überzeugen.



Als langjähriges Mitglied des BVIZ schätzen wir die Impulse aus der Vereinsarbeit und den fachlichen Austausch auf Managements- und Arbeitsebene.



Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen dem BVIZ eine erfolgreiche und gute Zukunft.

TGO
Technologie- und Gründerzentrum
Oldenburg

Marie-Curie-Straße 1, 26129 Oldenburg

Tel: 0441 - 36116-0

E-Mail: info@tgo-online.de

www.tgo-online.de

www.gruenden-oldenburg.de



INHALT

	1. Grußworte zum 30-jährigen Verbandsjubiläum und Einleitung	
2	Grußwort des Bundeswirtschaftsministers Peter Altmaier zum 30-jährigen Verbandsjubiläum	
5	Grußwort des BVIZ-Präsidenten Dr. Bertram Dressel	
6	Grußwort des Gründungsmitgliedes des Verbandes, Dr. Hans-Herrmann Schreier	
7	Vorwort der Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser	
8	Grußworte von Partnern und Fördermitgliedern	
10	Gastbeitrag von Guido Baranowski : „Innovationszentren – eine Zukunftsinvestition für mehr Startups“	
	2. Ziele und Entwicklung des Verbandes	
14	Leitbild, Mission, Vision	
15	Mitglieder	
	3. Verbandsarbeit 2017	
19	3.1. Mitgliederversammlungen	
19	3.2. Konferenzen	
22	3.3. Projektarbeit	
23	3.4 Das BVIZ-Qualitätsprädikat	
25	3.5 Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit	
31	3.6 Politische Arbeit und Kooperationen	
37	3.7 Arbeitsgruppen des BVIZ	
45	3.8 Neue Angebote für die Mitglieder	
46	3.9 Serviceangebote und Rahmenvertragspartner	
	4. Vorstand und Geschäftsführung	
49	4.1 Vorstand des BVIZ	
52	4.2 Geschäftsführung und Geschäftsstelle des BVIZ	
54	5. Ausblick auf die Tätigkeit des Bundesverbandes für die nächsten Jahre	
56	Impressum	
	Anlage 1	Übersicht der Landesorganisationen der Innovationszentren
	Anlage 2	Verbandsmitglieder
	Anlage 3	Protokoll Gründungsversammlung des BVIZ (ADT) vom 25.08.1988

2 Ziele und Entwicklung des Verbandes

Das Leitbild des BVIZ-Bundesverbandes:

Wir fördern das Wachstum der Wirtschaft und unterstützen maßgeblich den innovationsorientierten Strukturwandel in Deutschland.

Mit unserer langjährigen Erfahrung und einzigartigen Expertise setzen wir uns für die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen und Wachstum in Deutschland ein.

Wir unterstützen unsere Mitgliedszentren als Akteure der regionalen Wirtschaftsförderung, insbesondere bei Planung, Bau und Betrieb von Zentren, der Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, dem Wissens- und Technologietransfer und der Vernetzung im In- und Ausland. In Konferenzen und Arbeitsgruppen bieten wir regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten zu aktuellen Themen und eine kollegiale Austausch- und Diskussionsplattform.

Mission:

Wir fördern nachhaltig Innovationen, Unternehmensgründungen und -entwicklungen und stellen diese in Öffentlichkeit und Politik angemessen dar. Wir tragen dazu bei, dass Deutschland gerade auch in Anbetracht

der demographischen Entwicklung des Landes in Zukunft ein Hochtechnologieland mit innovativen Produkten und Unternehmen bleibt.

Vision:

Als führender Bundesverband für innovationsgetriebenes Unternehmertum stehen wir für eine dynamische Gründerkultur und erfolgreiches Wachstum auf Basis der Infrastruktur unserer Mitgliedszentren. Diese Dynamik ist die Grundlage des Innovationsstandorts Deutschlands und somit ein wesentlicher Baustein seiner Zukunfts- und internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Mit diesem Leitbild ist der Verband offen, neben den Innovationszentren auch andere wirtschaftsfördernde Einrichtungen sowie innovationsbasierte Unternehmen als Zielgruppe zu adressieren. Es ist tragfähige Basis, aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise Co-Working, Makerspaces oder Acceleratoren aufzunehmen und für die tägliche Arbeit der Zentren zu erschließen. Der Bundesverband gibt mit seinem fachlichen Expertenpool und seinen Erfahrungen Entscheidungshilfen für die Politik und für andere Institutionen bei der Entwicklung von Instrumenten der Gründerunterstützung, im Bereich der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung sowie der Abschätzung von Entwicklungstrends.

Anzeige



KREATIVITÄT IST ANSTECKEND.

Der Science Park Kassel fördert auf über 6.000 m² Innovationen und Unternehmensgründungen im direkten Umfeld von Forschung und Lehre in Kassel.

Entdecken Sie mehr unter www.sciencepark-kassel.de

 **SCIENCE PARK KASSEL**

Die Kompetenz des Verbandes und seiner Mitglieder liegt insbesondere in folgenden Gebieten:

- Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen; insbesondere innovativer, technologieorientierter Unternehmen und Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen;
- Durchgängigkeit der Gründerbetreuung von der Vorgründungs- bis in die Wachstumsphase,
- Gestaltung des wachstumsbedingten Auszugs aus den Zentren und Ansiedlung in der Region,
- aktive Gestaltung der regionalen Wirtschaftsförderung und struktureller Neuorientierungen,
- Scharnierfunktion an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Unterstützung und aktive Mitwirkung beim Innovationstransfer in der Region.

Der BVIZ ist in Deutschland das größte Netzwerk für Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologie- und Science Parks. Über dieses Netzwerk repräsentiert er ebenso die innovativen Unternehmensgründer und jungen Unternehmen in diesen Zentren. Der Bundesverband unterstützt seine Mitglieder bei der Bewältigung ihrer Hauptaufgabe, innovative technologieorientierte Unternehmensgründungen zu initiieren und zu betreuen. Sie sorgen dafür, dass Innovationen im Schumpeterschen Sinne Realität werden. Sie sind die Triebfeder für die Bewältigung neuer Trends wie Digitalisierung und Industrie 4.0. Mit den Ideen und Produkten der innovativen Gründer können volkswirtschaftliche Herausforderungen, wie die Energiewende, zum Erfolg geführt werden. Der Verband fördert so das Wachstum der mittelständischen Wirtschaft und den innovationsorientierten Strukturwandel in den verschiedenen Regionen Deutschlands. Unterstützt wird dies durch die Fördermitglieder des Verbandes.

Mittelbar ist der BVIZ daher auch Interessenvertreter der jungen, innovativen Unternehmen. In dieser Funktion kooperiert er mit Verbänden, wie dem Verband innovativer Unternehmen (VIU e.V.), dem Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovation (DTI e.V.) und dem Verband der Biotechnologieunternehmen Deutschlands (BioDeutschland e.V.) oder mit dem BVK (Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V.). Teilweise bestehen mit den Verbänden gegenseitige Mitgliedschaften. Er unterhält auch für diese Zielgruppe, abgestimmt mit den genannten anderen Interessenvertretern, ein zugeschnittenes Angebot.

Der BVIZ unterstützt die Innovationszentren in ihrer täglichen Arbeit und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung und Kontakte. Darüber hinaus bietet der Verband seinen Mitgliedern ein Netzwerk an fachlichen Partnern – sowohl für die Zentren selbst, als auch für die Unternehmen in den Zentren.

Im Einzelnen bietet der BVIZ seinen Mitgliedern und den Einliegerfirmen in den Zentren vielfältige Unterstützung wie z.B.:

- Zurverfügungstellung von Informationen, Arbeitsmitteln, best-practices und Qualifizierungshilfen für Zentrumsmanager;

- Moderation des Erfahrungsaustauschs zwischen den Zentren;
- Initiierung und Moderation von Arbeitsgruppen zu Aufgabenschwerpunkten oder aktuellen Themen für die Mitglieder;
- Einflussnahme über Positionspapiere und Stellungnahmen; insbesondere auf die Politik, die die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Arbeit der Mitglieder betreffen;
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu nationalen und internationalen Netzwerken aus Wirtschaft und Wissenschaft zum Nutzen der Zentren und der von ihnen betreuten Firmen;
- Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ auf Antrag und nach erfolgreicher Prüfung;
- Erarbeitung von Projektstudien und Ableitung von Zukunftsstrategien;
- Unterstützung beim Aufbau neuer Zentren.

Für einen relativ kleinen Bundesverband ist es wichtig, Partnerschaften einzugehen um die öffentliche Wahrnehmung der Anliegen der Innovationszentren zu verbessern. Der BVIZ engagiert sich daher in der unter Federführung des BVMW gegründeten Mittelstandsallianz, in der inzwischen knapp 30 Branchenverbände unter einem gemeinsamen Label auftreten. Im Rahmen der Mittelstandsallianz gab es auch im Jahre 2017 verschiedene Gespräche auf höchster Ebene mit Regierungsvertretern, bei der die Partner Ihre Anliegen und Forderungen direkt an die Politik adressieren können. Auf diesem Wege gab es im Jahre 2017 Gespräche auf höchster Ebene zum Beispiel mit Christian Lindner, Bundesvorsitzendem der FDP, Dr. Anton Hofreiter, Fraktionsvorsitzender der Grünen und mit dem CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber. Durch den BVIZ wurden dabei insbesondere inhaltliche Schwerpunkte rund um das Thema Gründen angesprochen. Neben anderem wurde angeregt, für die Pre-Seed-Phase von innovationsbasierten Unternehmen bundesweit ein Förderprogramm zur Validierungsfinanzierung aufzulegen.

Die verschiedenen Aktivitäten der Mittelstandsallianz sind unter dem Punkt 3.7 dargestellt.



Mitglieder der Mittelstandsallianz beim politischen Austausch mit Dr. Anton Hofreiter, Fraktionsvorsitzendem Bündnis 90/ Die Grünen

Seit Gründung der ersten Gründer- und Technologiezentren in Deutschland im Jahr 1983 hat sich die Zentrumslandschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Heute besteht in Deutschland ein flächendeckendes Netzwerk von über 350 Innovationszentren sowie ähnlichen Infrastruktureinrichtungen, Dienstleistungs- und Gewerbezentren für innovative Unternehmensgründer und technologieorientierte Unternehmen, die im engeren Sinne als Innovationszentren eingestuft werden können. Weitere neue Unterstützungseinrichtungen, wie Acceleratoren, Hubs, coworking-spaces, etc. bieten ergänzende und teilweise vergleichbare Angebote.

Die „klassischen“ Innovations-, Gründer- und Technologiezentren erbringen üblicherweise die Leistungen entsprechend der vom BVIZ und seinen Mitgliedern definierten Hauptaufgaben von Innovationszentren:

- I. Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, inklusive Bereitstellung von Flächen und Infrastruktur;
- II. Leistungen im Bereich Technologietransfer;
- III. Tätigkeiten klassischer Wirtschaftsförderung.

Diese drei Aufgabenschwerpunkte unterscheiden Innovationszentren im Wesentlichen von herkömmlichen Gewerbeimmobilien, wo solche Leistungen üblicherweise nicht erbracht werden. Ebenso stellen die Innovationszentren im Rahmen ihrer Inkubatorfunktion zahlreiche zusätzliche Leistungen und Services zur Verfügung, die den Unternehmen ein optimales Wachstum ermöglichen. Diese Leistungen sind meist individuell auf das Klientel oder die branchenspezifische Zielgruppe der jeweiligen Zentren zugeschnitten.

Unterstützungsangebote der TGZ für die Start-ups:



Technologie- und Gründerzentren, Anteile der Nennungen von Angebotsbestandteilen der identifizierten Angebote (n=309)

Quelle: Studie „Trends in der Unterstützungslandschaft von Start-ups, -Inkubatoren, Akzeleratoren und andere“ im Auftrag des BMWi 2018

In den letzten Jahren haben sich rund um das Gründungsgeschehen neue Modelle etabliert. So gibt es Acceleratoren, Inkubatoren, Start-up-Hubs, Maker-Spaces oder Coworking-Areas in unterschiedlichster Ausrichtung. Diese setzen häufig in anderen Phasen der Unternehmens-/ Geschäftsplanentwicklung an und ergänzen sich häufig mit den Innovationszentren.

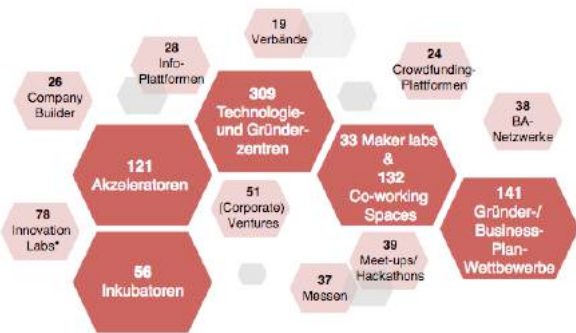
Die klassischen Zentren arbeiten in der Regel mit diesen Einrichtungen eng vernetzt zusammen, an anderen Standorten sind sie integrierter Bestandteil der Zentren.

Damit wird eine durchgängige Betreuung von Unternehmensgründungen beginnend von Gründungsidee über die eigentliche Unternehmensgründung bis hin zum Wachstum des Unternehmens möglich.

Besonders effektiv ist diese Kooperation mit den existenzgeförderten Gründerinitiativen in den Hochschulen und Universitäten. Die Zentren übernehmen die dort betreuten Unternehmen in Inkubatoren zur Realisierung der frühen Unternehmensphasen.

Die Ansiedelung dieser Inkubatoren in den Zentren als Einrichtungen der Wirtschaft bringt erhebliche Vorteile gegenüber dem rein wissenschaftlichen Umfeld. Hier wird die Grundlage für effektiven Innovationstransfer „über Köpfe“ gelegt.

Instrumente (mit Anzahl) der deutschen Unterstützungslandschaft von Start-ups



Quelle: Studie „Trends in der Unterstützungslandschaft von Start-ups, - Inkubatoren, Akzeleratoren und andere“ im Auftrag des BMWi 2018

Für die Innovationszentren ist auch ein vierter Aspekt von Bedeutung, und zwar die Wirtschaftlichkeit des Zentrums. Neben Mieteinnahmen sind andere Erlösquellen zu eruieren und für das Zentrum und die eingemieteten, bzw. betreuten Firmen so effektiv wie möglich zu verwenden. Idealerweise sollte sich ein Innovationszentrum finanziell selbst tragen. Dies ist jedoch in den meisten Fällen nur möglich, wenn das Zentrum eine Mindestgröße überschreitet.

Ebenso sind verschiedene Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel das Eigentum an der Immobilie. Da die Zentren als Einrichtungen der regionalen Wirtschaftsförderung oft ein breites, zusätzliches Leistungsspektrum erbringen, rechtfertigt dies auch gegebenenfalls notwendige, regelmäßige Kofinanzierungen. Diese amortisieren sich jedoch in der Regel sehr schnell. An verschiedenen Orten, wie zum Beispiel in Berlin-Adlershof oder im östlichen Ruhrgebiet durchgeführte wissenschaftliche Studien beweisen immer wieder: Der Betrieb von Innovationszentren ist eine der effizientesten Form der Wirtschaftsförderung.

In den vergangenen Jahren haben auch die Technologieparks deutlich gemacht, dass sie als Motoren für Unternehmenswachstum und Technologietransfer beste Voraussetzungen bieten. In diesen Technologieparks, die häufig eine Branchenspezifität aufweisen, steht im Vergleich zu Innovations- und Gründerzentren weniger die Gründerbetreuung und Inkubatorfunktion inklusive einer späteren Ausgliederung der Unternehmen im Vordergrund, sondern die dauerhafte Ansiedlung von innovativen, technologieorientierten Unternehmen.

Im Rahmen der jährlichen gesamtdeutschen Erhebung des Bundesverbandes der Innovationszentren konnte festgestellt werden, dass in den gut 350 Zentren und ähnlichen Einrichtungen zum Jahresende 2017 rund 12.060 Unternehmen eingemietet waren. In diesen Unternehmen wurden ca. 83.320 Arbeitsplätze gezählt.

Insgesamt wurde bis heute durch die deutschen Zentren die beachtliche Zahl von über 277.400 Arbeitsplätzen geschaffen.

Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes

Mitglieder des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren sind im wesentlichen die Betreibergesellschaften von Zentren. Laut Satzung sind dies ordentliche Mitglieder. Darüber hinaus hat der BVIZ verschiedene Fördermitglieder, assoziierte Mitglieder und Partner. Entsprechend der Satzung des BVIZ-Bundesverbandes setzen sich die Verbandsmitglieder wie folgt zusammen:

Ordentliche Mitglieder des BVIZ sind die Betreibergesellschaften von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologie- und Scienceparks in Deutschland.

Als **Fördermitglieder** leisten Forschungsinstitute, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Innovations- und Technologietransferagenturen, Kreditinstitute und Versicherungen, Technologie- und Unternehmensberater sowie ausländische Partnerorganisationen und Zentren einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung dieses erfolgreichen Netzwerkes für Innovationen.

Der HDI (HDI Vertriebs AG / Versicherung) hat seine langjährige Fördermitgliedschaft im Jahr 2017 in eine Platin-Fördermitgliedschaft umgewandelt und wird in Zukunft noch aktiver und mit speziell zugeschnittenen Angeboten die Zentren und Start-ups/ Mieterfirmen unterstützen.

Darüber hinaus sind der Deutsche Sparkassen- und Giroverband DSGV sowie die KADANS Real Estate GmbH, Aachen Silber-Fördermitglieder.

Weitere Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes sind **assoziierte** und **ausländische Mitglieder** sowie in- und ausländische **Partnerverbände**. Nicht mit allen Partnern bestehen in jedem Fall auch satzungsgemäße Mitgliedschaften.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt vier neue ordentliche Mitglieder und ein Fördermitglied aufgenommen. Die bestehende Fördermitgliedschaft des HDI wurde im beiderseitigen Bestreben zwischen HDI und BVIZ in eine Platin-Fördermitgliedschaft umgewandelt. Ihren Austritt zum Ende des Jahres 2017 erklärten neun ordentliche Mitglieder und zwei Fördermitglieder. Darin enthalten sind jedoch auch Fusionen von Zentren und Auflösungen von Zentren.

Der BVIZ-Bundesverband zählte per 31.12.2017 insgesamt 149 Mitglieder, darunter 108 **ordentliche Mitglieder**, 15 **Fördermitglieder**, 2 **assoziierte Mitglieder** und 24 Partnerorganisationen. Über die 108 Betreibergesellschaften als ordentliche Mitglieder sind wiederum 150 Zentren Mitglieder des BVIZ. Eine Liste und namentliche Übersicht aller Mitglieder des BVIZ befindet sich im Anhang dieses Berichtes

Der BVIZ ist permanent bestrebt, neue Mitglieder und weitere Fördermitglieder über spezielle Leistungen oder Mehrwerte zu gewinnen. Ziel ist es ebenso, perspektivisch neue Zielgruppen zu erschließen und auch andere Modelle von Gründerunterstützungseinrichtungen als Mitglieder zu gewinnen, wie zum Beispiel coworking-spaces, Acceleratoren oder Hubs.

Als besonders engagierte Fördermitglieder, die als Platin- und Silber-Fördermitglieder den Verband in seiner Arbeit unterstützen, sind die Folgenden genannt:

Platin-Fördermitglied:

Die HDI Vertriebs AG

HDI

Zählen Sie auf uns!

Silber-Fördermitglieder:

Deutscher Sparkassen- und Giroverband – DSGV



Finanzgruppe
Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

KADANS Real Estate GmbH, Aachen


KADANS

Anzeige:

www.biocampuscologne.de




The future starts here

BioCampus | Cologne

3 Verbandsarbeit 2017

3.1 Mitgliederversammlungen

Entsprechend der Satzung des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren ist jährlich eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlungen werden durch die Mitglieder für den Verband wichtige Beschlüsse gefasst, wie z.B. zum Jahresabschluss des Vorjahres, zum Wirtschaftsplan für das Folgejahr oder Wahlen des Vorstandes. Darüber hinaus finden im Rahmen der Mitgliederversammlung auch Auszeichnungen erfolgreich audierter Mitgliedszentren mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat statt oder Ehrungen langjähriger Verbandsmitglieder.

Die Mitgliederversammlung im Jahr 2017 fand satzungsgemäß statt.

Die 52. Mitgliederversammlung am 18. September 2017 in Lübeck hatte folgende Schwerpunkte:

- Verabschiedung des Jahresberichtes 2016 des Verbandes;
- mündlicher Bericht des Vorstandes und Informationen zu aktuellen Entwicklungen sowie der BVIZ-Arbeitsgruppen;
- Feststellung des Jahresabschlusses/ Bilanz 2016;
- Bericht und Wahl des Kassenprüfers;
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016;
- Erläuterung und Beschluss der geplanten Beitragsanpassung für Verbandsmitglieder
- Vorstellung und Beschluss des Wirtschaftsplans für das Jahr 2018;
- Wahlen zum Vorstand;
- Würdigung 10- und 20-jähriger Mitgliedschaften;
- Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ an den Technologiepark Braunschweig (Braunschweig Zukunft GmbH), den Technologiepark Heidelberg, die ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH und die Designwerkstatt Coburg;
- Informationen zur BVIZ-Jahreskonferenz 2018;
- Vorstellung und Begrüßung neuer Mitglieder des Verbandes.

Im Rahmen der Vorstandswahlen wurde Dr. Bertram Dressel für weitere zwei Jahre als Präsident des Vorstandes gewählt. Ebenso wurde Dr. Gerold Kreuter für weitere zwei Jahre als Vizepräsident des Vorstandes gewählt.

Dr. Christian Rose hat seine Vorstandstätigkeit vorfristig beendet. Für diese frei werdende Position eines Vorstandmitgliedes wurde durch den BVIZ-Vorstand Christian Sommer, Geschäftsführer der mg: mannheimer gründungszentren gmbh, vorgeschlagen und von der Mitgliedschaft in den Vorstand gewählt. Jürgen Bath und Dr. Peer Ambrée standen ebenso zur Wahl und wurden als Mitglieder des BVIZ-Vorstandes für weitere zwei Jahre gewählt.

Für Detailinformationen wird auf das Protokoll zur Mitgliederversammlung verwiesen.

3.2 Konferenzen des Verbandes 2016

Im Jahr 2017 fand die Jahreskonferenz im September in Lübeck statt. Gastgeber war die Uni-Transfer-Klinik Lübeck mit dem Technikzentrum Lübeck.

Die Jahreskonferenz dient neben den Arbeitsgruppen als wichtige Fachveranstaltung, insbesondere für Betreibergesellschaften von Innovationszentren, deren Management und Mitarbeitern. Darüber hinaus bietet die Jahreskonferenz einen hervorragenden Rahmen für individuelle Gespräche und aktiven Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern, Kollegen und geladenen Experten. Ebenso fand im Rahmen der Jahreskonferenz die jährliche Mitgliederversammlung des Verbandes statt.



BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel gratuliert der Geschäftsführerin des TGF Schalkalden-Dermbach, Roswitha Lincke zur 20-jährigen BVIZ-Mitgliedschaft

Im Rahmen seiner Konferenzen organisiert der BVIZ ein Programm mit Foren, Workshops und einer Podiumsdiskussion zu aktuellen Themen und Inhalten, die die Zentren, deren Betrieb, die Betreuung von Unternehmensgründern, Technologietransfer und anderen Aspekte umfassen. Das seit letztem Jahr neue Format der Jahreskonferenz bietet mit zwei parallelen Strängen sowohl den Zentrumsleitern, als auch den Mitarbeitern umfangreiche fachliche Qualifizierung und Informationen. Zu dieser Weiterbildungsveranstaltung erhalten alle Konferenzteilnehmer nachträglich ein Teilnahme-Zertifikat.

Ebenso fand im Frühjahr der zweite Arbeitsgruppentag mit parallel stattfindenden Arbeitsgruppensitzungen und Raum für den fachlichen Austausch unter den Kollegen statt. Ausführliche Informationen zum Arbeitsgruppentag 2017 sind im Kapitel 3.8 unter den Arbeitsgruppen zu finden.

Die Konferenz hatte das Motto: „Innovationszentren 5.0 – Teil 2 VERNETZUNG NEU ERFINDEN“. Unter diesem Konferenzschwerpunkt fanden im neuen Konferenzformat thematische Foren mit interessanten Referaten, Präsentationen und Diskussionen statt.

Mit parallelen Foren auf der Konferenz will der Bundesverband Innovationszentren insbesondere auch die zweite Ebene des Managements bzw. weitere Zentrumsmitarbeiter ansprechen. Das Angebot mit zwei parallel verlaufenden Themensträngen bietet eine hervorragende Gelegenheit, um gemeinsam mit Kollegen und Mitarbeitern entsprechend der Interessen, Anforderungen und Kompetenzen alle Themen der Konferenz aufzugreifen und die inhaltliche Bandbreite der Konferenz voll zu nutzen. Die Veranstaltung zeichnete sich durch einen hohen Praxisbezug, Aktualität und Qualität aus und dient insofern auch wesentlich der Qualifizierung.

Dass dieser Ansatz und das Konferenzformat gut angenommen wurden, bewiesen nicht zuletzt die 120 Teilnehmer der Jahreskonferenz in Lübeck. Die Konferenzteilnehmer gewannen nicht nur einen hervorragenden Eindruck von der pulsierenden Hansestadt Lübeck sondern informierten sich u.a. über die immer schneller laufenden Prozesse der Beschaffung und des Austauschs von Informationen und Wissen, die neuen Formate der digitalen Welt und sie bekamen Impulse für das Zentrumsmanagement.

Die Konferenzteilnehmer erhielten ebenso Informationen zu Gebäudeerhalt und Betriebssicherheit unter Beachtung einer Reihe von gesetzlichen Vorgaben, die sinnvolle Nutzung von Fördermitteln bei der Umsetzung von wirtschaftlichen Maßnahmen, die Anwendung aktueller Regeln für den Brandschutz und Energetische Sanierung.

Digitalisierung der Geschäftsprozesse in Zentren, Beispiele für das Wachstum durch Vernetzung und grenzübergreifendes Standortmarketing sowie umfassende Informationen zur neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung rundeten das Konferenzprogramm ab, das mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Chancen und Risiken der Vernetzung“ schloss.



Neben dem BVIZ-Präsidenten Dr. Bertram Dressel war der Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Bernd Buchholz mit einem Grußwort an die Teilnehmer der Konferenz zugegen.



Der Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein Dr. Bernd Buchholz auf der BVIZ-Jahreskonferenz in Lübeck

Auf der 52. Mitgliederversammlung am 18. September wurden neben den üblichen Beschlussfassungen (siehe Pkt. 3.1) der Technologiepark Braunschweig / Braunschweig Zukunft GmbH, der Technologiepark Heidelberg, die ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH und die Designwerkstatt Coburg nach erfolgreicher Auditierung mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ ausgezeichnet.

Zum Veranstaltungsauftritt hatte der BVIZ am Sonntagabend die Konferenzteilnehmer zu einem get-together in das älteste Gasthaus Lübecks „Schiffergesellschaft“ eingeladen. Ihren festlichen Höhepunkt fand die Jahreskonferenz am Montagabend auf Einladung der UniTransferKlinik Lübeck GmbH beim Maritimen Lübecker Abend auf dem Schiff MS Holstentor, wo der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein a.D. Björn Engholm die Gäste mit einem Grußwort empfing.

Das traditionelle Vorprogramm am Sonntag führte die Teilnehmer in das geheime Reich der Gänge und Höfe Lübecks und sie lauschten den spannenden Geschichten des Stadtführers. Weitere Highlights waren eine Besichtigung der St. Petri-Kirche, gefolgt von einer exklusiven Rathausführung. Das Lübecker Rathaus gehört zweifellos zu den schönsten Rathäusern Deutschlands.

Im Rahmen der Konferenzen unterstützten BVIZ-Mitglieder sowie verschiedene Partner und Sponsoren des Bundesverbandes die Veranstaltung und präsentierten Ihre Angebote.

Mit einem Ausstellerstand hatte sich in Lübeck u.a. die Firma CADFEM mit einem neuen Angebot zu Simulationslösungen für Startups vorgestellt. CADFEM ist einer der ersten und größten Anbieter von Produkten (Software + IT), Service (Ingenieurdienstleistungen, Support) und Wissen (Seminare, Medien, Konferenz) auf dem Gebiet der Numerischen Simulation in der Produktentwicklung. „ANSYS“ ist beispielsweise der weltweit größte, unabhängige Hersteller von Simulationssoftware.

An dieser Stelle möchten wir allen Partnern und Unterstützern noch einmal unseren ausdrücklichen Dank aussprechen!

Anzeige

ZWEI ERFOLGREICHE INNOVATIONSZENTREN **MADE IN REGENSBURG**

FREIRAUM FÜR DURCHSTARTER

30.000 m² Nutzfläche | über 100 Mieter | über 1.000 Mitarbeiter | über 100 Gründungen |
 moderne Büroräume | hochwertige Labore | Werkstattflächen | hohe technische Infrastruktur |
 Forschungsflächen | flexible Mieteinheiten | direkt am Uni-Campus mit 33.000 Studenten |
 Gründerbetreuung | internationales Standortmarketing | Konferenzräume (auch für Externe) |
 eigene KITA |



BIOTECHNOLOGIE | MEDIZINTECHNIK
PHARMA | ANALYTIK | GESUNDHEIT

INFORMATIONSTECHNOLOGIE | MASCHINENBAU
SENSORIK | ENERGIETECHNIK | OPTIK

Zwei Unternehmen der Stadt Regensburg

BIOPARK
 REGENSBURG GMBH
www.biopark-regensburg.de

TECHBASE
 REGENSBURG
www.techbase.de

3.3. Projektarbeit

Aktuell ist der BVIZ als offizieller Projektpartner mit konkreten Aufgaben und/oder Budget nicht in Projekte involviert.

Zuletzt hatte der BVIZ gemeinsam mit Partnern, dem Borderstep-Institut Berlin und der Exist-Gründer-Universität Oldenburg das Projekt StartUp4Climate umgesetzt, das zum Jahresende 2016 erfolgreich beendet worden war. Gefördert von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ist StartUp4Climate die weltweit erste nationale Gründerinitiative für eine umweltschonende Wirtschaft. Die Gründerinitiative StartUp4Climate soll dazu beitragen, den Anteil der grünen Gründungen in Deutschland deutlich zu steigern und über innovative Gründungen die Kohlendioxidemissionen der deutschen Wirtschaft langfristig zu senken.

So vertrat der BVIZ-Präsident gemeinsam mit der Geschäftsführerin die Interessen des BVIZ im Steuerkreis des Projektes StartUp4Climate. Die 8. und letzte Steuerkreissitzung fand am 9. Januar 2017 in der Geschäftsstelle des BVIZ statt. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Aus diesem Projekt heraus waren verschiedene Aktivitäten entstanden, die seitdem weiterhin fortgeführt werden. Dazu zählt u.a. der *Sustainable Businessplan Canvas* zur Betreuung von Start-ups, der Start-Green-Award und auch die BVIZ-Arbeitsgruppe GreenEconomy. Ausführliche Informationen zur Arbeitsgruppe sind unter dem Punkt 3.8 - *Arbeitsgruppen des BVIZ* nachzulesen.



Preisverleihung Start Green Award 2017 in der Kategorie „Junges Unternehmen“ an die POLYSECURE GmbH aus Freiburg durch Jurymitglied Dr. Bertram Dressel

Dem gemeinsamen Engagement der Projektpartner ist es zu verdanken, dass der im Rahmen des Projektes in's Leben gerufene Start-Green-Award weitergeführt wurde und im Herbst 2017 bereits zum dritten Mal vergeben. Auch mehrere Zentren beteiligten sich als Sponsoren an der Ausschreibung des Preises. Am 16. November wurden die Gewinner 2017 des StartGreen Award im Bundesumweltministerium ausgezeichnet. Der StartGreen Award stärkt Gründerinnen und Gründern der Green Economy den Rücken und unterstützt innovative Start-ups im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit und macht sie sichtbar. Unter zahlreichen Bewerbungen wurden nach einer Vorauswahl und einem public-voting durch eine Jury die Finalisten gekürt. BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel, der auch in der Jury mitwirkte, hielt die Laudatio für den Sieger in der Kategorie „Junges Unternehmen“, die POLYSECURE GmbH aus Freiburg. Infos zu den Gewinnern und Fotos von der Preisverleihung

Das Projekt StartUp4Climate wurde zum Dezember 2016 erfolgreich beendet. Der BVIZ hatte aus der Projektfinanzierung über drei Jahre im wesentlichen Mittel zur Personalkostenfinanzierung sowie anteilige Fremdleistungen und Sachkosten erhalten. Ein Anschlussprojekt war nicht vorgesehen.

Durch die Projektpartner wurden danach für thematisch ergänzende Vorhaben Projektvorschläge beim BMU eingereicht, für die der BVIZ jeweils ebenso sein Interesse und Mitwirkung signalisierte. Konkrete Projekte wurden bisher nicht bewilligt.

Für ein im Mai 2016 gestartete BMWi-Projekt „Digitalisierung Mittelstand 4.0“, das durch den Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) bearbeitet wird, war der BVIZ mit seinen Mitgliedszentren als Partner mit inhaltlichen Aufgaben eingeplant. Aufgrund von Auflagen im Rahmen der finalen Projektbewilligung durch das BMWi war eine Einbindung des BVIZ und konkrete Übernahme von Teilleistungen nicht mehr direkt eingeplant. Auf bisher öffentlich ausgeschriebene Teilleistungen waren Bewerbungen durch den BVIZ nicht möglich. Bereits durch den BVIZ für das Jahre 2017 als Einnahmen eingeplante Mittel konnten aus vorgenannten Gründen damit nicht realisiert werden.

In ein 2016 durch das BVIZ-Mitgliedszentrum STIC Straußberg initiierte INTERREG-EURO-Projekt „SPEED UP - Supporting Practices for Entrepreneurship in Ecosystems Development of Urban Policies“ ist der BVIZ als Partner eingebunden. Ziel des Projektes ist die Eruiierung von best-practises und erfolgreichen Instrumenten zur Gründerbetreuung. In diesem von 2016-2020 laufenden Projekt wirken mehrere Europäische Technologiezentren mit. Als Repräsentant der deutschen Zentren bringt der BVIZ sich hier nur geringfügig ein und vermittelt gelegentlich zu fachlichen Fragestellungen Kontakte.

In weitere Projekte ist BVIZ aktuell nicht involviert.

Unabhängig von der eigenen Mitwirkung in Projekten werden über den BVIZ regelmäßig Projektanfragen und Beteiligungsangebote für nationale und internationale Projekte an die Verbandsmitglieder weitergeleitet.

3.4. Das BVIZ-Qualitätsprädikat

„Anerkanntes Innovationszentrum“

Die Auszeichnung „Anerkanntes Innovationszentrum“ wird im Rahmen eines mehrstufigen Prüfverfahrens vergeben. Das Auditierungsverfahren zur Evaluation von Zentren unterstreicht den Qualitätsanspruch des BVIZ-Bundesverbandes und vieler seiner Mitglieder. Die Auditierung sichert die Transparenz, schafft Vertrauen in die Leistungskraft der ausgezeichneten Innovationszentren und bildet ein exzellentes Marketinginstrument zur Verbesserung des Imagefaktors.

Das Auditierungsverfahren wird durch den Arbeitskreis Qualität betreut, der aus einem Kreis von Mitgliedern besteht, die an der Weiterentwicklung des BVIZ-Qualitätsprädikates und des entsprechenden Prüfverfahrens arbeiten sowie jeweils aktiv an Auditierungen von Zentren als Auditoren mitwirken.



Die Koordinierung, Vorprüfung eingereichter Unterlagen, Auswahl und Vorabstimmung mit den Auditoren und Organisation der Durchführung der Audits wird durch die BVIZ-Geschäftsführerin realisiert. Die Entscheidung zur Vergabe erfolgt aufgrund von Qualitätskriterien und Leitlinien für die Arbeit von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie einer Untersuchung, bzw. Prüfung durch eine Auditierungsgruppe vor Ort. Zentren können sich nach Ablauf der 5-jährigen Gültigkeitsdauer des Zertifikates einer erneuten Prüfung unterziehen und das Qualitätsprädikat damit für weitere fünf Jahre erneuern, was bereits zahlreiche Zentren in Anspruch genommen haben.

Der Arbeitskreis Qualität hatte Anfang 2017 unter Mitwirkung einiger Vorstandsmitglieder das Prüfverfahren und insbesondere die Fragekomplexe aktualisiert und überarbeitet. Zudem wurde ein neuer Schwerpunkt „Spezialisierung“ aufgenommen. Dies war nicht zuletzt eine Anregung aus der Arbeitsgruppe Green Economy, wobei dieser Fragenkomplex dann branchenoffen gestaltet wurde und damit perspektivisch auch auf Zentren anwendbar ist, die einen Branchenschwerpunkt haben und damit ggf. einen geringeren Focus auf die anderen drei Prüfbereiche. Ebenso sollte das Prüfverfahren auch auf neue Einrichtungen der Gründerunterstützung anwendbar sein, wie Acceleratoren oder Hubs.

So wurden unter Anwendung des überarbeiteten Verfahrens in 2017 auch zwei Zentren auditiert, die jeweils einen Branchenschwerpunkt haben, und zwar die Designwerkstatt Coburg (Kreativwirtschaft) und das Zentrum für angewandte Luftfahrtforschung in Hamburg (ZAL). Mit TechCode in Berlin wurde ein erster Accelerator erfolgreich auditiert. In die Fragenkomplexe flossen durch erste Erfahrungen mit dem neuen Modell weitere Ergänzungen und Optimierungen ein.

Im Jahr 2017 haben insgesamt vier Zentren dach erfolgreicher Prüfung erstmals das BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ für den Zeitraum von fünf Jahren erworben.

Anfang August 2017 erwarb die Designwerkstatt Coburg nach erfolgreicher Prüfung das BVIZ-Qualitätsprädikat. Die Zentrumsleiterin Karin Ellmer und ihr Team überzeugten mit ihren Leistungen im Rahmen der finalen Vor-Ort-Prüfung das Auditorenteam.



An der Prüfung waren als Auditoren beteiligt: Hubertus Ebberts, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-AG Qualität, Heike Gensing, Geschäftsführerin BIC Frankfurt (Oder) GmbH und Mitglied des BVIZ-Vorstands, Andrea Glaser vom BVIZ sowie Klaus Schedlbauer vom IGZ Cham als Gastauditor für den Landesverband der TZ Bayerns.

Mitte August 2017 wurde das ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung Hamburg unter dem Geschäftsführer, Roland Gerhards erfolgreich auditiert.



Als Auditoren waren hier an der Prüfung beteiligt: Hubertus Ebberts Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Dr. Gerhard Raetz, langjähriger Auditor und ehem. Prokurist IZBM Berlin, Gastauditor und Geschäftsführer der hit-Technopark GmbH + Co. KG, Herr Christoph Birkel sowie Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Darüber hinaus hat der Verband im September 2017 den ersten Accelerator geprüft. Der TechCode Accelerator (Germany) Berlin hat unter der Geschäftsführung von Herrn Emon Wang im Rahmen einer erfolgreichen Prüfung für fünf Jahre das BVIZ-Qualitätsprädikat erhalten. An der Prüfung nahmen folgende Auditoren teil: Hubertus Ebbers, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Dr. Gerhard Raetz, langjähriger Auditor und ehem. Prokurist IZBM Berlin und Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Die offizielle Übergabe der Auszeichnungsurkunde erfolgte durch die Bundesgeschäftsführerin am 13. Oktober auf der Messe DeGUT (Deutsche Gründer- und Unternehmertage) in Berlin.

Ende 2017 wurden ebenso erstmalig die mg: mannheimer gründungszentren (Geschäftsführer: Christian Sommer) erfolgreich auditiert. An der Prüfung nahmen folgende Auditoren teil:

Hubertus Ebbers, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Cristina Mann, Leiterin des Münchner Technologiezentrums MTZ, Alexander Fauck (Geschäftsführer Technologiefabrik Karlsruhe GmbH) als Gastautor / Vertreter des



Die Auditoren und Mannheimer Kollegen im Anschluss an die erfolgreiche Auditierung der mannheimer gründungszentren GmbH

Landesverbandes der Baden Württembergischen TGZs sowie Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Aktuell tragen 21 Zentren in Deutschland das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“. Diese Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter den Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat gelistet.

Anzeige



Wirtschaftsförderagentur
Region Saalfeld-Rudolstadt

**HAUS DER
WIRTSCHAFT**



**IGZ
RUDOLSTADT**



- ❖ Gründungs- und Fördermittelberatung
- ❖ Unterstützung bei Genehmigungsverfahren
- ❖ Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Schule
- ❖ Projekte zur Fachkräftegewinnung und -sicherung

- ❖ Variable Büro- und Werkstattflächen
- ❖ Konferenz- und Tagungsräume
- ❖ Flexible Vertragslaufzeiten
- ❖ Co-Working-Area
- ❖ Post-, Empfangs- und Veranstaltungsservice
- ❖ Kantine



IGZ - Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt www.igz-rudolstadt.de

3.5 Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Für die erfolgreiche Verbandsarbeit ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Aspekt. Hier gilt es, die Leistungen und Erfolge der Innovationszentren in Deutschland in Bezug auf Unternehmensgründungen, Technologietransfer und regionaler Wirtschaftsförderung einer breiten Öffentlichkeit gegenüber angemessen darzustellen. Dies entspricht auch den Zielen und Aufgaben des Verbandes gemäß seiner Satzung.

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt der BVIZ unter anderem auch statistisches Material und Zahlen, die jeweils zum Jahresanfang durch die BVIZ-Geschäftsstelle bei allen Zentren bundesweit erhoben werden, unabhängig davon, ob diese BVIZ-Mitglieder sind, oder nicht. Ebenso werden Ergebnisse aus der Verbandsarbeit, politischen Arbeit und aktuelle Themen aufgegriffen.

Über seine Öffentlichkeitsarbeit ist der Verband auch bestrebt, neue Mitglieder zu gewinnen. Informationen und Angebote, die auch für Nicht-Mitglieder interessant sind, werden entsprechend kommuniziert. Neben Mitgliederwerbemaßnahmen sind insbesondere persönliche Kontakte und Gespräche zur Mitgliederwerbung erfolgreich. Die Verbandsgeschäftsführerin wird hierbei selbstverständlich durch die Vorstandsmitglieder unterstützt. Insbesondere die in den letzten Jahren zunehmend etablierten neuen Formate von Gründungseinrichtungen, wie Acceleratoren, Hubs' oder ähnliche gilt es für den Verband zu gewinnen.

Ebenso versucht der BVIZ mit speziellen Angeboten Partner und Sponsoren zu gewinnen. Diese Angebote werden jährlich aktualisiert und auch den BVIZ-Mitgliedern offeriert. Durch die Geschäftsstelle werden mit diesen attraktiven Angeboten insbesondere potenzielle Dienstleister und neue Partner angesprochen. Beispiele sind u.a. Logowerbung, Ausstellerstände auf BVIZ-Konferenzen oder Anzeigen im BVIZ-Jahresbericht. Über solche Partnerschaften und Sponsoring werden für den Verband weitere Einnahmen erzielt.

Die Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes erfolgen auf vielfältige Weise. Letztendlich sind viele Aktivitäten des Verbandes gleichzeitig auch öffentlichkeitswirksam. Im Folgenden sind die wichtigsten PR-Maßnahmen und Aktivitäten des vergangenen Jahres genannt.

Pressearbeit und Presseresonanz

Durch den Verband werden regelmäßig Presseveröffentlichungen platziert. Hier nutzt der BVIZ insbesondere seine Kooperation mit dem Magazin TechnologyReview. Darüber hinaus werden Pressemeldungen, insbesondere im Rahmen der BVIZ-Konferenzen herausgegeben. Teilweise werden auch gemeinsame Pressemeldungen zu Schwerpunktthemen in Kooperation mit anderen Verbänden erarbeitet und kommuniziert.

Pressemeldungen werden über den umfangreichen Presseverteiler des BVIZ versandt und parallel erhalten üblicherweise alle Verbandsmitglieder und zahlreiche externe Empfänger diese Meldungen.

Alle Presseveröffentlichungen und eigene Pressemeldungen sind auf der Verbandswebseite im Pressebereich zum download eingestellt.

Neben regionalen Presseveröffentlichungen, die insbesondere anlässlich der jeweiligen BVIZ-Konferenzen oder auch Auditierungen erscheinen, gab es folgende überregionale Veröffentlichungen:

- RheinAnzeiger 29.05.2017 „Innovationszentren begründen Entwicklungsleitlinien“
- Berliner Morgenpost vom 17.05.2017 Mittelstandsallianz: „Mittelstand fordert die Abschaffung des Soli-Zuschlages“
- BVMW Jahresbericht 2016 „Gemeinsam sind wir stark“ Bericht zur Mittelstandsallianz
- Neue Westfälische vom 15.07.2017 „Technologiepark Paderborn soll weiter wachsen können“ / BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel gratuliert vor Ort zum 25-jährigen Jubiläum
- Lübecker Nachrichten vom 20.09.2017 „Start-up-Gedanke schon bei Schülern und Studenten“ / BVIZ-Jahreskonferenz 2017 in Lübeck
- rathausconsult Ausgabe 11/2017 „Innovations-, Technologie- und Gründerzentren TOP oder FLOP?“ Interview mit der BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser

Betont werden sollten an dieser Stelle auch zahlreiche regionale Presseveröffentlichungen anlässlich der erfolgreichen Auditierung von Innovationszentren.

Der BVIZ nutzt für seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch die bestehende Kooperation mit dem Heise-Verlag (TechnologyReview) und der Going-Public-Media AG.



Technology Review

Anzeige

Technologie Partner

INNOVATIONSZENTREN
Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ)

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) sind die Bundesverbände der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (ITGZ) zusammengeschlossen. Die ITGZ sind die wichtigsten Akteure im Bereich der Unternehmensgründung und -entwicklung. Sie unterstützen die Gründung und Entwicklung von Start-ups und kleinen Unternehmen. Der BVIZ ist der Dachverband aller ITGZ in Deutschland. Er vertritt die Interessen der ITGZ gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen den ITGZ und anderen Akteuren im Bereich der Unternehmensgründung und -entwicklung. Er organisiert Konferenzen, Workshops und andere Veranstaltungen. Er bietet auch Beratung und Unterstützung für Gründer und Investoren an.

„High-Tech Gründer brauchen mehr als ein hipbes Büro“

Willy unternehmerische Geschäftsideen zu realisieren, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben der Finanzierung und der Suche nach geeigneten Mitarbeitern sind auch die Infrastruktur und die rechtliche Begleitung wichtige Faktoren für den Erfolg eines Start-ups. Die ITGZ bieten genau diese Unterstützung an. Sie helfen bei der Suche nach geeigneten Räumen, bei der Finanzierung und bei der rechtlichen Begleitung. Sie bieten auch Beratung und Unterstützung für Gründer und Investoren an.

Die ITGZ sind die wichtigsten Akteure im Bereich der Unternehmensgründung und -entwicklung. Sie unterstützen die Gründung und Entwicklung von Start-ups und kleinen Unternehmen. Der BVIZ ist der Dachverband aller ITGZ in Deutschland. Er vertritt die Interessen der ITGZ gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen den ITGZ und anderen Akteuren im Bereich der Unternehmensgründung und -entwicklung. Er organisiert Konferenzen, Workshops und andere Veranstaltungen. Er bietet auch Beratung und Unterstützung für Gründer und Investoren an.

BVIZ

Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ)

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) sind die Bundesverbände der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (ITGZ) zusammengeschlossen. Die ITGZ sind die wichtigsten Akteure im Bereich der Unternehmensgründung und -entwicklung. Sie unterstützen die Gründung und Entwicklung von Start-ups und kleinen Unternehmen. Der BVIZ ist der Dachverband aller ITGZ in Deutschland. Er vertritt die Interessen der ITGZ gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen den ITGZ und anderen Akteuren im Bereich der Unternehmensgründung und -entwicklung. Er organisiert Konferenzen, Workshops und andere Veranstaltungen. Er bietet auch Beratung und Unterstützung für Gründer und Investoren an.

Im Rahmen der seit mehreren Jahren bestehenden Kooperation mit dem Heise-Verlag hat der BVIZ die Möglichkeit in jeder monatlichen Ausgabe des Magazins Technology-Review eine eigene, redaktionell gestaltete Seite zu veröffentlichen. Dieses Angebot nutzt der BVIZ regelmäßig.

So berichtete der BVIZ mit eigenen Artikeln in den Ausgaben 03/2017 über den Arbeitsgruppentag in Kassel, in der Ausgabe 08/2017 zur Jahreskonferenz in Lübeck und in der Ausgabe 11/2017 zum Thema „Innovations-, Gründer- und Technologiezentren als starke Partner für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft“. Eigene Artikel werden überwiegend durch die Bundesgeschäftsführerin verfasst.

In das Angebot der redaktionellen Mitwirkung im Magazin TechnologyReview werden überwiegend auch BVIZ-Mitglieder einbezogen, um beispielsweise eine erfolgreiche Unternehmensgründung aus den Zentren als Erfolgsbeispiel darzustellen.

Im Jahr 2017 wurden gemeinsam mit BVIZ-Mitgliedern folgende Artikel veröffentlicht:

- Technology Review 02/2017:
BBB Campus GmbH, Berlin „Campus Berlin-Buch – führender Biotech-Standort in Deutschland“
- Technology Review 03/2017:
Science Park Kassel: „Innovationszentren stärken ihre Kompetenz - BVIZ-Arbeitsgruppentag 2017 am 3. April im Science Park Kassel“
- Technology Review 04/2017:
UniTransferKlinik Lübeck GmbH: „Medizinprodukte - Innovationen in Medizintechnik/Klinik 4.0“
- Technology Review 05/2017:
Technologiepark Berlin Adlershof: „Smarte Fenster und gedruckte Animationen“
- Technology Review 06/2017:
Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH: „Technologiepark Weinberg Campus – Vom Protein zum Markt“
- Technology Review 07/2017:
R-Tech GmbH, Regensburg: „Digitale Gründerinitiative Oberpfalz: Das Netzwerk für Gründer, Macher und Ideen“
- Technology Review 08/2017:
BVIZ / Gastgeber JK: „Innovationszentren 5.0 - Jahreskonferenz der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren 2017 in Lübeck“
- Technology Review 09/2017: TechnologieZentrum Koblenz: „Zukunftsweisendes Online-Tool zur Koordination und Abwicklung von Spenden“
- Technology Review 10/2017:
Rheinisch-Bergisches TZ GmbH: „High-Tech Gründer brauchen mehr als ein hippestes Büro“
- Technology Review 11/2017: BVIZ: „Innovations-, Gründer- und Technologiezentren als starke Partner für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft“
- Technology Review 12/2017:
LGH Leipziger Gewerbehof GmbH: „Leipziger BioCity Campus – von technischer Messe zur Biotechnologie“
- Technology Review 13/2017:
Science Park Kassel: „Arbeitswelten – neu gedacht. StartUps schneiden alte Zöpfe ab“

Die inhaltliche Gestaltung der BVIZ-Seiten im TechnologyReview und Abstimmung mit gegebenenfalls mit-

wirkenden BVIZ-Mitgliedern wird durch die Verbands-geschäftsführerin Andrea Glaser koordiniert. Jeweils bereits zum Jahresende werden die Verlagsseitig geplanten Focusthemen für das kommende Jahr an die BVIZ-Mitglieder mit dem Angebot zur kostenfreien redaktionellen Mitwirkung in einer der zwölf Ausgaben kommuniziert.

Neben den vorgenannten Veröffentlichungen, die der BVIZ gemeinsam mit seinen Mitgliedern platziert, haben die Mitglieder im Rahmen der Kooperation mit dem Heise-Verlag die Möglichkeit u.a. Vorzugskonditionen bei eigenen Anzeigenschaltungen in Anspruch nehmen. Ebenso bietet der Verlag BVIZ-Mitgliedern zu Vorzugskonditionen die monatliche Werbung in der Rubrik „Technologiezentren“ des Magazins Technology Review.

Veröffentlichungen erfolgten neben der Tagespresse auch in verschiedenen anderen Publikationen oder auf Online-Portalen. Entsprechende Hinweise/ Links werden im BVIZ-Newsletter kommuniziert oder sind auf der BVIZ-Webseite im Pressebereich eingestellt.

Ebenso werden regelmäßig Anfragen von Journalisten zum Gründungsgeschehen und speziell den Innovationszentren in Deutschland durch Geschäftsführung und Vorstand beantwortet, bzw. Interviews gegeben.

Parallel wurden durch den Verband auch Gelegenheiten genutzt, auf Anfrage oder entsprechend bestehender Möglichkeiten redaktionelle Beiträge in unterschiedlichen Medien zu platzieren.



Geschäftsidee im Kopf?

Wir bieten beste Chancen für startups!

Freie Mietflächen für kreative Köpfe im
Jade Innovationszentrum in Wilhelms-Haven



Bezugsfertige Büros und Labore • Konferenz-
räume • Laborspülküche • Analysengeräte •
Umfassender Service • Technologietransfer

www.jade-innovationszentrum.de

Pressekonferenzen

Im Jahr 2017 führte der BVIZ-Bundesverband eine Pressekonferenz anlässlich der BVIZ-Jahreskonferenz Mitte September in Lübeck durch. Die im Rahmen der BVIZ-Konferenzen stattfindenden Pressekonferenzen werden insbesondere durch die regionale Presse zur Berichterstattung genutzt. Die Verbreitung der im Rahmen der Pressekonferenzen herausgegebenen Pressemitteilungen erfolgt darüber hinaus parallel auch bundesweit über den umfangreichen BVIZ-Presseverteiler.

BVIZ-Info-Newsletter

Mit dem BVIZ-Info-Newsletter werden monatlich per e-mail aktuelle Informationen, unter anderem zur Verbandsarbeit, zu Veranstaltungen, Wettbewerben, Projektausschreibungen oder speziellen Angeboten an die Mitglieder versandt. Der Newsletter hat sich als regelmäßige Informationsquelle des Verbandes etabliert und wird von den Mitgliedern sehr geschätzt.



BVIZ-Präsident und Geschäftsführerin übergeben die Auszeichnung „Anerkanntes Innovationszentrum“ an den Geschäftsführer des Technologiepark Heidelberg, Dr. André Domin

Grundsätzlich ist der BVIZ-Info-Newsletter exklusiv den Verbandsmitgliedern vorbehalten. Auf ausdrücklichen Wunsch einiger Partner, über die Aktivitäten des Verbandes ebenso aktuell informiert zu werden, wie z.B. Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums, erhalten diese ebenso den Newsletter des Verbandes.

Der BVIZ-Info-Newsletter ist mit seinen Informationen und Angeboten nicht nur an alle Mitglieder, bzw. das Management der Mitgliedszentren adressiert, sondern enthält ebenso für die Mieterfirmen in den Zentren interessante Informationen und Angebote. Darüber hinaus besteht für die BVIZ-Mitglieder die Möglichkeit, über den Newsletter interessante Informationen innerhalb des BVIZ-Netzwerkes zu kommunizieren.

BVIZ-Webseite

Die Webseite des Bundesverbandes ist eine der wichtigsten und ersten Informationsquellen für Interessenten und zur Kontaktaufnahme. Neben allgemeinen Informationen zum BVIZ-Bundesverband und den Aufgaben und Zielstellungen der Innovationszentren in Deutschland sind hier alle Zentren, die Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes sind, mit Kontaktdaten und auch auf einer google-map dargestellt.

Unter „Aktuelles“ werden regelmäßig Neuigkeiten veröffentlicht und ebenso Presseveröffentlichung und Pressemitteilungen im Bereich „Presse“.

Neben einem eigenen Wikipedia-Eintrag hat der Verband einen Blog, in dem der Präsident des Verbandes, Dr. Bertram Dressel regelmäßig zu aktuellen Themen berichtet. Die vor gut drei Jahren etablierte Xing-Gruppe des Verbandes hat sich als aktiv genutzte Plattform für den fachlichen Austausch der Mitglieder untereinander zu verschiedensten Fragestellungen entwickelt. Bereits über 120 Verbandsmitglieder - Geschäftsführer und Mitarbeiter aus den Mitgliedszentren - sind aktuell Mitglied in der BVIZ-Xing-Gruppe.

Auf der Webseite des Verbandes finden Interessenten weiterhin Informationen zu den Möglichkeiten einer Mitgliedschaft, Angaben zum Vorstand, Presseveröffentlichungen, Zahlen, Fakten, Projekte und Downloads. Darüber hinaus wird auf der BVIZ-Webseite aktuell über Veranstaltungen und Konferenzen des Bundesverbandes berichtet.

Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat und dem Auditierungsverfahren sind auf der Webseite ebenso dargestellt, wie auch alle erfolgreich auditierten Zentren, die das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ tragen. Der englischsprachige Bereich auf der Webseite wird ebenso entsprechend aktualisiert und um weitere Informationen und Downloads ergänzt.

Stellenausschreibungen der Mitgliedszentren, aber auch Externer werden auf Wunsch auf der BVIZ-Webseite eingestellt.

Im geschützten Mitgliederbereich stehen den BVIZ-Mitgliedern darüber hinaus zahlreiche nützliche Dokumente und Arbeitshilfen als Downloads zur Verfügung. Es werden im Mitgliederbereich aktuelle Informationen, Termine und Ergebnisse aus den BVIZ-Arbeitsgruppensitzungen zeitnah veröffentlicht. Darüber hinaus stehen hier nach den Konferenzen die jeweiligen Vorträge und Präsentationen der Referenten als Downloads zur Verfügung. Die Mitglieder finden hier auch die Rubrik Biete / Suche, alle Tagungsraumangebote von Mitgliedern für Mitglieder und den Expertenpool, der sich ebenso aus der Mitgliedschaft zusammensetzt.

Für den Bereich „Biete-Suche“ nimmt die Geschäftsstelle des BVIZ gerne Angebote oder Gesuche der Verbandsmitglieder entgegen und stellt sie hier ein, bzw. leitet diese an alle anderen (oder nur ausgewählte) Mitglieder des Verbandes weiter. Hierbei kann es um die Suche nach Projektpartnern, Kontakten, ungenutzte Maschinen/ Anlagen, best practises, Verkauf von Equipment oder anderes gehen. Ebenso denkbar sind Anregungen zu speziellen Dienstleistungen, Erfahrungsberichte zu Software oder Angeboten für Mieterfirmen, die sich als „Renner“ erwiesen haben oder neue, besonders erfolgreiche Veranstaltungsformate. Ein solcher Ideenpool würde konkrete Gesuche / Angebote hervorragend ergänzen.

Im Service-Bereich, der speziell auch den Mieterfirmen in den Zentren zugänglich sein sollte, wird über die exklusiven Serviceangebote und Leistungen der Rahmenvertrags- und Kooperationspartner des BVIZ informiert. Alle Angebote sind hier, bzw. über verlinkte Partnerseiten zugänglich. Mehr Informationen dazu unter dem Punkt 3.9 – Serviceleistungen.

Anzeige



**Wir sind Immobilieninvestor oder Co-Investor
für Unternehmensimmobilien**

Kadans Science Partner ist seit Jahren mit diesem Geschäftsmodell in den Niederlanden erfolgreich. Seit diesem Jahr ist Kadans Science Partner auch in Deutschland tätig

Sprechen Sie mit uns über mögliche Synergien

Kadans Science Partner Germany GmbH

Graf-Adolf-Platz 15
40213 Düsseldorf
+49 (0) 2119 763 2830
germany@kadans.com
www.kadans.de



KADANS
SCIENCE PARTNER



Publikationen

Anlässlich der Jahreskonferenz 2017 in Lübeck wurde der Jahresbericht 2016 zur Arbeit des Bundesverbandes der Innovationszentren veröffentlicht und durch die Mitglieder verabschiedet. Sowohl für die Verbandsmitglieder als auch für externe Interessenten und Partner sind die Jahresberichte eine ausgezeichnete umfassende Darstellung der Aktivitäten und Leistungen des Verbandes. Durch die BVIZ-Geschäftsstelle und den Vorstand wird der Jahresbericht aktiv für die PR-Arbeit oder zur Akquise neuer Mitglieder genutzt. Zahlreichen Empfängern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Anderen wird der jeweils aktuelle Jahresbericht des BVIZ-Bundesverbandes zur Information zugesandt.

Das inzwischen seit vier Jahren bestehende Angebot für Verbandsmitglieder, als auch für relevante externe Partner, Anzeigen im Jahresbericht zu schalten, trifft auf reges Interesse. Neben der bundesweiten Werbung und PR für die Auftraggeber der Anzeigen ist dieses Angebot für den Verband ein hilfreiches Instrument zur Erzielung von Einnahmen für die Verbandsarbeit.

Zum zweiten Mal wurde nach der BVIZ-Jahreskonferenz 2017 in Lübeck ein Tagungsband mit allen Vorträgen mit einer ISBN-Nummer publiziert. Interessenten können diesen, aber auch die Vorträge aller Konferenzen aus den Vorjahren kostenpflichtig in der BVIZ-Geschäftsstelle bestellen. Allen BVIZ-Mitgliedern werden die Vorträge im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Über externe Publikationen oder Studien zum breiten Thema Gründer-, Innovations- und Technologiezentren wird ebenso regelmäßig informiert. In einer im Auftrag des BMWi durch den VDI-IT erarbeiteten Studie wurden Entwicklungen und „Trends in der Gründerunterstützungslandschaft bei privaten und öffentlichen Inkubatoren, TGZs, Acceleratoren, Hubs und andere Einrichtungen“ untersucht. Im Rahmen eines Expertenworkshops wurden am 20. November erste Ergebnisse vorgestellt und u.a. unter Mitwirkung des BVIZ und Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser mit den Experten best-practises und mögliche Handlungsansätze erarbeitet.



Erste Ergebnisse wurden ebenso den BVIZ-Vorstandsmitgliedern durch den Projektleiter Guido Zinke vom VDI im Rahmen einer Vorstandsklausur im Januar 2018 vorgestellt. Die finale Studie erschien zum Frühjahr 2018 und wurde dann auch den BVIZ-Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Der BVIZ-Bundesverband nutzt verschiedenste Möglichkeiten zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu dienen u.a. die Imagebroschüren des Verbandes (in deutscher oder englischer Sprache), Flyer, Projektinfos, der jeweils aktuelle Jahresbericht, sowie Roll-up's auf Messen und Veranstaltungen. Aktuell liegen nun auch für alle BVIZ-Arbeitsgruppen neue Flyer vor.

Die vorgenannten Materialien stehen ebenso den BVIZ-Mitgliedern für ihre individuellen Aktivitäten und Zwecke zur Verfügung und können in der BVIZ-Geschäftsstelle angefordert werden.

Bei ausgewählten Wettbewerben, Veranstaltungen, Kooperationen und Aktionen wirkt der BVIZ als Unterstützer, bzw. Partner mit und wird entsprechend öffentlichkeitswirksam dargestellt. Dies war im Jahr 2017 unter anderem bei folgenden Wettbewerben und Initiativen der Fall:

- Deutscher Gründerpreis/ -wettbewerb 2017
- KfW „Gründungsmonitor 2017“
- Deutscher Innovationspreis für Klima und Umwelt
- Borderstep-Impact-Forum
- Industry Matching Day 2017
- 4. Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag 2017
- StartupCon 2017 in Köln
- Innovationspreis Inno Award 2017
- Europäischer Unternehmensförderpreis 2017
- Start Green Award 2017
- Bio Europe 2017
- Innovationstag Mittelstand des BMWi 2017
- G-Forum 2017
- Workshop „Professionelle Existenzgründerberatung in Kassel“
- ZAL Innovation Days 2017 in Hamburg
- Deutsche Biotechnologietage 2017
- Green Alley Award 2017
- Technology Review „Innovatoren unter 35“
- Gründerwoche Deutschland 2017

Beim Start Green Awards 2017 war der BVIZ wieder als Partner aktiv in die Preisausschreibung und Auswahl eingebunden. In seiner Funktion als Jurymitglied und Laudator wurde durch den BVIZ-Präsidenten Dr. Dresel im Rahmen der Preisverleihung am 16. November 2017 im Bundesumweltministerium der Preis in der Kategorie „Junges Unternehmen“ an die POLYSECURE GmbH aus Freiburg vergeben.

Anfragen von Journalisten, Ministerien, Organisationen, anderen Verbänden, Unternehmen, Mitgliedern, Studierenden, Promovierenden oder auch von externen Interessenten, werden regelmäßig an die BVIZ-Geschäftsstelle gerichtet. Diese werden entweder durch die BVIZ-Geschäftsstelle bearbeitet oder an den Vorstand, bzw. Mitglieder und Dritte weitervermittelt.

Neben den eigenen Veranstaltungen, die der Verband im Jahr 2017 durchführte, war der BVIZ-Bundesverband durch Präsident, Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführerin auch auf zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen und Tagungen, unter anderem von Partnerverbänden, Landesorganisationen und Mitgliedszentren, als Vortragende, Teilnehmer und willkommene Gesprächspartner vertreten.

Darüber hinaus wurden sowohl bundesweit, als auch im Ausland Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit genutzt, wie z.B. Vorträge bzw. Präsentationen, Messestände oder die Auslage von Imagebroschüren des Verbandes.

Beispielsweise wirkte die BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser als Experte an einem Strategie-Workshop am 13. Juli mit Gesellschaftern und regionalen Partnern des Innovationszentrums IZET in Itzehoe zur perspektivischen Entwicklung mit und brachte aus Bundes- und Verbandssicht Erfahrungen, Entwicklungstendenzen, Trends und Erfolgsfaktoren für Innovationszentren ein.

Auch nutzen BVIZ-Mitglieder die Möglichkeit, Vorstand und Geschäftsführung des Bundesverbandes als Repräsentanten oder Referenten in eigene regionale Aktivitäten einzubinden. So nahmen Vorstandsmitglieder und Geschäftsführerin regional im Rahmen offizieller Anlässe an verschiedenen Veranstaltungen, Jubiläen, etc. der Mitglieder teil, oder nahmen vor Ort in den Zentren Auszeichnungen mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat vor. Hierüber wird regelmäßig auch im BVIZ-Newsletter berichtet.

Am 15. Juli feierte der Technologiepark Paderborn sein 25-jähriges Jubiläum und präsentierte Erfolge aus 25 Jahren Gründungs- und Unternehmensunterstützung sowie Standortentwicklung. BVIZ-Präsident, Dr. Bertram Dressel gratulierte vor Ort mit einem Grußwort und sprach dem Geschäftsführer des TP Paderborn, Jürgen Geissler und seinem Team, seine Anerkennung aus.



BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel auf der 25-jährigen Jubiläumsfeier im Technologiepark Paderborn

Mit einem Festakt feierte am 6. November 2017 die Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH ihren 25. Jahrestag. Zu den Gratulanten gehörte neben den Gesellschaftervertretern aus Landkreis und Stadt auch der Präsident des BVIZ, Dr. Bertram Dressel. Mit einem Vortrag zur Rolle der Innovationszentren in der Wissensgesellschaft übernahm er einen der Programmpunkte. Im Rahmen dieser Festveranstaltung wurde ebenso der langjährige Geschäftsführer des Unternehmens Kurt Lausch unter Würdigung seiner Leistungen in den Ruhestand verabschiedet.



BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser gratuliert dem Geschäftsführer Thomas Barniske vom BIC Stendal zum 25-jährigen Jubiläum

Im Berichtsjahr 2017 fanden unter anderem bei folgenden Mitgliedern Gespräche oder Besuche allein durch die Bundesgeschäftsführerin statt:

- ZAL-Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung Hamburg
- Designwerkstatt Coburg
- BBB – Biotechpark Berlin-Buch
- Science-Park Kassel
- Technologiepark Heidelberg
- Technologiepark Braunschweig (30-jähriges Jubiläum und Auditierung)
- co:bios Hennigsdorf
- IGZ BIC Stendal
- WISTA Berlin
- Bio-Security Kompetenzzentrum Bönen
- Mannheimer Gründungszentren
- TechCode Accelerator Berlin
- TZ/ UniTransferKlinik Lübeck

Am 25. Oktober feierte das Business and Innovation Centre BIC Altmark in Stendal sein 25-jähriges Jubiläum. Die BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser gratulierte vor Ort dem Geschäftsführer Thomas Barniske und wünschte dem BIC weiterhin eine gute Entwicklung. Als „Mitarbeiterin der ersten Stunde“ und Prokuristin hatte Frau Glaser hier von 1993 bis 2002 den Aufbau des BIC erfolgreich begleitet.

Über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit ist der BVIZ-Bundesverband ebenso bestrebt neue Mitglieder zu gewinnen. Neu etablierte, aber auch bestehende Zentren werden aktiv hinsichtlich einer BVIZ-Mitgliedschaft angesprochen. Auch nutzt der Verband seine Konferenzen und Arbeitsgruppentage für Mitgliederwerbemaßnahmen um Zentren mit Sonderkonditionen für eine Teilnahme und den Verband zu interessieren.

Ebenso ist der Verband bestrebt Partner und Sponsoren zu gewinnen, die die Aktivitäten des Verbandes unterstützen und damit auch zur Finanzierung beitragen, und im Gegenzug Mehrwerte, wie z.B. Werbepresenz erhalten. Hierzu stellt der BVIZ jährlich ein aktuelles Angebot zusammen, das verschiedene Möglichkeiten vorstellt. Auch den BVIZ-Mitgliedern steht dieses Angebot zur möglichen Ansprache und Gewinnung von Partnern für den Verband zur Verfügung.

3.6 Politische Arbeit und Kooperationen

Politische Arbeit und nationale Kooperationen

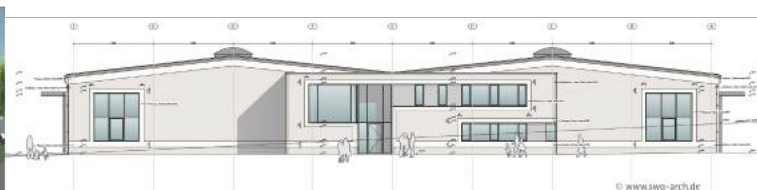
Zur Verwirklichung seiner Ziele ist die enge Kooperation mit zahlreichen Partnern für den BVIZ-Bundesverband unerlässlich. Von allgemeinem Informationsaustausch, geschäftlichen und persönlichen Kontakte, bis zu konkreten gemeinsamen Vorhaben wurden die Beziehungen zu strategischen Kooperationspartnern, Partnerunternehmen, Ministerien, Verbänden und anderen Institutionen weiter gefestigt und ausgebaut. So wurde beispielsweise in einem gemeinsamen Brief vom 13. 12.2017 der Partner der Mittelstandsallianz an die geschäftsführende Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel gerichtet: unter der Führung des BVMW stellen 26 Mittelstandsverbände fest, dass die Politik den Mittelstand nicht entlastet, sondern durch zunehmende Bürokratie behindert. Gleichzeitig wurden an die Kanzlerin entsprechende Forderungen adressiert.

Die Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes werden über entsprechende Aktivitäten durch interne Mailings oder den BVIZ-Info-Newsletter informiert.

Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist der Bundesverband der Innovationszentren seit vielen Jahren Partner bei der Gestaltung einer zukunftsorientierten Gründungs- und Mittelstandspolitik. Zu verschiedenen Fragestellungen greifen die Ministerien auf die Erfahrungen des Bundesverbandes und seiner Mitgliedszentren zurück oder bitten um fachliche Stellungnahmen oder Anregungen. Zuletzt war der BVIZ durch seine Geschäftsführerin, Andrea Glaser, in ein Expertengremium involviert, das neue bestehende Entwicklungen und Formate in der Gründer-Unterstützungslandschaft (TGZ, Inkubatoren, Acceleratoren, Hubs, etc.) untersuchte. Die Ergebnisse der Untersuchung sind in einer Studie zusammengefasst, die durch das BMWi Anfang 2018 veröffentlicht wurde.

Anzeige

Das neue Gewerbezentrum am Wirtschaftsstandort Eisenach



Mitten im wirtschaftsstärksten Raum Thüringens, der Wartburgregion, liegt das Gründer- und Innovationszentrum (**gis**). Hier finden junge Unternehmen bzw. Niederlassungen bestehender Unternehmen ideale Voraussetzungen für Neugründungen bzw. Expansionen.

Das **gis** mit seinen 13.000 m² Büro- und Produktionsflächen ist das größte Thüringer Technologie- und Gründerzentrum. Die Nähe zu mittelständischen und Industrieunternehmen der Wartburgregion als Kunden macht es für expandierende Unternehmen als Firmenstandort besonders interessant.

Im Spätsommer 2018 eröffnet das **gis** in der Nähe zur Eisenacher Stadtmitte ein weiteres modernes Gewerbezentrum, welches mit seinen Gemeinschaftseinrichtungen insbesondere auf die Bedürfnisse von jungen Unternehmen und Existenzgründern optimiert ist.

Kontakt: Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH
Am Goldberg 2 · 99817 Eisenach
Tel.: +49 (0) 3691 - 62 10
Fax: +49 (0) 3691 - 62 11 04
gis@eisenach.info · www.eisenach.de



JETZT PROVISIONSFREI MIETEN:

- **7 Gewerbeeinheiten** mit bis zu 350qm
- **Büro- und Produktionsflächen**
- **Günstiger Mietpreis** nur 5,- EUR/qm
- **Direkte Verkehrsanbindung A4/B19/ICE**
- **Strukturstarke Wartburgregion**

Die Mitwirkung der BVIZ-Geschäftsführerin in Arbeitskreisen bei den Bundesministerien oder Initiativen von Verbandskollegen sind weitere wichtige Aktivitäten. Beispielsweise ist die Bundesgeschäftsführerin Mitglied des Gründungsbeirates des RKW, der sich unter der Mitwirkung des Bundeswirtschaftsministeriums und weiterer Beiratsmitglieder zwei Mal jährlich trifft.



Die Mitglieder des BMWi/ RKW-Gründungsbeirates mit GEN-President Jonathan Ortmann aus Washington

Im Jahr 2017 fand eine erste Sitzung am 5. April im Café und coworking spaces St. Oberholz in Berlin statt. Auf der zweiten Sitzung am 11. Oktober im BMWi war beispielsweise der Präsident des GEN-Global Entrepreneurship Network aus Washington, Mr Jonathan Ortmans, zu Gast. Mr Ortmans stellte aktuelle Entwicklungen auf internationaler Ebene vor und tauschte sich intensiv mit den Beiratsmitgliedern zu deutschen Erfahrungen und Trends im Gründungsgeschehen aus. Insbesondere zum Thema Gründerökosysteme wurde intensiv diskutiert. BVIZ-Geschäftsführerin und Gründungsbeiratsmitglied Andrea Glaser betonte die Erfolge der deutschen Innovationszentren als effiziente Instrumente der Gründungsunterstützung. Weiteres Thema der aktuellen Beiratssitzung war u.a. die Planung gemeinsamer Maßnahmen für das Jahr 2018.

Im Rahmen einer Verbändekooperation zwischen dem BVIZ, dem Verband Innovativer Unternehmen (VIU), dem Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovationen e.V. (DTi), dem Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) und dem Verband der Biotechnologieunternehmen Deutschlands (BioD) treffen sich die Geschäftsführer/-innen dieser Verbände in Abständen und besprechen aktuelle Entwicklungen und mögliche gemeinsame Aktivitäten. Unter anderem werden parlamentarische Abende gemeinsam für Lobbyarbeit genutzt und Angebote an die jeweiligen Mitglieder kommuniziert.

Im Rahmen einer Verbändekooperation mit dem VDB (Verband deutscher Bürgschaftsbanken) fand am 5. April ein interner Austausch mit dem EXIST-Experten des BMWi, Dr. Oliver Hunke statt. Neben der BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser nahm als fachlich versierter Vertreter aus der BVIZ-Mitgliedschaft der Geschäftsführer des ScienceParks Kassel, Jürgen Frohath an dem Gespräch teil. Seitens BVIZ wurde u.a. zu Aspekten, die für die Zentren bei der EXIST-Gründer-Betreuung relevant sind, Anregungen zur Optimierung der EXIST-Umsetzungsrichtlinien gegeben.

Die Mittelstandsallianz

Seit 2013 ist der BVIZ Mitglied der Mittelstandsallianz, die auf Initiative des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW) gegründet und weiter koordiniert wird. In der Mittelstandsallianz haben sich inzwischen 33 Verbände zusammengeschlossen, die gemeinsam für über 530.000 mittelständische Unternehmen stehen. Der BVIZ wird in der Mittelstandsallianz im wesentlichen durch die BVIZ-Geschäftsführerin vertreten.

Die Allianzmitglieder haben gemeinsam zu den Themen Arbeitsmarkt, Digitale Agenda, Energie, Innovation sowie Steuern und Finanzierung Positionspapiere erarbeitet, die von den Verbänden individuell genutzt werden. Gemeinsam wurde mit Blick auf die anstehenden Bundestagswahlen ein neuer 10-Punkte-Plan erarbeitet, in dem Empfehlungen an die Politik zusammengefasst sind, die die Rahmenbedingungen für KMU in Deutschland verbessern sollen. Der BVIZ war insbesondere in die Erarbeitung der Schwerpunktthemen WETTBEWERB, FINANZIERUNG und INNOVATION eingebunden. Der 10-Punkte-Plan wurde Anfang Juli 2017 veröffentlicht. Mit diesen gemeinsamen Dokumenten werden insbesondere Verbesserungen der Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen gefordert.

In einem gemeinsamen Schreiben an die Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, forderten die Mittelstandsmitglieder eine Trendwende in der Mittelstandspolitik. (siehe auch Punkt „Positionspapiere“)

Neben den Formaten „Mittelstands-Impulse+“, oder parlamentarischem Frühstück mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages trafen sich Mitglieder der Mittelstandsallianz jeweils nach individuellem Interesse zu Gesprächen mit Parlamentariern, Staatssekretären oder Bundesministern. Hierfür stellte der BVMW seine politischen Kontakte zur Verfügung, organisierte und moderiert die jeweiligen Treffen.

Im Jahr 2017 fanden mehrere politische Gespräche unter Teilnahme der BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser statt, wie zum Beispiel:

- am 22. April 2017 mit Christian Lindner, dem Bundesvorsitzenden der FDP;
- am 30. März 2017 mit CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber und dem Vorsitzenden des CDU-Ausschusses für Wirtschaft und Energie, Dr. Joachim Pfeiffer;
- am 18. Mai 2017 mit dem Fraktionsvorsitzenden des Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag, Dr. Anton Hofreiter.



Mitglieder der Mittelstandsallianz beim Treffen mit dem FDP-Vorsitzenden, Christian Lindner

Insbesondere die vorgenannten Gesprächstermine im kleinen Kreise sind eine hervorragende Gelegenheit um verbandsspezifische Themen an die Politik zu richten. Darüber hinaus sind die parlamentarischen Abende oder Mittelstandstage des BVMW eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Netzwerken und um Politiker oder Vertreter der Ministerien zu treffen.

Nach dem gemeinsam erarbeiteten 10-Punkte-Plan mit Forderungen an die Politik, wurden nach einer Strategiesitzung Anfang September Fokusgruppen gebildet, die weitere, für die Verbände wichtige Themen bearbeiten. Der BVIZ leitet u.a. die Fokusgruppe „Innovationen“. Hier sollen weitere gemeinsame Themen herausgearbeitet werden, die in geeigneter Form an die Politik adressiert werden sollen.

Ebenso wurde im Jahr 2017 ein gemeinsames Imagevideo der Mittelstandsallianz-Mitglieder erstellt, das auch auf der BVIZ-Webseite eingestellt ist.

Ergänzende Informationen zu den Aktivitäten der Mittelstandsallianz finden Sie auf der BVIZ-Webseite und insbesondere auf der Webseite des BVMW.

Bereits seit vielen Jahren unterstützt der BVIZ-Bundesverband als offizieller Partner den Deutschen Gründerpreis und ist damit berechtigt, Vorschläge zur Preisvergabe einzureichen.

Der Deutsche Gründerpreis ist die bedeutendste Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland und wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen.

Am 20. Juni 2017 wurde im ZDF-Hauptstadtstudio in Berlin der Deutsche Gründerpreis 2017 verliehen. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden durch die Jury besonders aktive Experten gewürdigt. Unter anderem wurde Cristina Mann, Leiterin des Münchner Technologiezentrums MTZ und BVIZ-Mitglied als „TOP-Experte“ ausgezeichnet. Cristina Mann hat in den vergangenen Jahren regelmäßig herausragende Gründer und qualitativ anspruchsvolle Unternehmen für den Gründerpreis nominiert.



Bundesgeschäftsführerin Andrea Glaser und Rolf Friedrichsdorf vom Phoenix Gründerzentrum Berlin gratulierten Cristina Mann vom MTZ München zur Auszeichnung als „TOP-Experte“.

Bestehende Kooperation und Kontakte mit Organisationen, wie mit dem BVK (Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften), der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) dem IVC (Institut für Venture Capital und Unternehmensfinanzierung), werden lau-

fend gepflegt. Mit dem Bundesverband Deutsche Startups bestanden verschiedene Anknüpfungspunkte und so wurde Ende 2017 eine gegenseitige Verbändemitgliedschaft abgeschlossen.

Im Rahmen einer Verbändekooperation mit dem VDB (Verband deutscher Bürgschaftsbanken) fand am 5. April 2017 ein interner Austausch mit dem EXIST-Experten des BMWi, Dr. Oliver Hunke statt. Neben der BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser nahm als fachlich versierter Vertreter aus der BVIZ-Mitgliedschaft der Geschäftsführer des ScienceParks Kassel, Jürgen Froharth an dem Gespräch teil. Seitens BVIZ wurde u.a. zu Aspekten, die für die Zentren bei der EXIST-Gründer-Betreuung relevant sind, Anregungen zur Optimierung der EXIST-Umsetzungsrichtlinien gegeben.



BVIZ-Präsident und Leiter der AG Green Economy Dr. Bertram Dressel und Experten auf der Podiumsdiskussion des Green-Impact-Forum 2017 mit BMU-RD'In Nilgün Parker und Borderstep-Institut-Leiter Prof. Dr. Klaus Fichter

Mit dem Borderstep Institut Berlin, mit dem der BVIZ gemeinsam das BMU-Projekt StartUp4Climate umgesetzt hatte, kooperiert der BVIZ weiterhin auf verschiedenen Ebenen. Auf Initiative des Borderstep Instituts fand am 15.05.2017 in Berlin das *Borderstep Impact Forum 2017* statt. Hier ging es um die zukünftige Finanzierung und Förderung des Innovations- und Gründungssystems.

Die Energiewende, der Klimaschutzplan sowie weitere umwelt- und nachhaltigkeitspolitische Programme sollen die Transformation hin zu einer Green Economy voranbringen. Fragen, wie eine Neuausrichtung der staatlichen und privatwirtschaftlichen Förderung von Innovation und Gründung aussehen sollte, standen im Raum.

Dr. Bertram Dressel, BVIZ-Präsident und Leiter der BVIZ-AG GreenEconomy diskutierte auf dem Podium mit weiteren Experten und hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft dieses zentrale wirtschafts-, umwelt- und nachhaltigkeitspolitische Thema.

Zur Qualifizierung des TZ-Managements soll das Seminarangebot unseres Partners, des Venture iNNstitute e.V. dienen. Das Weiterbildungsprogramm richtet sich vorrangig an Start ups und innovative Mittelstandunternehmen sowie an Mitarbeiter von Technologie- und Gründerzentren und wirtschaftsfördernde Einrichtungen. Die Themen, wie die Entwicklung von Geschäftsmodellen, die Vorbereitung auf Eigenkapitalinvestoren zur Finanzierung von Wachstumsprozessen, damit verbundene Rechtsfragen und Due Diligence Anforde-

rungen sowie Technologietrends und Unternehmenskommunikation sind von außerordentlicher Bedeutung für die Unternehmensentwicklung. Die Angebote werden jeweils über den BVIZ-Newsletter kommuniziert.

Mit unserem Kooperationspartner, dem Heise-Verlag und Herausgeber des Magazins Technology Review wurden unter anderem auch im Jahr 2017 „Die besten Innovatoren unter 35“ gesucht. Mit seinem Nachwuchspreis ehrt das Magazin Technology Review nun zum vierten Mal Innovatoren unter 35 Jahren, die Ungewöhnliches auf ihrem Gebiet geleistet haben. Die Projekte kommen aus sämtlichen Gebieten der Natur-, Ingenieur- und Computerwissenschaften. Gewürdigt werden innovative Ideen aus allen Technologiebereichen und die BVIZ-Mitglieder sind aufgefordert, potenzielle Kandidaten aus Ihren Zentren oder Netzwerken anzusprechen. Die Preisverleihung fand am 16. November im Bundesumweltministerium Berlin statt.

Der Bundesverband Innovationszentren ist Promotional Partner des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstages und lud gemeinsam mit den Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK USA) und der IHK Düsseldorf zum 4. Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstag nach Düsseldorf ein. Die Veranstaltung richtete sich an deutsche Unternehmen, die Wirtschaftsbeziehungen zu den USA auf- oder ausbauen möchten. Dabei standen die Beratung, Diskussionen sowie Workshops im Vordergrund, welche praktische Fragestellungen adressieren.

Anzeige



Machen Sie mit bei der Gründerwoche Deutschland. Helfen Sie dem Gründer- und Unternehmmergeist auf die Sprünge!

Unterstützen Sie die bundesweite Aktionswoche als Partner: Gründungsinitiativen, (Hoch)Schulen, Verbände, Kammern oder auch Unternehmen können wichtige Impulse für eine positive Gründungskultur setzen. Engagieren Sie sich mit Ihrem Veranstaltungsangebot für die Gründerwoche. Motivieren Sie Menschen von jung bis alt für Existenzgründungen.

Besuchen Sie die Veranstaltungen der Gründerwoche: Gründungsinteressierten sowie Gründerinnen und Gründern bietet das umfangreiche und vielseitige Veranstaltungsangebot der Gründerwoche Informationen, Kontakte und Inspiration. Beste Voraussetzungen für einen guten Start in die Selbständigkeit.

Alle Informationen rund um die Gründerwoche Deutschland finden Sie auf www.gruenderwoche.de.

Kontakt:
Koordinierungsstelle
Gründerwoche
Deutschland im
RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40A,
65760 Eschborn
Tel: 06196 495-3420,
E-Mail: kontakt@gruenderwoche.de



**Gründerwoche
Deutschland**
12.–18. November 2018
www.gruenderwoche.de



Foto: GBD.COLOGNE – photocase.de

Seit vielen Jahren unterstützt der BVIZ als Partner der Gründerwoche Deutschland. Die BVIZ-Mitgliedszentren sind jährlich aufgerufen, sich mit eigenen Aktivitäten an dieser Aktionswoche zu beteiligen.

Mit den unabhängigen Landesorganisationen und -verbänden der Technologie- und Gründerzentren der einzelnen Bundesländer unterhält der BVIZ-Bundesverband Kontakte und tauscht sich bei Bedarf auf beiderseitiger Ebene aus. Über diese Kontakte, wie auch über die Vorstandsmitglieder des Verbandes, ist der BVIZ unter anderem auch im Hinblick auf gesamtdeutsche Entwicklungen und Aktivitäten informiert, bzw. eingebunden.

Eine Übersicht der Landesverbände der TGZ befindet sich im hinteren Teil dieses Berichtes.

Weitere Kontakte des BVIZ zu anderen deutschen Einrichtungen im In- und im Ausland dienen der Unterstützung der Tätigkeiten von Zentrumsleitern und der von ihnen betreuten Unternehmen.

Der BVIZ-Bundesverband ist im EU-Register der Interessenvertreter gelistet, das Lobbyarbeit auf europäischer Ebene ermöglicht. Über dieses Instrument versucht der BVIZ bei seinen Tätigkeiten Einfluss auf die Politikgestaltung und Entscheidungsprozesse der europäischen Organe und Einrichtungen nehmen.

Positionspapiere

Zur Verfolgung der Ziele und Forderungen seiner Mitglieder verfasst der BVIZ-Bundesverband zu relevanten Themen und aktuellen Problemen Positionspapiere, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben werden und gezielt zur Einflussnahme des Verbandes auf die Gestaltung von Gesetzgebungen oder Förderinstrumenten, Initiativen, Wettbewerben sowie ähnlichem verwendet werden. Diese Positionspapiere werden jeweils auch den Mitgliedern des Verbandes zur eigenen oder regionalen Verwendung zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr wurde im Hinblick auf die anstehende Bundestagswahl mit den Partnerverbänden der Mittelstandsallianz der 10-Punkte-Plan mit Forderungen an die Politik aktualisiert. Der BVIZ war insbesondere in die Erarbeitung der Schwerpunktthemen WETTBEWERB, FINANZIERUNG und INNOVATION eingebunden.

In einem gemeinsamen Brief mit Datum vom 13. Dezember wandten sich die Verbände der Mittelstandsallianz mit einem Appell an die geschäftsführende Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel: „Unter der Führung des BVMW stellen 26 Mittelstandsverbände fest, dass die Politik den Mittelstand nicht entlastet, sondern durch zunehmende Bürokratie behindert. ...“ In 10 Punkten forderten sie eine Trendwende in der Mittelstandspolitik.

Alle Positionspapiere sind zur individuellen Verwendung zum Download auf der Webseite des BVIZ eingestellt. Die unter Mitwirkung des BVIZ erarbeiteten Positionspapiere, bzw. Forderungen an die Politik werden durch den Vorstand und die Geschäftsführung des Verbandes zur politischen und Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Anzeige



Erfahrung verbindet.

tzdresden.de

*Zum Jubiläum
alles Gute!*

30  **BVIZ**
JAHRE

Internationale Kooperationen

Als Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren repräsentiert der BVIZ auch weltweit die deutschen Zentren. Mit zahlreichen ausländischen Verbänden steht der BVIZ seit vielen Jahren in Kontakt oder es bestehen gegenseitige internationale Mitgliedschaften, Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem NBIA, EBN, UKBI, IASP, und anderen. Unter anderem werden beispielsweise Event-Angebote des EBN an die BVIZ-Mitglieder weitergereicht.

Als deutscher Verband ist der BVIZ darüber hinaus für viele internationale Partner erster Ansprechpartner, wenn es um die deutsche Zentrumslandschaft und deren Aktivitäten geht. Der BVIZ nimmt gelegentlich an ausgewählten Konferenzen und Tagungen ausländischer Verbände teil und repräsentiert dort die deutschen Innovationszentren sowie den aktuellen Stand der Entwicklungen in Deutschland.

Zahlreiche internationale, teilweise langjährige persönliche Kontakte, werden durch die Geschäftsführerin des Bundesverbandes gepflegt. Unterstützt wird sie bei der Verbandsarbeit auf internationaler Ebene insbesondere durch das Vorstandsmitglied Dr. Thomas Diefenthal sowie Mitglieder der BVIZ-Arbeitsgruppe „Internationales“ und insbesondere den Arbeitsgruppenleiter, Dr. Peer Ambrée.

Mit der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft ist die internationale Ausstrahlung des BVIZ-Bundesverbandes weiter gewachsen. Dies gilt nicht nur für den BVIZ, sondern auch für die Tätigkeit der einzelnen Innovationszentren. Im Rahmen internationaler Projekte oder Messen werden insbesondere die Biotechnologiezentren mit der BVIZ-Arbeitsgruppe BioParks durch Dr. Thomas Diefenthal vertreten.

Auf Initiative der AG BioParks fand im Dezember wieder 2017 eine Studienreise in's Ausland statt. Nach den Reisen der vergangenen Jahre nach Wien (A), Zürich (CH), Leiden (NL) und Lodi (I) ging es 2017 vom 10. bis 12. Dezember nach Seinäjoki in Finnland. Mehr dazu unter dem Punkt zu den Aktivitäten der „Arbeitsgruppen des BVIZ“.



Mitglieder der AG BioParks bei der Besichtigung des Biotechnologyparks in Seinäjoki/ Finnland

Darüber hinaus organisierte die AG BioPark wieder einen Gemeinschaftsstand zur BIO Europe 2017. Die BIO Europe 2017 fand in Berlin mit über 4.000 Teilnehmer, 2.000 Firmen aus 70 Ländern statt. Der BVIZ unterstützte auch diesmal die EBD bei der Bewerbung und konnte seinen Mitgliedern dafür einen BVIZ-Rabatt einräumen. Firmen aus 15 Zentren der AG BioPark nutzen dieses Angebot, um in Berlin an der Tagung teilzunehmen. Am Rande der Veranstaltung trafen sich die AG BioPark Zentren aus Berlin, Köln, Heidelberg und Regensburg zu einer AK BioRegio Sitzung, um sich mit der Partnerorganisation BIO Deutschland e.V. in Berlin abzustimmen.

Der BVIZ unterstützt die Aktivitäten seiner Mitglieder und deren Einliegerfirmen vor allem durch die Vermittlung von Netzwerkpartnern, die Weiterreichung von Kooperationsanfragen oder Anfragen zur Mitwirkung an internationalen Projekten. Der BVIZ nutzt diese Kontakte auch, um sich als nationaler Verband mit anderen internationalen Verbänden zu vernetzen und durch best practices und Erfahrungen insbesondere seine Aufgaben und Leistungen für seine Mitglieder zu optimieren.



Bundesgeschäftsführerin Andrea Glaser und der Geschäftsführer Michail Naidovich vom Inkubator MAO TAO AG in Kolodishchi / Weissrussland unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung

Nachdem im Auftrag der IHK Thüringens im Jahr 2016 eine Expertendelelegation Einrichtungen in den weißrussischen Städte Minsk und Mogilev besucht hatte, fand nun im Berichtsjahr 2017 der geplante Gegenbesuch statt. Das BVIZ-Mitglied BIC Frankfurt/ Oder, das über langjährige internationale Kontakte und Erfahrungen verfügt, hatte den Besuch der Delegation organisiert, bestehend aus Vertretern staatlicher und öffentlicher Technologiezentren, der Universität Minsk, der IHK und einigen Unternehmen. Im Rahmen eines Besuches und Besichtigung des Technologieparks Berlin-Adlershof nahm auch die BVIZ-Geschäftsführerin, Andrea Glaser an den Expertengesprächen teil und informierte aus Bundessicht über Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen in der Zentrumszene.

Durch den Business-Inkubator MAO TAO AG aus Kolodishchi (GF Herr Naidovich) und dem BVIZ (GFin Andrea Glaser) wurde eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet. Zukünftig soll durch die Partner insbesondere der Zugang für Unternehmen in beide Länder unterstützt werden.

Zum 4. Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag am 22. Juni 2017 lud der BVIZ als Partner der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK USA) und der IHK Düsseldorf nach Düsseldorf ein.

Die Veranstaltung richtete sich an deutsche Unternehmen, die Wirtschaftsbeziehungen zu den USA auf- oder ausbauen möchten. Dabei standen die Beratung, Diskussionen sowie Workshops im Vordergrund, welche praktische Fragestellungen adressierten. Vergleichbare Angebote werden regelmäßig durch die BVIZ-Geschäftsstelle eruiert und den BVIZ-Mitgliedern unterbreitet.

In der BVIZ-Geschäftsstelle werden regelmäßig ausländische Repräsentanten oder Delegationen empfangen und durch die Bundesgeschäftsführerin Andrea Glaser über die Arbeit der Deutschen Innovationszentren und über die Instrumente der Innovationsförderung und das Gründungsgeschehen in Deutschland, sowie insbesondere die Arbeitsweise der deutschen Innovations- und Gründerzentren, die Betreuung von Start-ups, sowie die Arbeit und Leistungen des Bundesverbandes BVIZ informiert.

Im Jahr 2017 waren dies unter anderem Gäste aus Weißrussland, China, Frankreich, Kanada und Kroatien. Beispielsweise traf sich die Vizepräsidentin der Kanadisch-Deutschen Handelskammer aus Toronto, Frau Yvonne Denz, im Dezember mit der BVIZ-Geschäftsführerin um Möglichkeiten der Zusammen-

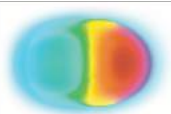
arbeit im Zusammenhang mit der Deutsch-Kanadischen Initiative „Transatlantischer Dialog – Zusammen in die Zukunft“ zu eruiieren.

Gegenstand des kanadischen Projektes soll die Förderung von Zukunfts- und Wachstumsbranchen, wie Big Data, Digital Health oder Künstliche Intelligenz sein. Im Rahmen der Gespräche wurden ebenso Möglichkeiten des Erfahrungsaustausch, des Networking und der Zusammenarbeit mit kanadischen Unternehmen, Technologiezentren und Transfereinrichtungen erörtert.

Ebenso nahm die Bundesgeschäftsführerin Andrea Glaser gelegentlich an Empfängen von ausländischen Delegationen bei Verbandsmitgliedern teil oder es wurden für ausländische Delegationen Besuche bei deutschen Innovationszentren vermittelt.

Auch Mitglieder der BVIZ-Arbeitsgruppe „Internationale Experten“ werden in die Aktivitäten eingebunden, mit dem Ziel, die internationalen Aktivitäten des Verbandes und seiner Mitgliedszentren zu bündeln und zu optimieren. Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind unter dem Berichtsteil „BVIZ-Arbeitsgruppen“ dargestellt.

Anzeige



WISSENSCHAFTS(Φ)PARK POTSDAM-GOLM

Der **Wissenschaftspark Potsdam-Golm** als **größter Wissenschaftsstandort im Land Brandenburg** bietet, was technologieorientierte und forschungsnahe Unternehmen brauchen: ein exzellentes wissenschaftliches Umfeld, eine hervorragende Infrastruktur sowie attraktive Räume und Flächen für die Umsetzung von Ideen und Projekten. So finden beispielsweise junge Unternehmen modernste Labor- und Büroräume im Technologiezentrum. Hier entsteht unmittelbar vor den Toren Berlins einer der dynamischsten Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorte des Landes.



www.wisspark.de

Standortmanagement Golm GmbH · Am Mühlenberg 11 · 14476 Potsdam
Agnes von Matuschka · info@wisspark.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

3.7 Arbeitsgruppen des BVIZ

Die BVIZ-Arbeitsgruppen haben sich als wichtige fach- und themenspezifische Qualifizierungs-, Informations- und Austauschplattform für die Verbandsmitglieder etabliert. Die auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichteten Arbeitsgruppen sind einer der Schwerpunkte bei der Unterstützung der Zentren in ihrer Arbeit. Die Mitglieder erhalten in den Arbeitsgruppensitzungen wertvolle Informationen für Ihre Geschäftsprozesse rund um den Betrieb und die Aufgaben Ihres Zentrums, diskutieren themenspezifische Lösungsansätze und erarbeiten Arbeitshilfen.

Die Arbeitsgruppen haben überwiegend kontinuierlichen Charakter, das heißt, es finden regelmäßig AG-Sitzungen zu jeweils aktuellen Themen statt, an denen die BVIZ-Mitglieder nach Interesse teilnehmen können. Die Arbeitsgruppen bieten damit auch die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungsaustausch mit anderen Kollegen.

Teilweise haben die Arbeitsgruppen auch eine konkrete Zielstellung, zum Beispiel die Arbeitsgruppe BVIZ 2020, in deren Rahmen Anregungen und konkrete Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Verbandes erarbeitet wurden.

2017 wurden u.a. die Flyer der Arbeitsgruppen „Kreativwirtschaft“ und „Zentrumsbetrieb“ überarbeitet und neu gedruckt. Flyer von allen AGs werden zu verschiedenen Veranstaltungen ausgelegt und können in der BVIZ-Geschäftsstelle angefordert werden. Die Präsentationen/ Zusammenfassungen oder konkreten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppensitzungen stehen allen BVIZ-Mitgliedern zur Nutzung zur Verfügung und sind im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt. Darüber hinaus werden zum Teil auch Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Rahmen von Workshops auf den BVIZ-Tagungen ausführlich vorgestellt.

Arbeitsgruppentag in Kassel

Das neue Format des Arbeitsgruppentages fand im April 2017 zum zweiten Mal statt. Im Rahmen paralleler AG-Sitzungen konnten sich die Verbandsmitglieder informieren und mit Kollegen fachlich austauschen. Am 03. April 2017 trafen sich die Mitglieder des Bundesverbandes Innovationszentren und andere Teilnehmer zum zweiten Arbeitsgruppentag in Kassel. Die Science Park Kassel GmbH hatte den Bundesverband und seine Mitglieder zum Arbeitsgruppentag dazu eingeladen.



Begrüßung der Teilnehmer des AG-Tages durch BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel und den Gastgeber, Dr. Gerold Kreuter, Geschäftsführer des Science-Park Kassel

Das Veranstaltungsformat, an dem parallel mehrere Arbeitsgruppensitzungen stattfinden, konnte den Teilnehmern inhaltliche Impulse geben und war eine Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken. Konzipiert wurde dieses Format der parallelen Arbeitsgruppensitzungen nicht nur für die Geschäftsführer und Zentrumsleiter, sondern ebenso für die zweite Ebene des Managements bzw. weitere Mitarbeiter. Diese Gelegenheit wurde von den Mitgliedern des Verbandes wieder gut genutzt. Mitarbeiter, die in den Zentren mit den entsprechenden fachlichen Aufgaben betraut sind, erhielten die Möglichkeit, sich umfassend zu Ihren Themen und Fragestellungen zu informieren. Die Flexibilität der Veranstaltung machte es für alle Teilnehmer möglich, von der gesamten Bandbreite des Angebots zu profitieren.



Es tagten parallel folgende drei Arbeitsgruppen:

AG Kreativwirtschaft
AG Zentren / Zentrumsbetrieb
AG Internationales

Die Geschäftsführer, Zentrumsleiter und Ihre Mitarbeiter konnten wahlweise an einer der drei AG-Sitzungen teilnehmen und während des Tages auch wechseln. Die Teilnahme am AG-Tag war für alle Verbandsmitglieder kostenfrei. Die Science Park Kassel GmbH sponserte für alle Teilnehmer die Räumlichkeiten, Tagungsgetränke und den Mittagsimbiss.

Neben dem fachlichen Input im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wird das hervorragende Netzwerk des BVIZ auch für den Erfahrungsaustausch unter Kollegen genutzt. So fand am Vorabend des Arbeitsgruppentags ein optionales gemeinsames Abendessen statt. Eine hervorragende Gelegenheit, Netzwerke zu pflegen und zu erweitern.

Der Verband bietet seinen Mitgliedern mit dem Arbeitsgruppentag eine kostenfreie Möglichkeit der Qualifizierung und des Erfahrungsaustausches. Die rege Teilnahme am zweiten AG-Tag mit ca. 50 Teilnehmern bestätigt den Bedarf und die Auswahl der angebotenen Themen und Inhalte.

Detaillierte Informationen zu den Inhalten der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Ausführungen zu den jeweiligen Arbeitsgruppen

Nachfolgend die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppenleiter von den Aktivitäten ihrer AG's im Berichtsjahr:

Arbeitsgruppe „BioParks“

Die Arbeitsgruppe der BioParks (AG BioParks) ist ein Zusammenschluss von derzeit 26 deutschen Biotechnologiezentren mit insgesamt 350.000 qm Mietfläche. Die seit 2005 bestehende AG befasst sich mit den besonderen Herausforderungen, mit denen sich die Unternehmen der LifeScience Branche konfrontiert sehen. Dazu zählen die Konzeption und der Betrieb von Labor- und Technikräumen, die strategische Beratung für die sehr langen Entwicklungszeiten, sowie die Unterstützung bei den komplexen Finanzierungslösungen. Die AG zeigt auf, wie die Zentren die Firmen von der Gründung im Zentrum bis zum eigenen Gebäude im angrenzenden TechnologiePark unterstützen können und dabei selbst bei den Themen Bau- und Betrieb, Sicherheit und Nachhaltigkeit am Puls der Zeit bleiben können.

In 2017 hat sich die AG BioParks zu einer Sitzung getroffen, zwei Gemeinschaftsstände und eine Exkursion organisiert. Die Sitzung fand am 26. April im Biotech Park Berlin Buch bei der BBB Management GmbH Campus Berlin Buch statt und wurde mit von den meisten Teilnehmern mit der anschließenden zweitägigen Konferenz „Labor Runde“ in Berlin-Buch kombiniert. Dabei konnten wir die interessante Entwicklung dieses Standortes zwischen alt und neu sowohl inhaltlich als auch architektonisch durch eine Führung erleben. Der erste Tag endete mit einem gemütlichen Abend im Berliner Kultrestaurant „12 Apostel“. Die anschließende 13. Internationale Konferenz für Planer, Nutzer und Betreiber von Laborgebäuden, kurz Laborrunde, stand unter dem Motto „Was ist ein Labor“. Dabei kamen Architekten, Planer, Betreiber und Nutzer zu Wort. Es gab spannende Diskussionen, wie man in den Rahmenbedingungen der gesetzlichen Vorschriften die praktische Arbeit im Labor optimieren kann. Dazu zählten die Anordnung von Büro und Laboren und der umgegeben Räume mit Nebenfunktionen, z.B. Lagerung. Auch wurde über die Flexibilität und Nachhaltigkeit eines Standardlabors diskutiert.



AG-Leiter Dr. Thomas Diefenthal und der bisherige Sprecher, Dr. Bertram Dressel bei der Staffelstab-Übergabe an die neue Sprecherin, Dr. Christina Quensel

In seiner 24. Sitzung beschloss die AG BioParks die weitere Verjüngung seines Sprecherkreises. Dr. Bertram Dressel, Mitbegründer der AG im Jahre 2005 gab das Zepter weiter an Dr. Christina Quensel.

AG Sprecher Dr. Thomas Diefenthal dankte ihm im Namen der Mitglieder für die jahrelange Arbeit im Dienste der BioParks und überreichte ihm als klassisches Biotech-Produkt ein „Voodoo-Bier“. Zugleich dankte er der Geschäftsführerin der BBB Management Campus Berlin-Buch für die Gastfreundschaft und hieß Sie im Namen der Mitglieder im Sprecherkreis willkommen.

Die AG BioParks nahm mit einem Gemeinschaftsstand 2017 an zwei Konferenzen teil. Vom 5. bis 6. April fanden die Deutschen Biotechnologietage mit 850 Teilnehmern in Hannover statt. Die AG BioParks konnte dort u.a. die Start-up und Early-Stage Vorträge moderieren. Am 11. und 12. Oktober beteiligte sich die AG an der StartupCon mit 4.500 Teilnehmern in der Lanxess Arena in Köln.

Darüber hinaus organisierte die AG BioPark wieder eine Auslandsreise. Nach Wien (A), Zürich (CH), Leiden (NL) und Lodi (I) ging die Reise vom 10. Bis 12. Dezember nach Seinäjoki in Finnland. Die 62.000 Einwohner Stadt liegt zwei Stunden Zugfahrt entfernt, nordwestlich von Helsinki und besitzt eine Fachhochschule mit 10.000 Studenten und zwei, von der Stadt gegründete Technologiezentren. Das kleinere Zentrum „Foodwest“ wurde 1995 gegründet und arbeitet im Bereich der Lebensmittelhersteller. Das Zentrum „Frami“ besteht aus 7 Gebäuden mit 47.000 m2. Hier arbeiten 100 Firmen mit ca. 900 Mitarbeitern und es sind 10 Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit ca. 3.000 Studenten ansässig. Das Gebäude besticht durch eine einzigartige Architektur mit vielen Gemeinschaftsräumen und moderner Einrichtung. Alle Präsentationen und Bilder finden sich wieder im Download Bereich der AG BioParks und auf unserer XING Gruppe.

Leiter und Sprecher der AG BioParks:

Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg

(Leitung)

Dr. Christina Quensel, BBB Campus Berlin-Buch

(Sprecher)

Mitglieder sind aktuell:

Dr. Wolfgang Blank, Biotechnikum Greifswald

Dr. Heinz Bettman, RTZ Köln

Dr. Oliver Bonkamp, Bio-Security, Bönen

Sonja Brodbeck, co:bios Innovation, Hennigsdorf

Dr. André Domin, Technologiepark Heidelberg

Dr. Gerhard Frank, IGZ Würzburg

Dr. Bertram Dressel, TZ Dresden

Michael Hanf, TZL Ludwigshafen

Dr. Thomas Heck, Life Science Center Düsseldorf

Gundi Hoelzer-Czech, BioZentrumDresden

Angela Harder-Sohr, maricube, Meldorf

Jörg Israel, WISTA Berlin

Katharina Klotzbach, CUBEX41, Mannheim

Michael Kuhn, BioMedizinZentrum Dortmund

Dr. Raimund Mildner, UniTransferKlinik Lübeck

Carola Reiblich, Innovationspark Berlin Wuhlheide

Dr. Udo Rettweiler, GO:IN Golm, Potsdam

Dr. Michael Richter, BioTechPark Freiburg

Dr. Ulrich Scheller, BBB Campus Berlin-Buch

Dr. Ulf Schmieder, TGZ /BioZ Halle

Kai Thalmann, BioCity Leipzig/LGH

Andre van Hall, BioCampus Cologne, Köln

Michael Voigt, Ceratechcenter, Hör-Grenzhausen

Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“

Leiter der AG Zentren / Zentrumsbetrieb:

Dr. Gerold Kreuter, FiDT / SciencePark Kassel

In der Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ werden Themen und best practices behandelt und vorgestellt, die sich unmittelbar mit dem laufenden Betrieb von Innovationszentren beschäftigen oder bei der Planung von Neu- und Erweiterungsbauten von Nutzen sein können.

Im Rahmen des Arbeitsgruppentages am 3. April 2017 im Science Park Kassel versuchten die AG-Mitglieder, die Zentren smart aufzustellen. Die Palette der Präsentationen reichte von den Möglichkeiten mit modernen Beleuchtungssystemen die Arbeitsatmosphäre je nach farblicher Auslegung tageszeitgerecht zu beeinflussen über die Möglichkeiten einer Steuerung von Heizung und Klimatisierung in Kopplung zu den Buchungssystemen und der Raumbelugung zu schalten. Ein immer wieder aktuelles Thema sind Leit(d)systeme, die mit einer in der Entwicklung befindlichen IT-Lösung smart bis hin zur Navi im Gebäude auch als Kommunikationsplattform mit den Mietern genutzt werden kann.

Wiederum auf der Agenda war das absehbare Ende der ISDN-Telefonanlagen. Diesmal wurde eine funktionierende Lösung vorgestellt, wie auf einfachem und kostengünstigem Weg eine SO-Anlage an eine VoIP-Anlage gekoppelt werden konnte.

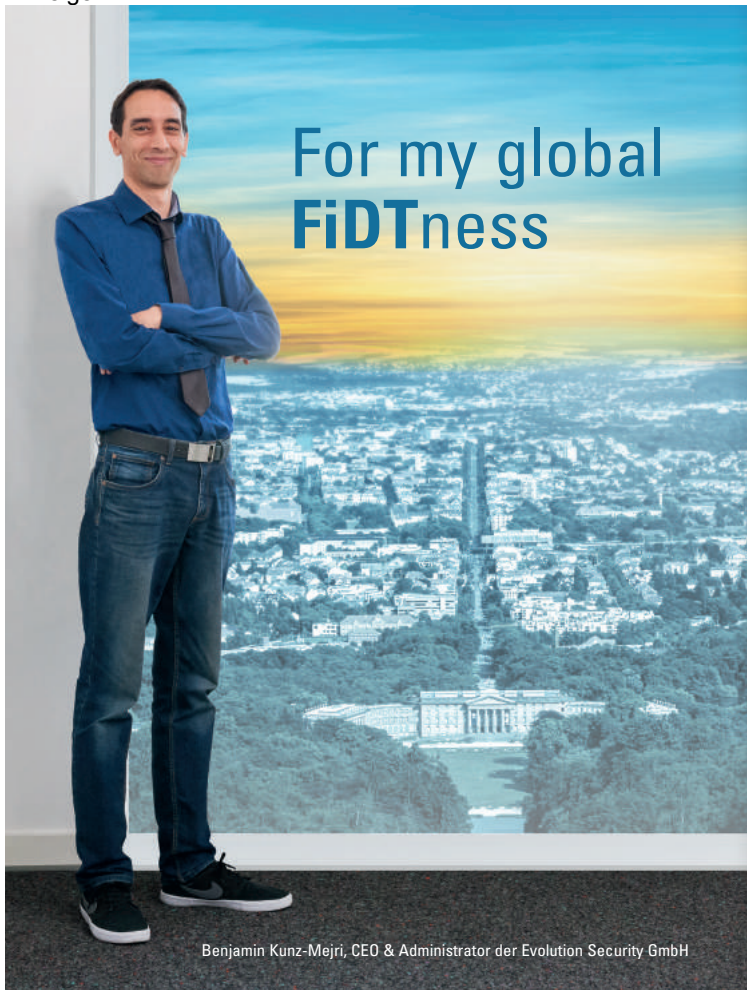
Breiten Raum nahm die IT-Sicherheit ein. Unser Kooperationspartner HDI stellte sehr anschaulich aktuelle Beispiele von Cyberrisks dar, die Jeden treffen können. Eine entsprechende Versicherung ist zwischenzeitlich im Rahmenvertrag zwischen HDI und BVIZ enthalten.



Weitere Themen und aktuelle Informationen aus der Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ werden auch regelmäßig in der BVIZ-XING-Gruppe im Forum AG Zentrumsbetrieb gepostet und diskutiert!

Die Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ hat keinen festen Mitgliederkreis, da sie thematisch offen ist und die BVIZ-Mitglieder nach Interesse, bzw. in Abhängigkeit von den jeweils inhaltlichen Themen teilnehmen können.

Anzeige



Technologie- und
Gründerzentrum
Kassel

FiDT

**Sich weiterentwickeln heißt für uns:
Optimale Rahmenbedingungen für
Wachstum nutzen.**

In der heutigen Zeit zählen Daten zu den wichtigsten Gütern eines Unternehmens. Parallel zu einem stetig wachsenden Datenvolumen und damit verbundener Datensicherheit sind für uns die Rahmenbedingungen und das Arbeitsumfeld entscheidende Erfolgsfaktoren. Durch die serviceorientierte Struktur bietet uns das FiDT Technologie- und Gründerzentrum erstklassige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wachstum. Hier können wir uns ganzheitlich auf unser Kerngeschäft konzentrieren – Ihre Sicherheit.

FiDT Technologie- und Gründerzentrum
Ludwig-Erhard-Str. 2-12 | 34131 Kassel
Telefon (0561) 9 38 97-0 | Telefax (0561) 9 38 97-11
E-Mail: info@fidt.de | www.fidt.de

Benjamin Kunz-Mejri, CEO & Administrator der Evolution Security GmbH

Arbeitsgruppe „Internationales“

Leiter der AG Internationales:

Dr. Peer Ambrée, WISTA-MANAGEMENT GMBH, Berlin

Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Zentren und Partnerorganisationen, deren Tätigkeit mit vielfältigen internationalen Aktivitäten verbunden ist.

Im Rahmen des BVIZ-Arbeitsgruppentages trafen sich die Mitglieder am 3. April 2017 zur 7. Arbeitsgruppensitzung der AG Internationales in Kassel. Im Mittelpunkt standen Services für internationale Unternehmen in den Zentren. Dabei ging es in der Diskussion um sowohl harte Standortfaktoren wie Aufenthaltsgenehmigung, Arbeitserlaubnis und Anmeldung von Unternehmen, als auch um weiche Faktoren wie die Einbindung ausländischer Unternehmer und ihrer Familien in soziale und kulturelle Netzwerke.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe berichteten über aktuelle internationale Projekte in ihren Zentren. In der weiteren Diskussion gingen sie der Frage nach, inwiefern politische Entwicklungen in einzelnen Ländern vereinbar sind mit Vor-Ort-Aktivitäten der internationalen Technologie- und Gründerzentrumsszene.

Die Arbeitsgruppe hat sich in den vergangenen Jahren mit sehr vielfältigen Themen beschäftigt und Anregungen und Impulse für die internationale Tätigkeit von BVIZ-Mitgliedszentren gegeben. Es wurde angeregt, Anfang 2018 eine Umfrage im Verband durchzuführen, um neue Inhalte für die Arbeit der Gruppe zu ermitteln. In Abhängigkeit von deren Ergebnissen soll dann über die Fortführung der Arbeitsgruppentätigkeit entschieden werden.

Zukünftig will sich die Arbeitsgruppe in einer Sitzung mit dem Thema "Services für internationale Unternehmen in den Zentren" beschäftigen.

In dieser Arbeitsgruppe sind aktuell folgende Mitglieder aktiv:

Prof. Dr. Jürgen Besold, TGZ Bautzen
 Dr. Wolfgang Blank, WITENO Greifswald
 Heinz Fiedler, SPICE Group, Berlin
 Gabriele Fladung, TIGZ, Ginsheim-Gustavsburg
 Rolf Friedrichsdorf, rfi Berlin
 Heike Gensing, BIC Frankfurt/ Oder
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Lars Hansen, WISTA Berlin
 Matthias Hiegl, Medical Valley Center, Erlangen
 Andreas Jonas, STIC WiFö Straußberg
 Toni Lautenschläger, RBD Regensburg
 Joachim Edel, ZAL Hamburg
 Helge Neumann, WISTA Berlin
 Thomas Pornschlegel, Regiofuturi Bad Kreuznach
 Dr. Christina Quensel, BBB Berlin
 Elke Read, Kompass Frankfurt a.M.
 Dr. Udo Rettweiler, Technologiezentrum Teltow
 Prof. Dr. Harald von Korffesch, Universität Koblenz
 Burak Bas, dtw Mannheim
 Prof. Dr. Jürgen Besold, TGZ Bautzen
 Alejandro Palacios-Tovar, InnoCamp Sigmaringen

Arbeitskreis „Qualität/Zertifizierung“

Leiter des AK Qualität:

Hubertus Ebberts, Technopark Kamen

Der Arbeitskreis Qualität ist ein gesonderter, nicht für die Mitglieder offener Arbeitskreis. Dieser besteht aus Mitgliedern, die an der Weiterentwicklung des BVIZ-Qualitätsprädikates und des entsprechenden Prüfverfahrens mitwirken sowie jeweils aktiv an Auditierungen von Zentren.

Am 9. Februar 2017 hatte in Berlin eine Sitzung des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung des Auditierungsverfahrens stattgefunden. Unter Mitwirkung der Vorstandsmitglieder Dr. Bertram Dressel (TZ Dresden), Dr. Peer Ambrée (WISTA Berlin-Adlershof) und Heike Gensing (BIC Frankfurt/ Oder) flossen neue Aspekte und ein weiterer Prüfungsschwerpunkt in das Verfahren ein.

Zum Prüfverfahren und den im Berichtsjahr erfolgreich auditierten Zentren wird ausführlich unter dem TOP 3.4 berichtet.

Aktuell tragen 21 Zentren in Deutschland das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“. Diese Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter den Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat gelistet.



Offizielle Auszeichnung des TechCodeAccelerators mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat auf der DeGUT in Berlin

Durch den BVIZ-Vorstand berufene Auditoren sind derzeit:

Hubertus Ebberts, Technopark Kamen
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Dr. Gerd Raetz (ehem. IZBM Berlin)
 Heike Gensing, BIC Frankfurt/ Oder
 Carola Reiblich, IPW Berlin
 Cristina Mann, MTZ München

BVIZ-Mitglieder, die in der AG Qualität zukünftig als Auditoren mitwirken möchten, sind herzlich willkommen!

Arbeitsgruppe „Kreativwirtschaft“

Leiterin der AG Kreativwirtschaft:

Karin Ellmer, Designwerkstatt Coburg

Diese Arbeitsgruppe richtet sich an alle Mitgliedszentren, die inhaltlich einen Schwerpunkt im Bereich Kreativwirtschaft besitzen oder anderweitig Interesse an einer Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe haben. Die AG Kreativwirtschaft will insbesondere aufzeigen, wo ein gutes Miteinander der Kreativbranchen und anderer Branchen funktioniert. Dazu besucht sie ein- bis zweimal im Jahr Zentren mit Schwerpunkt aus den Teilmärkten der Kreativwirtschaft. Weiter bündelt sie Interessen und Fragestellungen und gibt diese an Experten weiter, informiert über Trends, Neuigkeiten und best-practice-Beispielen, unterstützt beim Aufbau von Zentren mit Mietern aus dieser Branche und führt Kompetenzen zusammen und baut diese aus.

Anfang 2017 hatte die AG Kreativwirtschaft eine Umfrage unter den BVIZ-Mitgliedszentren gestartet um zu erheben, wieviele Unternehmen / Freiberufler in den Zentren eingemietet sind, die der Kultur- und Kreativwirtschaft zuzuordnen sind. Im Rahmen der Umfrage wurde festgestellt, dass immer mehr Zentren auch Unternehmen aus den Teilmärkten/ -branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) beherbergen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden durch die AG-Leiterin, Karin Ellmer, auf dem Arbeitsgruppentag 2017 in Kassel, auf sich auch die Arbeitsgruppe Kreativwirtschaft traf, vorgestellt und diskutiert.

Unter einem weiteren Tagesordnungspunkt informierten sich die AG-Mitglieder u.a. über das Thema „Maker Space“. Diese Räume werden für all jene zur Verfügung gestellt, die ihre Ideen praktisch umsetzen möchten und dafür Maschinen und/oder professionellen Input benötigen.

Es wurde überlegt, ob Technologie- und Gründerzentren solche Räume anbieten sollten, um die Gründerszene vor Ort anzukurbeln. Man kam zu dem Schluss, dass es durchaus spannend sein könnte. Weiter wurde festgestellt, dass die Branche Kultur- und Kreativwirtschaft in Zukunft – vor allem auch durch die Digitalisierung – eine wichtige Rolle als Innovationsmotor zufällt. Da in vielen Städten und Regionen dieses Thema mittlerweile angekommen ist, entstehen dort zunehmend Initiativen und Projekte, in die die Zentren mit eingebunden werden können.

Eine nächste Sitzung der BVIZ-Arbeitsgruppe Kreativwirtschaft ist nach Vorlage von Themenvorschlägen aus dem Mitgliederkreis für 2018 geplant.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind aktuell:

Christian Andersen, IGZ Würzburg
 Antje Bienert, TIZ Gießen
 Maria Beck, BIC Kaiserslautern
 Ellen Bommersheim, Kompass Frankfurt
 Gabriele Fladung, TIGZ Ginsheim-Gustavsburg
 Gerhard Frank, IGZ Würzburg
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Lars Hansen, WISTA Berlin
 Richard Haxel, Bito Campus Meisenheim
 André Huysmann, WITENO Greifswald
 Reinhold Karl, GRIBS Schweinfurt
 Silvia Kick, BIC Kaiserslautern
 Frank Kramer, d.velop AG Gescher
 Dr. Gerold Kreuter, FiDT/Science Park Kassel
 Cristina Mann, MTZ München
 Rolf Merchel, TZ Detmold
 Matthias Neugebauer, ST@RT Hürth
 Heike Schaffrath, TIG Gießen
 Michael Schnaider, IT-Park Emsland
 Götz von Arnim, co :bios Hennigsdorf

Anzeige



- Variable Büro- und Montageflächen
- Zentrale Serviceleistungen / Infrastruktur
- Tagungszentrum (auch für Externe)
- Cafeteria / Bistro
- Technologietransfer / Hochschulnetzwerk

- Informationsveranstaltungen für KMU
- Einbindung in das D-NL-Netzwerk
- Patentberatung
- Gründerberatung



Arbeitsgruppe „Green Economy“

Leiter der AG Green Economy ist:

Dr. Bertram Dressel, TechnologieZentrumDresden und BVIZ-Präsident

Im Berichtsjahr fand am 30. Mai eine Sitzung der AG Green Economy in der TechBase in Regensburg statt.



Die Mitglieder der AG Green Economy auf ihrer Sitzung in der TechBase in Regensburg gemeinsam mit dem 2. Bürgermeister der Stadt Regensburg, Jürgen Huber

Besonderer Höhepunkt dieser Sitzung war die Teilnahme von Jürgen Huber, 2. Bürgermeister der Stadt Regensburg, der in seinem Statement erläuterte, wie Regensburg in den letzten Jahren unter der Überschrift „Regensburg effizient“ die Einführung von Elektromobilität im öffentlichen Nahverkehr sowie in der Verwaltung vorangebracht hat. Er erläuterte seinen Grundsatz, nichts als Selbstzweck zu betreiben sondern die Organisation eines lebenswerten Umfeldes als Hauptziel zu betrachten. In der anschließenden Diskussion mit den Teilnehmern wurde deutlich, dass in dem Bereich ressourcenschonender Technologien ein hervorragendes Betätigungsfeld für Neugründungen besteht.

Mit dem Entwickeln entsprechender Angebote tun sich die großen Industrieunternehmen häufig schwer, als Beispiel wurde die Entwicklung eines Elektro-Zustellfahrzeuges für Paketdienste diskutiert. Hier sind Chancen für Unternehmensgründer, erfolgreich im Markt einzusteigen. Daher ist es sinnvoll, dass die auf Green Economy spezialisierten Zentren entsprechende Hilfestellungen entwickeln und anbieten.

Die Firmen Optimus, Meine Energie und Consol-Inno stellten ihre Gründungskonzepte vor. In beiden Fällen handelt es sich um Konzepte zum Vernetzen und Steuern dezentraler Energieerzeugungsanlagen.

Weiter wurde vom Geschäftsführer Alexander Rupprecht die Entwicklung der TechBase erläutert. Das Gebäude ist im vorigen Jahr in Betrieb gegangen. Es ist auch aus energetischer Sicht nach modernsten Gesichtspunkten geplant und errichtet worden. Zum Gebäude gehört eine Kombination aus BHKW, Absorptionskälteanlage, Wärmepumpe und Eisspeicher, die eine optimale Erzeugung von Heizenergie und Energie zur Kühlung ermöglicht. Dies ist ein gelungenes Beispiel, wie auch der Zentrumsbetrieb nach ökologischen Gesichtspunkten optimiert werden kann.

Eine weitere Aktivität der Arbeitsgruppe Green Economy war die Integration von Green Economy Aspekten in das Prüfverfahren für das BVIZ-Qualitätszertifikat „Anerkanntes Innovationszentrum“. Die Schwerpunkte und entsprechende Anforderungen an Green Economy Center, die hier in der Vergangenheit in drei AG-Sitzungen herausgearbeitet wurden, brachte der AG-Leiter, Dr. Bertram Dressel in eine Sitzung des Arbeitskreises Qualität/ Auditierung im Februar 2017 ein. Die Anregungen wurden dahingehend berücksichtigt und fanden Aufnahme in das überarbeitete Prüfverfahren, dass perspektivisch ein separater Prüfteil mit dem Schwerpunkt „Branchenspezifisch“ Bestandteil des Prüfverfahrens ist. Mehr zu dem Thema unter TOP 3.2

Eine Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe ist für alle Innovations-, Technologie- und Gründerzentren und auch andere Interessenten möglich, unabhängig davon, ob sie BVIZ-Mitglied sind oder nicht.

Mitglieder der AG Green Economy sind:

Antje Bienert, TIG Gießen
 Thomas Barniske, BIC Altmark, Stendal
 Aaron Best, Climate-KIC Germany
 Dr. Heinz Bettmann, RTZ Köln
 Oliver Bonkamp, BioSecurity Bönen
 Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg
 Dr. André H. R. Domin, Technologiepark Heidelberg
 Prof. Dr. Klaus Fichter, Borderstep Institut
 Gabriele Fladung, TIGZ, Ginsheim-Gustavsburg
 Thomas Köck, PMC Thale
 Uwe Hemens, GTZ Raisdorf
 Holger Maus, BMWi Berlin
 Katja Korehnke, Berlin
 Prof. Klaus Fichter, Borderstep Institut, Berlin
 Matthias Neugebauer, St@rt Hürth
 Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel
 Prof. Dr. Dirk Ludewig, FH Flensburg
 Dr. Christoph Müller, ZIFET, Universität Koblenz
 Susanne Roll, GTC Gummersbach
 Jörg-Peter Schautz, TGF Freital
 Martina Knittel, Grünhof Freiburg
 Roland Sillmann, IZBM Berlin
 Patrick Liebmann, UniTransferKlinik Lübeck
 Ralf Thiericke, IZET Itzehoe
 Dr. Viola Rückert, UTG Augsburg
 Dr. Julian Kahl, TechCode Accelerator Berlin
 Alexander Rupprecht, TechBase Regensburg



BVIZ-Präsident und Leiter der AG Green Economy, Dr. Bertram Dressel auf der Podiumsdiskussion des Green-Impact-Forum 2017 mit Experten und BMU-RDir'in Nilgün Parker

Arbeitsgruppe „Rechtsfragen für TGZ-Betreiber“

Leiterin der AG Rechtsfragen für TGZ-Betreiber:

Rechtsanwältin Anne Glaser, Kanzlei Holzhauser und Partner, Dresden (BVIZ-Fördermitglied)

In dieser Arbeitsgruppe werden Betreiber von Innovations-, Technologie- oder Gründerzentren über aktuelle Rechtsprechungen zu Themen rund um die Bewirtschaftung von Zentren und die Betreuung der Unternehmen in den Zentren, wie z.B. Gewerberaummietrecht oder Insolvenzrecht informiert. Ebenso werden seitens der Teilnehmer der Erfahrungsaustausch mit Kollegen und die juristische Begleitung geschätzt.

Die AG Rechtsfragen leitet Rechtsanwältin Anne Glaser von der Prof. Dr. Holzhauser & Partner Rechtsanwälte GbR aus Dresden, einem langjährigen Fördermitglied des Bundesverbandes Innovationszentren.

Im Berichtsjahr fand am 4. Mai 2017 im Technologie-Zentrum Dresden eine Sitzung der AG Recht mit folgenden Themen statt:

- Aktuelle Rechtsprechung Gewerberaummietrecht;
- Ausfall von Internet und Telefon - Haftung des Vermieters;

- Die neue Europäische Datenschutzverordnung;
- Fallbeispiele Vermieterrecht;
- Meinungsfreiheit und ihre Grenzen;
- Reform des Insolvenzrechts;
- Verbraucherstreitbeilegungsgesetz;
- WLAN, Streams, Provider etc.



Mitglieder der AG-Rechtsfragen auf der AG-Sitzung im TZ Dresden

Die Arbeitsgruppe „Rechtsfragen“ hat keinen festen Mitgliederkreis, da sie allen Mietgliedern offen steht und eine Teilnahme an den AG-Sitzungen durch die BVIZ-Mitglieder in Abhängigkeit der inhaltlichen Themen erfolgt.

Anzeige

WWW.INNOCAMP-SIGMARINGEN.DE



InnoCamp Sigmaringen



Ganzheitliches Zukunftsprojekt InnoCamp Sigmaringen

**Modellfabrik II Akademie
Innovations-und Technologiezentrum (ITZ)**

Profitieren Sie von Unterstützung und Platz für GründerInnen und kleine und mittelständische Unternehmen, von gelebtem Gründerspirit und einer sich etablierenden Start-up Szene. Freuen Sie sich auf bezahlbaren Wohnraum und wohnen Sie dort, wo andere Urlaub machen.

Sie möchten mehr erfahren?

Wir freuen uns auf Ihre Fragen. Kontaktieren Sie uns unter:

InnoCamp Sigmaringen

WFS-Wirtschaftsförderung Sigmaringen GmbH & Co. KG
Binger Straße 28 · Gebäude 81 · 72488 Sigmaringen
Telefon: +49 (0) 75 71 / 68 52-171
E-Mail: info@innocamp-sigmaringen.de
www.innocamp-sigmaringen.de



Projekträger



Projektbetreiber



Projektpartner

Der InnoCamp Sigmaringen ist ein gefördertes Projekt von:



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Investition in Ihre Zukunft.



Baden-Württemberg

3.8 Neue Angebote für die Mitglieder

Der Vorstandsvorstand und die BVIZ-Geschäftsführerin sind regelmäßig bestrebt, für die Verbandsmitglieder neue, attraktive Angebote zu eruieren und entsprechende Partner zu gewinnen. Im Rahmen der BVIZ-Vorstandssitzungen, gelegentlich stattfindender Klausuren und der Arbeitsgruppe BVIZ 2020 werden neue Lösungen und Angebote für die Mitglieder diskutiert und entwickelt. Darüber hinaus hat die Verbandsgeschäftsstelle bestehende Angebote für die Mitglieder angepasst und aktualisiert.

Im Jahr 2017 konnten beispielsweise drei neue Servicepartner gewonnen und deren Angebote zwischenzeitlich etabliert werden:

Kooperation mit der TÜV Süd Akademie

Um unseren Mitgliedern auf breiter Ebene fachliche Qualifizierung anzubieten, hat der BVIZ mit der TÜV Süd Akademie einen Bildungsdienstleister gewinnen können, der deutschlandweit offene Schulungen und individuelle Inhouse-Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Fachgebieten offeriert.

Auf Basis eines Rahmenvertrages zwischen dem TÜV Süd Akademie und dem BVIZ können alle Mitglieder unseres Bundesverbandes sämtliche Qualifizierungsangebote der TÜV Süd Akademie, bzw. offene Schulungen zu Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen. Aktuell werden auf alle gelisteten Seminare 10% Rabatt gewährt.

Die TÜV SÜD Akademie ist einer der führenden Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 600 Seminarthemen in den Bereichen Management, Technik und Gesundheit ist sie ein professioneller Weiterbildungspartner. Speziell für die Zentrumsbetreiber sind Themen wie Datenschutz- oder Brandschutzbeauftragter, Facility-Management, Personalführung, Risiko- oder Projektmanagement, etc. interessant.

Angebot HDI Versicherungen

Gemeinsam haben der HDI und der BVIZ 2017 eine neue Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Eine seit vielen Jahren bestehende Kooperation soll damit wieder mit Leben gefüllt werden. In diesem Zusammenhang wird der HDI den BVIZ zukünftig auch als Platin-Fördermitglied unterstützen.

Der HDI kann sich auf mehr als 110 Jahre Erfahrung stützen und bietet Expertise für den umfassenden Schutz von neugegründeten Start-Ups, bestehenden kleinen und mittelständischen Unternehmen bis hin zu DAX Konzernen. Darüber hinaus erhalten Gründer attraktive Sonderkonditionen. Auch Mitarbeiter des Zentrumsmanagements und der Mieterfirmen können von den hervorragenden Versicherungs-lösungen profitieren.

In der jeweiligen Region stehen speziell zu diesen Angeboten ausgebildete Berater des HDI dem Mitgliedszentren und Unternehmen in den Zentren für individuelle Gespräche und Service zur Verfügung.



Herr Dr. Dach vom HDI (li.) gemeinsam mit BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel und BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser auf der BVIZ-Jahreskonferenz in Lübeck.

Angebot „Expertenpool“

Der BVIZ steht seinen Mitgliedern für vielfältige Fragen und Probleme rund um den Betrieb der Zentren als Ansprechpartner zur Verfügung oder vermittelt andere Experten und Know-How-Träger aus der Mitgliedschaft. Viele Mitglieder nutzen dieses Angebot gern und seit langem.

Dieses Angebot wurde nun weiter ausgebaut und nach einer Umfrage unter den Mitgliedern eine Übersicht zu Themenschwerpunkten und entsprechenden Experten / Erfahrungsträgern aus den Reihen der Mitgliedschaft zusammengestellt. Die entsprechende Liste / Übersicht ist im Mitgliederbereich eingestellt und kann laufend aktualisiert und ergänzt werden.

Angebot „Problemlöser gesucht?“

Dieses Angebot des BVIZ richtet sich vorrangig an Großunternehmen und Konzerne, aber auch alle anderen Unternehmen. Für Ihre Problemstellungen bei Technik & Forschung bietet der BVIZ mit seinen Mitgliedszentren Zugang zu den über 5.500 innovativen Unternehmen in den Zentren.

Im Rahmen einer Fördermitgliedschaft erhalten Unternehmen sozusagen Zugriff auf das Know-How von 150 Innovationszentren und über 5.000 innovativen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Gleichzeitig möchten wir mit diesem Angebot den zahlreichen innovativen jungen Unternehmen in den Zentren einen möglichen Zugang zu Konzernen und größeren KMU schaffen. Hier sind insbesondere die BVIZ-Mitglieder aufgerufen, in ihren Regionen und Netzwerken die großen Unternehmen mit diesem Angebot anzusprechen. Flyer mit allen Fakten zu diesem Angebot können in der BVIZ-Geschäftsstelle abgefordert werden.

Angebot „Tagungsräume“

Auf Anregung aus der Mitgliedschaft wurde dieses Angebot unter allen BVIZ-Mitgliedern erfragt und zusammengestellt. Zahlreiche BVIZ-Mitgliedszentren bieten damit bundesweit ihre Besprechungs- und Tagungsräume anderen Zentren und deren Start-ups und Mieterfirmen zu attraktiven Vorzugskonditionen an.

Hierbei ist an eine stunden- bzw. tageweise Nutzung gedacht, wenn z.B. ein Mieterunternehmen aus Süddeutschland für ein Meeting einen Besprechungsraum in Niedersachsen sucht. (ggf. auch für Veranstaltungen, kurzzeitige Arbeitsplätze, befristete Schulungsräume, etc.)

Es wurde eine Tagungsraumübersicht mit allen, sich an diesem Angebot beteiligenden Zentren und den verschiedenen Raumangeboten erstellt, die zum Download im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt ist. Interessenten können entsprechend direkt mit dem jeweiligen Anbieter Kontakt aufnehmen.

Angebot für OPEL-Leasing/ Autokauf

Über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Opel-Vertrieb können wir unseren Verbands-Mitgliedern und deren Mieterfirmen extrem günstige Sonderkonditionen anbieten. Die ausgewiesenen Rabatte können von allen BVIZ-Mitgliedern und Mieterfirmen in Anspruch genommen werden, sofern es sich dabei um Firmen, Eigentümer oder Miteigentümer von Firmen, Geschäftsführer sowie gewerblich tätige Personen handelt. Die attraktiven Konditionen gelten bei Barkauf, Finanzierung und Leasing. Es besteht freie Händlerwahl. Das bedeutet, dass Sie zu jedem Opel-Händler innerhalb Deutschlands gehen können.

3.9 Serviceleistungen

Mit verschiedenen Partnerunternehmen hat der Bundesverband Innovationszentren Rahmenverträge abgeschlossen, auf Basis derer den Verbandsmitgliedern Dienst- und Serviceleistungen angeboten werden. Diese Leistungen erhalten die Mitglieder des BVIZ zu besonders günstigen Konditionen, die mit den Partnern ausgehandelt wurden. Neben den direkten BVIZ-Mitgliedern können diese Angebote überwiegend auch die Unternehmen/Mieter und Mitarbeiter in den Zentren nutzen.

Für den Verband ist hinsichtlich derartiger Kooperationen nicht Zielstellung, hier ein möglichst breites Spektrum an Dienstleistungen über Rahmenverträge zu binden, sondern sich auf einige wenige Angebote zu konzentrieren, die als nützlich erachtet und durch die Mitgliedschaft nachgefragt werden. Ebenso beschränkt sich der Verband bei den Rahmenverträgen und Partnern auf Leistungen, die für den Verband keinerlei Risiko beinhalten oder Kosten verursachen und darüber hinaus für die Geschäftsstelle einen möglichst geringen Verwaltungsaufwand bedeuten.

Teilweise erhält der BVIZ für die Betreuung und Vermarktung der Partnerangebote Aufwandsentschädigungen oder Bonuszahlungen, die zur Finanzierung der Verbandsarbeit beitragen.

Anzeige

  Vermietung und Verwaltung von Technologiezentren	www.rubitonline.de Vermietung und Verwaltung von Technologiezentren ist Gegenstand des Modulpakets wONLINE. Dessen Besonderheit liegt in der durchgängigen Online-fähigkeit (Internet / Intranet); sie sichert betriebswirtschaftlich effiziente Abläufe und ständige Transparenz. Ganzheitlich werden Mietverhältnisse einschließlich aller Vertragsdetails, Fakturierungen und späteren Nachträge erfasst. Ebenso werden Nebenkostenabrechnungen durch vertragskonforme Berücksichtigung aller angefallenen Rechnungen erstellt; unter Berücksichtigung unterjährig veränderter Mietsituationen. Die Erfassung sämtlicher Vertragsdokumente erfolgt über eine integrierte digitale Gebäudeakte. Optional kann wONLINE um die Bereiche Wartung, Instandhaltung, Mängelerfassung und Störungsverfolgung ergänzt werden.
--	--

Zum Teil präsentieren die Kooperationspartner ihre Angebote auf den Tagungen des Verbandes als Aussteller an einem Messestand oder unterstützen den Verband als Sponsor. Zusätzlich werden interessante Angebote weiterer Partner, bzw. Anbieter durch den BVIZ auf seiner Webseite im Bereich „Tipps für Existenzgründer“ eingestellt oder es wird über spezielle aktuelle Angebote im BVIZ-Newsletter informiert.

Mit den folgenden Kooperationspartnern bestehen gegenwärtig entsprechende Rahmenvereinbarungen, die den BVIZ-Mitgliedern und den Unternehmen in den Zentren geldwerte Vorteile bieten. Die jeweiligen Angebote sind mit detaillierten Informationen auf den jeweiligen Partnerseiten unter Dienstleistungen im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt.

Bürgel

Wirtschaftsauskünfte und Mahnverfahren

Heise-Verlag / TechnologyReview

Magazin (Freiexemplare für BVIZ-Mitglieder, Sonderkonditionen für Abo + Anzeigenschaltungen)

Sixt und Europcar Autovermietung

Sonderkonditionen für Mietwagen

Holzhauser & Partner

Forderungsmanagement und Auskünfte

OPEL Fahrzeuge

Sonderkonditionen/ Rabatte bei Autokauf oder -leasing

TÜV Süd Akademie

Sonderkonditionen für das gesamte Seminarangebot / Qualifizierung über offene Schulungen und individuelle Inhouse-Veranstaltungen

HDI Versicherungen

Attraktive Rabatte und maßgeschneiderte Absicherungskonzepte für Gründer und innovative Unternehmen sowie für die BVIZ-Mitgliedszentren selbst

Mindspace

Vorzugskonditionen bei Nutzung der coworking-spaces an allen Mindspace-Standorten

Verschiedene Hotelketten

Sonderkonditionen/ Verbandsraten u.a. bei folgenden Hotelketten: Accor (Ibis, Mercure), Ramada, Hilton/ Hampton, Mövenpick,...

Mit weiteren Partnern existieren zum Teil seit längerem Vereinbarungen, auf Basis derer die BVIZ-Mitglieder gelegentlich Sonderleistungen erhalten, wie z.B.:

GoingPublic

- Gratisexemplare der Magazine „GoingPublic“, „VC-Magazin“ oder Sonderausgaben

Deutsche Messe

- Freikarten für CeBit und Hannovermesse
- „Match-and-Meet“ – Service für Zentren und Firmen auf den Messen

Realis Verlag

- Gratisexemplare und Sonderkonditionen bei Abonnement des Magazins „Starting-up“

ExperAkademie 2017

- Weiterbildungsangebote in Form von ExperTrainees, Inhouse- sowie Online-Schulungen zu bewährten Themen, Trends sowie neuen Entwicklungen in der Wirtschaftsförderung.

EBD Group

Sonderkonditionen für Mitglieder und Firmen zur Teilnahme an internationalen Branchennessen

Ebenso wurden Rabatte für Publikationen oder Qualifizierungsmaßnahmen/ Webinare angeboten, die jeweils an die Verbandsmitglieder weitergereicht wurden.

Zusätzlich zu den vertraglich vereinbarten Partnerschaften kooperiert der BVIZ mit verschiedenen Partnern im Rahmen von Wettbewerben und Ähnlichem und bietet seinen Mitgliedern hierzu jeweils gesonderte Informationen, Möglichkeiten zur Mitwirkung oder spezielle Konditionen. Beispielsweise konnten BVIZ-Mitglieder und Firmen aus BVIZ-Mitgliedszentren Sonderkonditionen für die Deutschen Biotechnologietage 2017 in Hannover oder Rabatte bei dem praxisorientierten Workshop „Der Gründungsberater als Coach – Professionelle Existenzgründungsberatung“ in Kassel und Discount-Preise bei den Nordic-Baltic Dynamics in Stockholm erhalten.

Unter der Federführung unseres Mitgliedes, des RTZ - Rechtsrheinischen Technologie- und Gründerzentrum Köln mit Dr. Heinz Bettmann, haben sich die BVIZ-Zentren aus Kassel, Koblenz, Mannheim, Stendal, Würzburg, Bergisch Gladbach und Regensburg am RTZ-Gemeinschaftsstand an der StartupCon 2017 beteiligt. Auf der Konferenz gaben insgesamt mehr als 300 innovative Startups Einblicke in neue Entwicklungen und erfolgversprechenden Strategien. Über das RTZ waren den anderen BVIZ-Mitgliedern im Vorfeld ebenso Vorzugskonditionen für die Teilnahme an der StartupCon angeboten worden.



BVIZ-Mitglieder auf dem Gemeinschaftsstand des RTZ Köln auf der StartupCon

An den Verband herangetragene neue Angebote werden durch die Geschäftsstelle geprüft und ggf. im Vorstand diskutiert und hinsichtlich einer Zusammenarbeit entschieden. Zu allen bestehenden und neuen Angeboten wird jeweils per E-Mail oder über den BVIZ-Info-Newsletter informiert.

TZDO**BMZ****MST.factory****ZfP****e-port****B1st**

Ideale Standorte für Ihre Ideen

- Gründungsberatung
- Technologische Infrastruktur
- Business Support
- Technologietransfer




TechnologieZentrumDortmund




BioMedizinZentrumDortmund



MST.factory
dortmund




ZfP
Zentrum für
Produktionstechnologie Dortmund




e-port-dortmund




B1st
SOFTWARE-FACTORY



TechnologieZentrumDortmund
Mittelpunkt innovativer Technologien

TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 76–80
44227 Dortmund
Telefon: 02 31 9742-100
E-Mail: technobox@tzdo.de
Internet: www.tzdo.de

4. Vorstand und Geschäftsführung

4.1 Vorstand des BVIZ-Bundesverbandes

Laut Satzung des Bundesverbandes der Innovationszentren besteht der Vorstand aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie vier weiteren Vorstandsmitgliedern.

Im Rahmen der 52. Mitgliederversammlung im September 2017 in Lübeck fanden reguläre Wahlen der Vorstandsmitglieder statt. Dabei wurde Dr. Bertram Dressel als Präsident wiedergewählt; ebenso Dr. Gerold Kreuter als Vizepräsident sowie Jürgen Bath und Dr. Peer Ambrée als Vorstandsmitglieder. Das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Christian Rose hatte seine Vorstandstätigkeit aus persönlichen Gründen vorfristig beendet. Für ihn wurde Christian Sommer in den Vorstand gewählt.

Somit waren zum 31.12.2017 Vorstände des BVIZ:

Dr. Bertram Dressel
Dr. Gerold Kreuter
Dr. Thomas Diefenthal
Dr. Peer Ambrée
Jürgen Bath
Heike Gensing
Christian Sommer

Eine Übersicht mit den Funktionen und regionalen Zuständigkeiten befindet sich auf der folgenden Doppelseite.

Die Mitglieder des Vorstandes engagieren sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verband und bringen ihre umfangreichen Erfahrungen ein. In diesem Bericht wurde bereits an zahlreichen Stellen und insbesondere unter dem Punkt „Aktivitäten des Vorstandes“ auf die Aktivitäten des BVIZ-Vorstandes eingegangen. Neben seinen Aufgaben als Präsident des Bundesverbandes leitet Dr. Bertram Dressel die Arbeitsgruppe GreenEconomy. Dr. Thomas Diefenthal leitet in seiner Funktion als Vizepräsident die AG BioParks. Heike Gensing ist als Vorstandsmitglied für die Finanzen zuständig. Der zweite Vizepräsident, Dr. Gerold Kreuter leitet die Arbeitsgruppe Zentrumsbetrieb. Dr. Peer Ambrée ist Leiter der Arbeitsgruppe Internationales.

Die regionalen Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder blieben im wesentlichen unverändert. Diese, wie auch die jeweiligen Funktionen oder spezielle Aufgaben der Vorstandsmitglieder, sind auf der BVIZ-Webseite dargestellt.

Neben den vorgenannten Mitgliedern des BVIZ-Vorstandes hat der Bundesverband Innovationszentren nunmehr vier Ehrenvorstandsmitglieder, die auch regelmäßig und aktiv an den Vorstandssitzungen teilnehmen und diese inhaltlich bereichern:

Dies sind Guido Baranowski (GF TechnologieZentrum-Dortmund), Gründungsmitglied des BVIZ und früherer langjähriger Vorstandsvorsitzender des Verbandes, sowie Christian Herrmann (Unternehmensberater Buxtehude), Gründungsmitglied des BVIZ. Bereits zum Jahresende 2016 wurden nach engagierter, langjähriger

Arbeit im BVIZ-Vorstand Hubertus Ebbers (GF Technopark Kamen) und Uwe Hoppe (ehem. GF BIC Frankfurt/Oder) zu Ehrenvorstandsmitgliedern des Bundesverbandes ernannt. Hubertus Ebbers hat sich nicht nur als Vizepräsident / Finanzvorstand, sondern auch als langjähriger Auditor und Leiter der Arbeitsgruppe Qualität/Audit für den Verband engagiert. Uwe Hoppe hat als Vizepräsident/ Vorstandsmitglied für Internationales den Verband in verschiedenen internationalen Gremien repräsentiert und in der Vergangenheit die Arbeitsgruppe Internationales geleitet.

Aktivitäten des Vorstandes

Der Vorstand des Bundesverbandes kam im Berichtsjahr vier Mal zu regulären Sitzungen zusammen. Es waren dies die 125. Vorstandssitzung am 10. und 11. Februar 2017 in Lübeck, die 126. Vorstandssitzung am 2. April 2017 in Kassel, die 127. Vorstandssitzung am 7. und 8. Juli in Berlin und die 128. Vorstandssitzung am 10. und 11. November in Berlin-Buch.

Schwerpunkte der Treffen waren die Vorbereitung der Jahreskonferenz in Lübeck, die Vorbereitung der Beschlussvorlagen für die Mitgliederversammlung in Lübeck, die Vorbereitung von Arbeitsgruppensitzungen sowie die Nachbereitung von Verbandsveranstaltungen. Intensiv wurden die Vorschläge für eine neue Beitragsordnung diskutiert, um das Ziel einer nachhaltigen soliden Finanzierung der Verbandsarbeit zu erreichen und dabei die einen sachgerechten Beitragsschlüssel zugrunde zu legen.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen werden auch regelmäßig Möglichkeiten diskutiert, die Verbandsarbeit zu verbessern und neue Mitglieder zu gewinnen. Weitere Schwerpunkte sind Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung neuer interessanter Angebote für die Mitglieder. Ein attraktives Beispiel dieser neuen Angebote ist die Kampagne „Problemlösung gesucht“. Diese Kampagne richtet sich an große Unternehmen mit dem Ziel, die Angebote der Firmen in den Mitgliedszentren zur Lösung von Aufgabenstellung der Industrieunternehmen nutzbar zu machen. Hintergrund war, die Potenziale der zahlreichen innovativen Mieterfirmen in den Zentren anderen, und insbesondere grossen Unternehmen zugänglich zu machen, die nach speziellen, innovativen Lösungen suchen.

Regelmäßig berichtet die Geschäftsführerin über aktuelle Vorgänge und Sachstände, politische Arbeit und Kooperationen, Projektarbeit, Auditierungen, die Finanzen und präsentiert den Jahresabschluss/Bilanz für das Vorjahr sowie den von ihr erarbeiteten Wirtschaftsplan 2018. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr über die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern entschieden.

Seitens der Vorstandsmitglieder werden regelmäßig Termine bei Kooperationspartnern, Mitgliedern und politischen Organisationen wahrgenommen. Der Präsident trat neben anderen mit einem Vortrag anlässlich der 25-Jahresfeier des Technologiepark Paderborn auf.

Ebenso richtete Dr. Dressel auf der 25-Jahr-Feier des TGZ Bitterfeld-Wolfen inklusive Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers, Kurt Lausch, ein Grußwort an die Teilnehmer.

Zum 31.12.2017 waren folgende gewählte Vorstände als
Vertreter von BVIZ-Mitgliedern aktiv:

PRÄSIDENT

	Dr. Bertram Dressel Geschäftsführer TechnologieZentrumDresden BVIZ-Präsident und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe <i>GreenEconomy</i> Regional zuständig und Ansprechpartner für die Bundesländer: Sachsen und Thüringen
---	--

VIZEPRÄSIDENTEN

	Dr. Thomas Diefenthal Geschäftsführer BioPark Regensburg GmbH BVIZ-Vizepräsident und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe <i>BioParks</i> Regional zuständig und Ansprechpartner für das Bundesland Bayern
--	--

	Dr. Gerold Kreuter Geschäftsführer FiDT Kassel GmbH und Science-Park Kassel GmbH BVIZ-Vizepräsident und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe <i>Zentrumsbetrieb</i> Regional zuständig und Ansprechpartner für die Bundesländer: Hessen und Nordrhein-Westfalen
---	---

VORSTANDSMITGLIEDER

	Dr. Peer Ambrée Prokurist WISTA MANAGEMENT GmbH, Berlin Vorstandsmitglied und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe <i>Internationales</i> Regional zuständig und Ansprechpartner für die Bundesländer: Berlin und Sachsen-Anhalt
---	--

	Jürgen Bath Geschäftsführer TGO Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg GmbH Vorstandsmitglied Regional zuständig und Ansprechpartner für die Bundesländer: Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein
---	--

VORSTANDSMITGLIEDER:

	Heike Gensing Geschäftsführerin Business and Innovation Centre BIC Frankfurt / Oder GmbH Vorstandsmitglied / Finanzvorstand Regional zuständig und Ansprechpartner für die Bundesländer: Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
---	--

	Christian Sommer Geschäftsführer mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim Vorstandsmitglied Regional zuständig und Ansprechpartner für die Bundesländer: Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
---	--

EHRENVORSTANDSMITGLIEDER:

 Guido Baranowski Geschäftsführer TZ Dortmund GmbH Früherer ADT-Präsident und Gründungsmitglied	 Christian Herrmann Unternehmensberater / Gründungsmitglied
--	---

 Hubertus Ebbers Geschäftsführer Technopark Kamen GmbH Leiter der BVIZ-AG Qualität Früherer BVIZ-Vizepräsident und Finanzvorstand	 Uwe Hoppe Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Frankfurt (Oder), Region Ostbrandenburg Früherer Geschäftsführer BIC Frankfurt/ Oder und BVIZ-Vizepräsident sowie früherer Leiter der BVIZ-AG Internationales
--	---

4.2. Geschäftsstelle des Verbandes

Die Geschäftsstelle des BVIZ-Bundesverbandes in Berlin ist Anlaufpunkt für die Mitglieder des Verbandes sowie alle externen Kontakte und wird von der Bundesgeschäftsführerin, Andrea Glaser, geleitet. Uta Jantzen ist als Assistentin der Geschäftsführung für die allgemeine Verwaltung, Mitgliederbetreuung, Koordinierung der BVIZ-Arbeitsgruppen, Kooperationspartner sowie Webseite und Datenbanken zuständig.



Bundesgeschäftsführerin Andrea Glaser und Assistentin Uta Jantzen auf dem Verbände-Kongress 2017 in Berlin

Durch die BVIZ-Geschäftsstelle wird der größte Teil der anfallenden Verbandsarbeit geleistet. Im Berichtsjahr 2017 wurden im Wesentlichen folgende Aufgaben wahrgenommen.

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der jährlichen Mitgliederversammlung;
 - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von jährlich vier Vorstandssitzungen sowie ggf. geplanter Klausursitzungen des Vorstandes;
 - Umsetzung von Maßnahmen und Beschlüssen aus den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen;
 - Organisation der BVIZ-Jahreskonferenz;
 - Betreuung der BVIZ-Arbeitsgruppen;
 - Erarbeitung und Herausgabe des monatlichen BVIZ-Info-Newsletters;
 - Mitwirkung an in- und ausländischen Projekten;
 - Bearbeitung aller Anfragen und Unterstützungsgesuchen der Verbandsmitglieder;
 - Betreuung und laufende Aktualisierung des Internetauftrittes des Verbandes;
 - Bearbeitung eingehender externer Anfragen aus dem In- und Ausland;
 - Erfassung und Aufbereitung aktueller Zahlen und statistischer Erhebungen unter den BVIZ-Mitgliedern für Öffentlichkeitsarbeit und PR-Zwecke;
 - Bearbeitung von Anfragen, bzw. Mitwirkung von Studien oder im Zusammenhang mit Diplomarbeiten und Promotionen;
 - Betreuung der über Rahmenverträge gebundenen Kooperationspartner und Serviceangebote;
 - Beantwortung von Anfragen und Auskünfte zum Verband und den Innovationszentren an Pressevertreter und Medien;
 - Eruierung, Prüfung und Abstimmung neuer Angebote für die BVIZ-Mitglieder.
- Durch die Geschäftsführerin des Verbandes wurden darüber hinaus insbesondere folgende Aufgaben wahrgenommen:
- Politische Arbeit mit Vertretern verschiedener Organisationen, Verbände, Ministerien und anderen Partnern; u.a. in der Mittelstandsallianz;
 - Besuche und Gespräche bei Mitgliedern zu verschiedensten Anlässen;
 - Empfang von in- und ausländischen Repräsentanten und Delegationen;
 - Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder;
 - Planung und Mitwirkung bei der Auditierung von Zentren und der Prüfung zur Vergabe des BVIZ-Qualitätsprädikates;
 - Erarbeitung von redaktionellen Beiträgen, u.a. für den TechnologyReview, Presseveröffentlichungen und Pressemeldungen;
 - Laufendes Controlling der Einnahmen, Ausgaben und Liquidität des Verbandes sowie optimale Mittelverwendung;
 - Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und Jahresabschlusses;
 - Erarbeitung des Jahresberichtes;
 - Eruierung von Einnahmen für den Verband sowie Gewinnung von Sponsoren;
 - Erarbeitung von sachdienlichen Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen;
 - Mitwirkung in Arbeitskreisen bei Ministerien, Verbänden, Organisationen oder Initiativen;
 - Teilnahme an Veranstaltungen und offiziellen Empfängen, Preisverleihungen, Symposien, etc. als Repräsentantin des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren;
 - Pflege der bestehenden Kontakte zu allen in- und ausländischen Partnern;
 - Allgemeine Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit an unterschiedlichsten Stellen.

Um die Arbeit des Verbandes und auch der Geschäftsstelle ständig zu optimieren, nutzen die Verbandsmitarbeiter regelmäßig auch Angebote zur Qualifizierung.

Auf dem verbaende.com-Infotag „Verband und Tagung“ am 28. Juni 2017 in Berlin informierte sich das BVIZ-Team zum Beispiel über aktuelle Entwicklungen bei der Planung und Durchführung von Events, Konferenzen und Meetings. Neue Tools und wertvolle Tipps wurden vorgestellt und durch wichtige Themen zu Datenschutz oder Compliance ergänzt.

Ebenso nahmen die Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser und Assistentin Uta Jantzen am 28. September an einem Verbände-Seminar der B'VM AG aus Bern (Beratergruppe für Verbands-Management) zum Schwerpunktthema *Change-Management* teil. Hier wurden entsprechende best-practises vorgestellt und Anregungen für das Verbandsmanagement gegeben. Ebenso wurden social-media-Strategien für Verbände vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus nutzen die Mitarbeiter der BVIZ-Geschäftsstelle in Berlin angebotene Qualifizierungsangebote zu verschiedenen Themen. Ebenso werden Seminarangebote von Partnerunternehmen und -verbänden genutzt um ggf. neue Entwicklungen für die eigene, vielfältige Verbandsarbeit zu übernehmen.

Die BVIZ-Geschäftsstelle steht den Mitgliedern des Verbandes jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung und nimmt gern Anregungen und Wünsche im Hinblick auf die Verbandsarbeit entgegen.



BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser gemeinsam mit Verbändekollegen im Gespräch mit CDU-Generalsekretär Peter Tauber und weiteren Vertretern der CDU-Bundestagsfraktion

Anzeige

Die Würzburger **INNOVATIONSZENTREN** für Hightech-Startups – wo aus **IDEEN** erfolgreiche **UNTERNEHMEN** entstehen

Der Wirtschaftsraum Mainfranken bietet starke Potenziale in den Bereichen Informationstechnologie, Gesundheit, Biomedizin, Biotechnologie, Medizintechnik, Sensorik oder neue Materialien. Wesentliche Akteure bei der Entwicklung, Profilierung und Vernetzung der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion sind das **Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg** und das neue **Zentrum für digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken**.



Angebote für Startups

- 5 500 m² hochwertige Büro- und Laborräume
- Flexible Anmietung von kleinen Einheiten bis zum ganzen Gebäudetrakt
- Zentraler Tagungsbereich
- Technologiescouting an den Hochschulen
- Beratung, Qualifizierung und Betreuung von Gründern
- Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gründerszene

www.igz.wuerzburg.de



Angebote für Startups

- 1 900 m² für Ideenlabor, Prototypenwerkstätten, Co-Working und Startup-Büros
- Kostenfreie Nutzung von Infrastruktur in der Vorgründungsphase
- Design Thinking als zentrales Tool für die „Ideengenerierung“
- Technologiescouting an den Hochschulen
- Beratung, Qualifizierung und Betreuung von Gründern
- Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gründerszene

www.zdi-mainfranken.de



5 Ausblick auf die Tätigkeit des Bundesverbandes in den nächsten Jahren

Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung ist von einer Vielzahl von Umbrüchen geprägt. Um Klimawandel, globale Bevölkerungsentwicklung oder Sicherheitsrisiken zu meistern bedarf es vieler neuer Ansätze. „Industrie 4.0“ oder „Digitalisierung“ sind zwei Megatrends, die dies deutlich machen. Hier liegen die Chancen für Innovatoren mit guten Ideen, sich mit ihrer Innovation bei der Lösung der globalen Herausforderungen mit einem Mosaikstein zu beteiligen und erfolgreicher Unternehmer zu werden. Diesen Prozess zu unterstützen ist und bleibt die wichtige und wesentliche Funktion der Innovationszentren. Sie nehmen mit ihrer Positionierung an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft eine Schlüsselposition für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland ein. Nur mit Innovationen sind die globalen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Konzerne neigen dazu, vorhandene Systeme anzupassen, für Gründer ist es typisch, komplett Neues anzugehen. Die erfolgreiche Erfüllung der Kernaufgaben der Innovationszentren ist daher heute wichtiger denn je: Mehr innovationsbasierte Unternehmensgründungen sind wesentliche Triebfeder für mehr Innovationen, für die wirtschaftliche Nutzung von neuen Produkten, Methoden und Verfahren. Dabei hat sich die Vielzahl der Anbieter, die für Unternehmensgründer entsprechende Leistungen anbieten, in letzter Zeit spürbar erhöht. Bei aller Verschiedenartigkeit dieser Angebote ist ihnen das Ziel der Gründerunterstützung gemeinsam.

Der Bundesverband der Innovationszentren kann bei der Unterstützung dieser Akteure an jahrelange erfolgreiche Arbeit anknüpfen und wird sich diesen Aufgaben auch zukünftig stellen. Mehr noch: Er wird Vorreiter sein, den Zentren helfen neueste Entwicklungen zu meistern und ihnen stets das beste Handwerkszeug zur Verfügung stellen. Dabei ist die Zielgruppe, unabhängig von der Form, in letzter Zeit spürbar größer geworden.

Der Verband muss all den verschiedenen Akteuren, wie z.B. Acceleratoren, Inkubatoren, Coworking-Spaces und eben auch klassischen Innovationszentren bei ihrer Arbeit Support bieten. Das bedeutet auch, neue Werkzeuge zu entwickeln, neue Benchmarks zu definieren und für all diese Akteure als Lobbyist tätig werden. Es muss erreicht werden, dass diese unterschiedlichen Partner regional zusammenwirken und den Prozess der Gründerunterstützung arbeitsteilig bewältigen. Dieses Zusammenwirken unterschiedlicher Anbieter mit gemeinsamem Ziel ist eine wesentliche Facette der zukünftigen Arbeit. Die verschiedenen Angebote haben ihre Spezifik, oft sind sie nur für bestimmte Typen an Gründern vorteilhaft. Den Erfahrungsaustausch über Konzepte, Vor- und Nachteile gilt es im Bundesverband zu führen und transparent zu kommunizieren.

Für die Effizienz der Arbeit des Bundesverbandes spielen die Arbeitsgruppen eine wesentliche Rolle. Mit der Einführung des Arbeitsgruppentages, der mittlerweile dreimal stattfand, wurde ein erfolgreiches Format etabliert. Dieses weiter auszubauen wird in der Zukunft wichtig sein. Dabei ist wesentlich, dass die Arbeitsgruppen keine statische Struktur darstellen sondern bedarfsgerecht entwickelt werden müssen. So können neue Arbeitsgruppen zum Beispiel für Acceleratoren das gemeinschaftliche Behandeln von speziellen Themen befördern. Hier müssen wir auf Bedarfe, die sich abzeichnen, schnell reagieren. Auch ist es wichtig, in den Veranstaltungen des BVIZ die Einbeziehung aller Mitglieder und der verschiedenen Arbeitsebenen der Zentren zu ermöglichen. Dies kann beispielsweise durch neue Veranstaltungsformate wie „World Café“, Podiumsdiskussionen oder „Open Spaces“ unterstützt werden. Partizipation aller sorgt für mehr Erkenntnisgewinn.

Der Forderung des Verbandes nach einem gezielten Förderprogramm zur Validierungsfinanzierung von innovationsbasierten Gründungsprojekten muss noch mehr Nachdruck verliehen werden.

Abb.: Internationale Trendbündel in der Startup-Unterstützungslandschaft:



Die bisher geführte Diskussion hat gezeigt, dass von ganz unterschiedlichen Blickwinkeln der Politik, von Kammern und von anderen Branchenverbänden dieser Bedarf ebenfalls gesehen wird.

Beachtet man die Prognose der demographischen Entwicklung, ergeben sich im Bereich Gründeranzahl, aber auch hinsichtlich Personaldecke für die innovativen Unternehmen weitere neue Herausforderungen. Auch diesen muss sich der BVIZ stellen. Daher ist die Bildung, bzw. Qualifizierung als weitere Säule der Angebote der Innovationszentren erkannt worden und muss durch noch mehr konkrete Vorhaben etabliert werden. Dies umfasst sowohl Angebote zur Berufsmotivation durch Kennenlernen von Innovationen im Rahmen der schulischen Bildung, als auch für die nichtakademische und akademische Berufsausbildung, um dort stärker als bisher praxisorientiert zu arbeiten. Die Verbindung dieser Angebotssäule mit den anderen Angeboten der Zentren führt zu neuen Qualitäten der Gründerunterstützung, des Innovationstransfers und der Aus- und Weiterbildung. Auch werden die Zentren so Partner der Bildungseinrichtung, die den Bildungsprozess durchgängig, von der Motivation bis zur erfolgreichen Vermittlung der ausgebildeten Fachkraft maßgebend begleiten.

Bei allen Zielsetzungen spielt das Zusammenwirken mit anderen Branchenverbänden eine besondere Rolle, um die Wahrnehmung und Durchsetzungsfähigkeit zu verstärken.

Im Rahmen der Mittelstandsallianz wird der BVIZ sich besonders für die Belange von innovativen Gründungen und KMU einsetzen. Die geführten Diskussionen mit Politikern im Rahmen dieser Mittelstandsallianz haben deutlich gemacht, dass die Politik die von uns vorgetragenen Anregungen gern aufnimmt. Durch Kontinuität können hier konkrete Ergebnisse erzielt werden.

Der Verband muss auch nach außen erkennbar machen, dass die Fülle des in den Mitgliedszentren vorhandenen Fachwissens eine unschätzbare Quelle für Problemlösungen und erfolgreichen Transfer darstellt. Der Vorstand wird auch weiter alles dafür tun, das Angebot für die Mitgliedszentren weiterzuentwickeln und attraktiv zu gestalten. Mit der größeren Attraktivität der Angebote des Verbandes wird es darüber hinaus gelingen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und Anregungen bei der Umsetzung zukünftiger Aufgaben.

Berlin, im Juli 2018

Der Vorstand

Anzeige



Glückwunsch zum 30-jährigen BVIZ-Jubiläum

HDI

Vorsorge und Versicherungen

Auf eine erfolgreiche Zukunft.

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Der BVIZ wird 30 Jahre alt. Wir bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit und freuen uns auch in Zukunft auf gemeinsame Aktivitäten. Zum Firmenjubiläum gratulieren wir ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

HDI hilft.

HDI Vertriebs AG
Mit ihren bundesweiten
Regionaldirektionen

www.hdi.de

Landesverbände/ Organisationen

Die Organisationen/ Verbände von Innovations-, Technologie- oder Gründerzentren in Deutschland in den einzelnen Bundesländern sind eigenständige und vom BVIZ unabhängige Organisationen. Teilweise sind diese ebenfalls eingetragene Vereine, teilweise auch ohne jegliche Rechtsform, wie zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften. Auch gibt es nicht in allen Bundesländern einen Landesorganisation.

Der BVIZ steht mit den Landesverbänden in Kontakt und tauscht sich bei Bedarf mit den Vertretern/ Sprechern aus. Über die BVIZ-Vorstandsmitglieder werden darüber hinaus regelmäßig aktuelle Informationen von Bundesebene und aus dem BVIZ in die Landesorganisationen getragen.

Aktuell existieren folgende Landesverbände:

Baden-Württemberg

Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e.V.

Vorsitzender: Alexander Fauck

Technologiefabrik Karlsruhe GmbH

info@technologiezentren.com

www.technologiezentren.com

Bayern

ARGE TGZ Bayern - die bayerischen Technologie- und Gründerzentren

1. Sprecher: Klaus Schedlbauer

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Cham mbH

klaus.schedlbauer@lra.landkreis-cham.de

<https://gruenderzentren-bayern.de>

Brandenburg

Technologie- und Gründerzentren im Land Brandenburg e.V.

Vorsitzender: Andreas Jonas

STIC - Wirtschaftsfördergesellschaft MOL mbH

info@tgbev.de

www.tgbev.de

Hessen

H-A-T Hessische Arbeitsgemeinschaft der Technologie-, Dienstleistungs- und Gründerzentren e.V.

Vorsitzender: Dr. Gerold Kreuter

FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

info@fidt.de

www.tgz-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Arbeitskreis der Technologiezentren des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Sprecherin: Petra Ludwig

Technologiezentrum Warnemünde e.V. (TZW)

petra.ludwig@tzw-info.de

Niedersachsen

Verein Technologie-Centren Niedersachsen e.V.
Vorsitzender: Jürgen Bath
TGO Besitz GmbH & Co. KG
info@tgo-online.de
www.vtn.de

Saarland

Arbeitsgemeinschaft saarländischer Technologie- und Gründerzentren
Ansprechpartner: Jürgen Schäfer
GIU Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH
info@giu.de

Sachsen

Arbeitsgemeinschaft TechnologieZentrum Sachsen
Sprecher: Prof. Dr. Jürgen Besold
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
tgz@tgz-bautzen.de
www.tzs.sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Technologie- und Gründerzentren Sachsen-Anhalt
Sprecher: Thomas Barniske
IGZ BIC Altmark GmbH
thomas.barniske@bic-altmark.de

Schleswig-Holstein

Nordzentren - Landesverband Schleswig-Holsteinische Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V.
Sprecher: Dr. Rainer Döhl-Oelze
Geesthachter Innovations- und Technikzentrum (GITZ)
doehl-oelze@gitz-online.de
www.nordzentren.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

Ordentliche Mitglieder

BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch	Berlin	www.bbb-berlin.de
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Köln	www.biocampuscologne.de
BioPark Regensburg GmbH	Regensburg	www.bioregio-regensburg.de
Bio-Security Management GmbH	Bönen	www.bio-security.de
BITO CAMPUS	Meisenheim	www.bito-campus.de/
BRAUNSCHWEIG Zukunft GmbH	Braunschweig	www.braunschweig-zukunft.de
Business and Innovation Center Kaiserslautern GmbH	Kaiserslautern	www.bic-kl.de
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	Frankfurt (Oder)	www.bic-ffo.de
Centrum für Angewandte Technologien GmbH	Meldorf	www.cat-meldorf.de
co:bios Innovation GmbH	Hennigsdorf	www.cobios-innovation.de/
d.velop campus GmbH & Co. KG	Gescher	www.d-velop.de/microsite/d-velop-campus
Dobler GmbH & Co. KG	Kaufbeuren	www.dobler.de
Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	Dresden	www.dresdner-gewerbehof.de/
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Düsseldorf	www.lsc-dus.de
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim / Innotec	Pforzheim	www.innotec-pforzheim.de
FiDT Fördergesellschaft f. innovative Dienstleistungen u.Techniken mbH	Kassel	www.FiDT.de
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Geesthacht	www.gitz-online.de
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH	Itzehoe	www.izet.de
Gewerbepark Am Borsigturm GmbH	Berlin	www.phoenix-gruenderzentrum.de
GILDE GmbH Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold	Detmold	www.gildezentrum.de
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH & Co. Flächenmanagement Saarbrücken KG	Saarbrücken	www.giu.de
Gründer- und Innovationszentrum Stadtfeld GmbH	Eisenach	www.gis-eisenach.de
Gründer-, Innovations- u. Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH	Schweinfurt	www.gribs.de
GTC Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	Gummersbach	www.gtc-gm.de
Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH	Hamm	www.hamtec.de
hannoverimpuls GmbH	Hannover	www.hannoverimpuls.de
hit-Technopark GmbH & Co. KG	Hamburg	www.hit-technopark.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

ICO InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	Osnabrück	www.innovationscentrum-osnabrueck.de
IDPM GmbH & Co. KGInnovations- und Dienstleistungspark Münsterland	Reken	www.idpm.nrw/
Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH	Stendal	www.bic-altmark.de
Innovations- und Gründerzentrum GmbH	Rudolstadt	www.igz-rudolstadt.de/
Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH	Wernigerode	www.igz-wr.de
Innovations- und Gründerzentrum Würzburg BioMed/ZmK Betriebsgesellschaft mbH	Würzburg	www.igz.wuerzburg.de
Innovationspark Wuhlheide Managementgesellschaft mbH	Berlin	www.ipw-berlin.de
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH	Bielefeld	www.icb-bielefeld.de/
Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH	Gladbeck	www.innovationszentrum.de
InnoZent GmbH	Eberswalde	www.regis.barnim.de
ITC Innovations- & Trendcenter GmbH	Bentwisch	www.itc-bentwisch.de
IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH Emsland	Lingen (Ems)	www.it-emsland.de
Kieler Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Kiel	www.kitz-kiel.de
Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main gGmbH	Frankfurt am Main	www.kompassfrankfurt.de
LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG	Leipzig	www.lgh-leipzig.de
Medical Valley Center GmbH	Erlangen	www.medical-valley-center.de
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	Mannheim	www.mg-gmbh.net
MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	München	www.mtz.de
Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH	Bad Mergentheim	www.mittelstandszentrum-tauberfranken.de
NWDH Holding AG	Hameln	www.hameln.de/wirtschaft/tgz
PMC Pulvermetallurgisches Kompetenz-Centrum Thale GmbH	Thale	www.pmc-thale.de
Projektentwicklung Stade GmbH & Co. KG	Stade	www.stade.de
RBD Regensburg Business Development GmbH	Regensburg	www.regensburg.de/wirtschaft
Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	Köln	www.rtz.de
Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH	Bergisch Gladbach	www.tz-bg.de
Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH & Co. KG	Bad Kissingen	www.rsg-bad-kissingen.de
Science Park Kassel GmbH	Kassel	www.sciencepark-kassel.de
ST@RT HÜRTH Zentrum für Technologie und Existenzgründung GmbH	Hürth	www.start-huerth.com

Anlage Mitgliederverzeichnis

Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	Heilbronn	www.stadtsiedlung.de
Stadtverwaltung Rastatt Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Citymanagement	Rastatt	www.rastatt.de
Standortmanagement Golm GmbH	Potsdam-Golm	www.wissenschaftspark-potsdam.de
STIC - Wirtschaftsfördergesellschaft MOL mbH	Strausberg	www.stic.de
TechCode Accelerator (Germany) TCAC GmbH	Berlin	www.techcode-germany.com/home/
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	Chemnitz	www.tcc-chemnitz.de
Technologie- und Chemiezentrum Marl GmbH	Marl	www.technomarl.de
Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH	Potsdam	www.pct-potsdam.de
Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz GmbH	Wittenberge	www.tgz-prignitz.de
Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH	Schmalkalden	www.tgf-schmalkalden.de
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	Bautzen	www.tgz-bautzen.de
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	Bitterfeld-Wolfen	www.tgz-chemie.de
Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH	Freital	www.tgf-freital.de
Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH	Ilmenau	www.tgz-ilmenau.de
Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH	Kempfen	www.tzniederrhein.de
Technologie- und Gründerzentrum Würzburg Betriebsgesellschaft mbH	Würzburg	www.tgz-wuerzburg.de
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	www.technologiefabrik-ka.de
Technologiepark Heidelberg GmbH	Heidelberg	www.technologiepark-heidelberg.de/
Technologiepark Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	www.techpark.de/
TechnologieparkPaderborn GmbH	Paderborn	www.technologiepark-paderborn.de
Technologiestiftung BioMed Freiburg	Freiburg	www.biotechpark.de
Technologiezentrum Jülich GmbH	Jülich	www.tz-juelich.de
TechnologieZentrum Koblenz GmbH	Koblenz	www.tzk.de
Technologiezentrum Teltow GmbH	Teltow	www.tz-teltow.de
Technologiezentrum Warnemünde e.V.	Rostock- Warnemünde	www.tzw-info.de
TechnologieZentrumDortmund GmbH	Dortmund	www.tzdo.de
TechnologieZentrumDresden GmbH	Dresden	www.tzdresden.de
TECHNOPARK KAMEN GmbH	Kamen	www.technopark-kamen.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	Schwerte	www.tz-schwerte.de
TGO Besitz GmbH & Co. KG	Oldenburg	www.tgo-online.de
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH	Halle (Saale)	www.tgz-halle.de
TIG Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH	Gießen	www.tig-gmbh.de
TIGZ Technologie-, Innovations- und Gründungszentrum GmbH	Ginsheim-Gustavsburg	www.tigz.de
TZL - TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH	Ludwigshafen am Rhein	www.tz-lu.de
UTG - Umwelt - Technologisches Gründerzentrum Augsburg GmbH	Augsburg	www.u-t-g.de
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	Lörrach	www.innocel.de
WFS-Wirtschaftsförderung Sigmaringen GmbH & Co. KG	Sigmaringen	www.wifoe-sigmaringen.de
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH	Bad Segeberg	www.wks-se.de
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	Annaberg-Buchholz	www.wfe-erzgebirge.de
Wirtschaftsförderungs- u. Entwicklungsgesell. d. Stadt Rheinbach mbH	Rheinbach	www.wfeg-rheinbach.de
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH	Schwentinental	www.gtz-raisdorf.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	Wildau	www.wfg-lds.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH	Coburg	www.wifoeg-coburg.de
Wissenschaftszentrum Kiel GmbH	Kiel	www.wissenschaftszentrum-kiel.de
WISTA-MANAGEMENT GMBH	Berlin	www.wista.de
WITENO GmbH	Greifswald	www.witeno.de
ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH	Hamburg	www.zal.aero
ZIFET - Zentrales Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer der Universität Koblenz-Landau	Koblenz	www.gruendungskultur.de
ZTS - Zentrum für Technologiestrukturentwicklung Region Riesa-Großenhain GmbH	Glaubitz	www.zts.de

Alle Standorte der Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter dem jeweiligen Mitglied, sowie auf einer google-Karte dargestellt.

Anlage Mitgliederverzeichnis

Platin-Fördermitglied

HDI Vertriebs AG

Berlin

www.hdi.de



Das ist Versicherung.

Silber-Fördermitglieder

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

Berlin

www.dsgv.de



Kadans Real Estate GmbH

Aachen

www.kadans.de



Fördermitglieder

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.	Berlin	www.dsgv.de
Dr. Gerhard Raetz	Berlin	
ExperConsult Wirtschaftsförderung & Investitionen GmbH & Co. KG	Dortmund	www.experconsult.de
HDI Vertriebs AG	Berlin	www.hdi.de
Hochschule Anhalt Forschungs- und Technologietransferzentrum	Köthen	www.hs-anhalt.de
Kadans Real Estate GmbH	Aachen	www.kadans.de
Kadans Science Partner Germany GmbH	Düsseldorf	www.kadans.de
Moduldrei Standortstrategie GmbH	Dortmund	www.moduldrei.de
Prof. Dr. Holzhauser & Partner Rechtsanwälte GbR	Dresden	www.holzhauser.de
regiofuturi	Bad Kreuznach	www.regiofuturi.de
TIZ Ansbach GmbH	Ansbach	www.tiz-ansbach.de
Toni Technik Baustoffprüfsysteme GmbH	Berlin	www.tonitechnik.com
UniTransferKlinik Lübeck GmbH	Lübeck	www.unitransferklinik.de
Unternehmensberater Christian Herrmann	Buxtehude	
Zweckverband Technologiepark Ostfalen	Magdeburg- Barleben	www.tpo.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

assoziierte Mitglieder

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) Entrepreneurship Research	Krefeld	www.fgf-ev.de
TMB GmbH Dortmund	Dortmund	

Partnerorganisationen

Baltic Association of Science/Technology Parks and Innovation Centres (BASTIC)	Tallinn	www.tehnopol.ee
bifego Betriebswirtschaftliches Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V.	Oestrich-Winkel	www.bifego.de
BIO Deutschland e.V.	Berlin	www.biodeutschland.org
BSBI Belorussian Association of Business Incubators	Kolodishchi, Weißrussland	
Bundesverband Deutsche Startups e.V.	Berlin	https://deutschestartups.org
Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK)	Berlin	www.bvkap.de
Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)	Essen	www.business-angels.de
Deutsches Institut für KMU	Berlin	
EBN European Business & Innovation Centre Network	Brüssel	www.ebn.be
GTI Gesellschaft zur Förderung von Transfer und Innovation e. V.	Langerwehe	www.gti-ev.de
Hungarian Association for Innovation	Budapest	www.innovacio.hu
IASP - International Association of Science Parks	Campanillas (Malaga)	www.iasp.ws/
International Business Innovation Association (InBIA)	Orlando	www.nbia.org
International Institute for Entrepreneurship and Investments	Moskau	www.smb-support.org
Latvian Technological Center	Riga	www.innovation.lv/ltc
Leibniz Institut für interdisziplinäre Studien e.V.	Berlin	www.leibniz-institut.de
PBICA Polish Business & Innovation Centres Association	Warschau	www.sooipp.org.pl
RETIS France Technopoles Entreprises Innovation	Troyes Cedex	www.retis-innovation.fr
Science and Technology Parks Association CR	Prag	www.svtp.cz
Spice-Group	Berlin	www.spice-group.de
Stiftung Technopark Zürich (Club der Schweizer Technologieparks)	Zürich	www.technopark.ch
T.I.I. European Association for the Transfer of Technologies, Innovation and Industrial Information	Senningerberg	www.tii.org
The UK Science Park Association	Essex	www.ukspa.org.uk
VTÖ Verband der Technologiezentren Österreichs	Linz	www.vto.at

PROTOKOLL DER GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG
DES VEREINS

"ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER
TECHNOLOGIEZENTREN (ADT) e. V.

1. Am 25. August 1988 fand von 11.00 h bis 13.10 h im Berliner Innovations- und Gründerzentrum die Gründungsversammlung des Vereins "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologie- und Gründerzentren (ADT) e. V." statt. Zum Versammlungsleiter wurde Herr Karl-Heinz Wodtke, zum Protokollführer Herr Dr. H.H. Schreiber gewählt
2. Die Versammelten verabschiedeten einstimmig durch ihre Unterschrift das beigegefügte Dokument - Anlage 1 - als Satzung für den Verein.
3. Zum Wahlleiter wurde Herr Herbert Seiler gewählt.
4. Die damit zur Hauptversammlung gewordene Gründungsversammlung wählte als Vorstand des Vereins gem. § 9 Ziffer 1 und 2 der Satzung zum

Vorsitzenden	(Region Nord): <u>Karl-Heinz Wodtke</u>
1. stellv. Vorsitzenden	(Region Süd): <u>Dr. Gerd Allinger</u>
2. stellv. Vorsitzenden	(Region West): <u>Guido Bavanowski</u>
Beisitzer	(Region Nord): <u>Christian Herrmann</u>
Beisitzer	(Region Süd): <u>Rainer Heutschel</u>
Beisitzer	(Region West): <u>Dr. Erhard Schelzke</u>
Geschäftsführer/Schatzmeister	: <u>Heinz Fiedler</u>

5. Die Mitgliederversammlung beauftragte den Vorstand einstimmig, die Eintregung des Vereins in das Vereinsregister zu betreiben.

Berlin, den 25.08.88

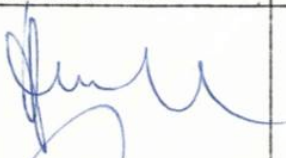
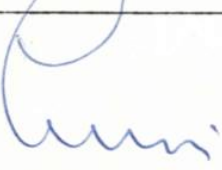
Versammlungsleiter : [Signature]
Wahlleiter : [Signature]
Protokollführer : [Signature]

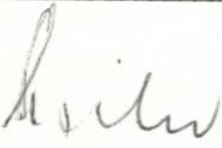
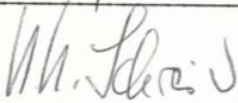
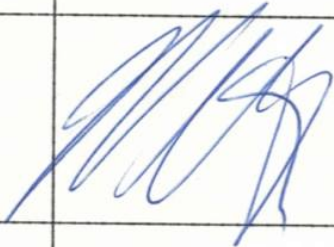
Anlage: Urschrift der Satzung

TEILNEHMERLISTE

zur Gründungsversammlung

des ADT e. V. am 25.08.88

Teilnehmer/Anschrift	Unterschrift	Vertretungsvollmacht für
Rainer Hentschel Technologiezentrum Aalen TZA GmbH Gartenstr. 133 7080 Aalen/Württemberg		Wolfgang Böhmer Technologiezentrum Konstanz e. V. Blarer Str. 56 7750 Konstanz
Dr. Maximilian Lemân Innovationszentrum Berlin Management GmbH Gustav-Meier-Allee 25 1000 Berlin 65		Jürgen M. Vogel Essener Technologie- und Entwicklungs-Centrum Kruppstr. 82 4300 Essen
Gottfried Kupsch Gewerbeimmobilien Management GmbH (UTECH) Hardenbergplatz 2 1000 Berlin 12		Ulrich Palm Technologiezentrum Siegen GmbH Postfach 10 05 70 5900 Siegen
Heinz Fiedler Niedstr. 40 1000 Berlin 41		Guido Baranowski Technologiezentrum Dortmund GmbH Emil-Figge-Str. 76 4600 Dortmund
Christian Herrmann Technologiezentrum Buxtehude GmbH Alter Postweg 41 2150 Buxtehude		
Werner Walther Technologiezentrum Delmenhorst Nordwollestr. 10 2870 Delmenhorst		
Andreas Habedank Technologiezelle Gelsenkirchen Uferstr. 10 4650 Gelsenkirchen		
Dr. Erhard Schelzke Gründer- und Innovations- zentrum Köln Eupener Str. 146 a 5000 Köln		Prof. Dr. Heinrich Reents Innovationszentrum Unna Hansastr. 37 4750 Unna

Teilnehmer/Anschrift	Unterschrift	Vertretungsvollmacht für
Herbert Seiler MAFINEX Technologie- zentrum Mannheim GmbH Käfertaler Str. 164 6800 Mannheim		Günter Koch Technologiezentrum Freiburg Wipperstr. 2 7800 Freiburg
Jörg Roesmann Technologiehof Münster GmbH Nottulner Landweg 102-104 4400 Münster-Roxel		Dr. Dieter Russ Bremer Innovations- und Technologiezentrum Fahrenheitstr. 1 2808 Bremen
Dr. Gerd Allinger Innovations- und Gründer- zentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen Am Weichselgarten 7 8520 Erlangen-Tennenlohe		
Hanfed Heinz Jürgen Roloff Gewerbe- und Technikzentrum Raisdorf GmbH Theodor-Storm-Platz 1 23123 Raisdorf		
Dr. Hans-Hermann Schreier Technologiepark Syke GmbH Siemensstr. 16 - 18 2808 Syke		
Karl-Heinz Wodtke Stadt Syke Rathaus 2808 Syke		Karsten Schröder Technologiepark Heidelberg GmbH Neuenheimer Feld 6900 Heidelberg
Gottfried Kupsch ITM Industrie- und Technologiepark Management GmbH Am Krebsgraben 15 7730 VS-Villingen		

Impressum:

Herausgeber:

**Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.**

Jägerstraße 67
10117 Berlin
Tel.: 030-3920 0581
Fax: 030-3920 0582
bviz@innovationszentren.de
www.innovationszentren.de

Redaktion:

Andrea Glaser
Geschäftsführerin Bundesverband Innovationszentren e.V.

Dr. Bertram Dressel
Präsident Bundesverband Innovationszentren e.V.

© Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. 2018

Bildernachweis:

Bundesverband Innovationszentren e.V.
TZ Dresden GmbH
Andreas Baum
WISTA MANAGEMENT GmbH
Grafiken
BMW i (Studie 2018 lt. Quellennachweis)



Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ)

Geschäftsstelle

Jägerstrasse 67, 10117 Berlin, Germany
Tel.: 030/3920 0581, Fax: 030/3920 0582

BVIZ@innovationszentren.de, www.innovationszentren.de